

LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Tam im Amt

Wing-Kun Tam ist neuer internationaler Präsident – Vorgänger Sid L. Scruggs III übergibt das Amt unter Jubel in Seattle



Seite 37 | Klaus Tang als internationaler Direktor

PGRV aus Neustadt/Wied wird einstimmig gewählt und verstärkt das Board of Directors

Wer schreibt ...

Liebe Lions-Freunde, zurück von der Internationalen Convention, die farbenfroh und gutgelaunt über die Bühne der Key Arena in Seattle ging und die US-amerikanischen Positionen durch Ex-Außenministerin Condoleezza Rice beleuchtete (unser Titelthema in diesem Magazin), möchte ich an dieser Stelle eine Anmerkung zum Thema Leserbriefe machen: Bitte bedenken Sie, dass diese nur in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden können.



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur LION

Es lässt sich nicht vermeiden, dass der eine oder andere eingesandte Leserbrief aus Platzgründen in einer späteren Ausgabe erscheint. Besonders in dieser Convention-Ausgabe haben wir durch die vielen Pflichtstoffe nicht den Platz, den wir uns dafür wünschen.

Da der LION gern alle Leserbriefe berücksichtigt und ein zeitnahes Erscheinen zum Thema der Leserbriefe aus aktuellen Gesichtspunkten wünschenswert ist, geht hiermit die Bitte an alle Verfasser, sich möglichst kurz zu fassen.

Selbstverständlich werden wir Leserbriefe nicht kürzen, deshalb unser Rat an die Autoren: Je kürzer die Leserbriefe sind, desto eher sind wir in der Lage, in den jeweiligen Ausgaben ein möglichst breites Bild unseres lionistischen Lebens abzubilden. Und das wünschen wir uns doch alle, oder?! Gleichzeitig möchte ich ein herzliches Dankeschön für die Belebung der Diskussion an alle Leserbrief-Verfasser in der Vergangenheit und der Zukunft aussprechen.

Als zweites möchte ich für das neue Lions-Jahr eine zusätzliche Rubrik im LION ankündigen, die mit dem Governerrat verabredet ist, und zitiere deshalb gern den Governoratsvorsitzenden Wilhelm Siemen: „Mehr Frauen als Lions-Mitglieder ist nur eines der Themen, die der Governerrat des Lionsjahres 2011/12 sich unter dem Motto: ‚Werte erhalten, Wandel gestalten‘ als Schwerpunkt gewählt hat. ‚Gesellschaftlich engagierter‘, ‚jünger‘, ‚weiblicher‘ und ‚sichtbarer‘ sind die Begriffe, unter die er seine Aktivitäten für das neue Lions-Jahr gestellt hat. Wir haben uns vorgenommen, unser Tun im LION noch transparenter zu machen. Wir werden mit der Hilfe von Lions-Freund und Chefredakteur Ulrich Stoltenberg dafür eine neue Rubrik einrichten: ‚Aus dem Governerrat‘, wird sie heißen. Einzelne Governor werden darin über die Themen berichten, die wir bearbeiten. So wird jeder Lion kontinuierlich über unser Handeln und Planen informiert.“

Sie sehen, wir haben wieder ein spannendes Jahr vor uns, mögen Sie gesund aus dem Urlaub wieder nach Hause kommen oder gekommen sein, wünscht Ihr

Ulrich Stoltenberg



**Zucchi – erleben Sie
italienische Eleganz
fürs Interieur**

Zucchi Collection
Milano

Händlernachweis: www.zucchi-collection.de
oder unter 01805-23 45 96



24 Dreimal Müller: Gerd, Florian und Thomas werben für Special Olympics 2012



26 Teamplayer: Neuer Governorratsvorsitzender Wilhelm Siemen im Interview



38 Urteil der Geschichte: Umjubelte Rede der Ex-US-Außenministerin Condoleezza Rice

Titelfoto: Ulrich Stoltenberg

Rubriken

Editorial	3	Klartext	86
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	87
Termine	6	Personalien	95
Generalsekretariat	7	Nachrufe	97
Gewinnspiel	8	Impressum	99

MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wing-Kun Tam	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen	13
HDL: Haushaltsgüter für Katastrophenopfer	14
Neue HDL-Mitarbeiterin: Gabriele Gilbert stellt sich vor	16
Pakistan: Lions bauen 26 zerstörte Schulen wieder auf	18
SightFirst: Erfolge bei Krankheitsbekämpfung	20
Special Olympics Bayern: Drei Müllers werben für Sommerspiele 2012 in München	24
Interview mit GRV Wilhelm Siemen: „Willst Du weit kommen, gehe mit anderen!“	26
Der Governorrat 2011/2012 stellt sich vor	28

Titelthema

Internationale Convention in Seattle:	- Plenarsitzungen mit Präsidentenwahl	34
	- Vorstellung: Klaus Tang ist internationaler Direktor	37
	- Rede von Ex-US-Außenministerin Condoleezza Rice	38
	- Deutscher Empfang: Spitzen-Lions auf der Bühne	44
	- Internationale Parade: „Ich will die Leos hören!“	46
	- DGE-Seminar: „You are the best – you are...!“	48
	- Internationaler Musikwettbewerb: Franzose wird Zweiter	50

International

Motto des Internationalen Präsidenten Wing-Kun Tam: „I believe!“	52
--	----

Clubs

LC Tettngang-Montfort: Charter-Glück und Zuversicht	60
Edenkoben: Ein Stück Afrika mitten im Hotel „Alte Rebschule“ wird voller Erfolg	62
LC Kempten-Müßiggengel: Lothar Späth als Gastredner	63
LC Bremen: „Buten un binnen, wagen un winnen!“	64
Beim LC Lindau besiegeln Äpfel die Freundschaft mit Desenzano am Gardasee	66
LC Madonnenland-Buchen: Neue Etage für das „Haus des Lebens“	67

Distrikt MD 111 – MS

Distrikt-Governor Peter Ebeling: „Lions attraktiv und zukunftsfähig gestalten“	68
--	----

Leos

Neue Leo MD-Sprecherin Maria Bachmann stellt den neuen Leo-MD-Vorstand vor	84
Ralph Pache zieht Bilanz über das abgelaufene Amtsjahr	85

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage:	Aktion Mensch RSD Mey & Edlich
Teilbeilage:	Der Platow Brief Kultursommer Garmisch-Partenkirchen 111BN 111N 111R

Schlimmste humanitäre Katastrophe der Welt – Hunderttausende Kinder vom Hungertod bedroht

In Ostafrika kämpfen Millionen Menschen gegen den Hungertod. Die Dürre am Horn von Afrika gilt als die schlimmste der vergangenen 60 Jahre. Besonders betroffen ist Somalia, aber auch Teile Äthiopiens und Kenias leiden unter der Trockenheit. Mindestens zehn Millionen Menschen in der Region benötigen Hilfe. Eine halbe Million Kinder sind nach Angaben der Vereinten Nationen akut vom Hungertod bedroht. Die Lage ist nach Einschätzung des UN-Flüchtlingskommissariats (UNHCR) die „schlimmste humanitäre Katastrophe der Welt“.

UNHCR-Chef Antonio Guterres sagte bei seinem Besuch des Lagers im kenianischen Dadaab: „Noch nie habe ich in einem Flüchtlingscamp Menschen in einem so verzweifelten Zustand gesehen.“ Doch selbst für die, die die Lager erreichen, gibt es oft

wenig Hoffnung. Viele sind nach dem langen Weg durch die Dürregebiete zu schwach und sterben, bevor sie medizinisch behandelt werden können.

Die deutschen Lions leisten in Kooperation mit dem Deutschen Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ humanitäre Hilfe. Der bewährte HDL-Kooperationspartner hat eine Zweigstelle in Tansania. So gingen bereits Hilfslieferungen mit Medikamenten, Wasserentkeimungstabletten, Babynahrung und Vitamintabletten in das Flüchtlingslager Dadaab, weitere Hilfsangebote werden für uns konkretisiert.

Wir müssen Ostafrika in diesem Moment höchster Not helfen. Bitte spenden Sie, um das Leben dieser Menschen zu retten. Wir brauchen die Unterstützung von Ihnen allen. Helfen Sie bitte mit!

Unser aktueller Spendenstand beträgt mit Stichtag 8. 8. 2011

EUR 265.862



Spendenkonto: Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.;
Frankfurter Volksbank eG; BLZ: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500;
Stichwort: Ostafrika

Weitere Informationen zur Lions-Hilfe in Ostafrika finden Sie unter www.lions-hilfswerk.de

Mit herzlichem Lions-Gruß, CC Wilhelm Siemen, Governorratsvorsitzender MD 111; PCC Prof. Jörg-M. Kimmig, HDL-Vorstandssprecher

6. Lions-Wandertage in Garmisch-Partenkirchen 30. September bis 2. Oktober 2011



Verbringen Sie und Ihre Familie ein traumhaftes Wochenende am Fuße der Zugspitze mit uns, dem Lions Club Garmisch-Partenkirchen Werdenfels, und Lions-Freunden aus ganz Deutschland.

Für weitere Informationen und Anmeldung:
Homepage: www.lc-werdenfels.de,
Fon +Fax: 08824 - 91 36 33,
E-Mail: lionswandertage@gmx.de

Neu im LION: Die „Projektbörse“

Clubname	Ansprechpartner	Sendungsziel	Art der Hilfssendung
LC Frankenthal	Dr. Christian Bayer, Dr. Uwe Reineke	Südafrika	Hörgeräte
LC Rhein-Wied	Günter L. Sandvoß / Ingo Höltge	Nord-östlicher Teil der Philippinen	Gebrauchte Brillen

Ergänzende Informationen: Der Empfänger ist ein uns seit mehreren Jahren bekannter Lions-Freund, der mit Mitgliedern seines Clubs in einem von LCIF gesponserten Fahrzeug „remote areas“ seines Distriktes besucht, um Augen-Untersuchungen und -behandlungen vorzunehmen. Die Menge der Brillen beträgt etwa 2.000 bis 3.000 Stück; die Anzahl, verpackt in handlichen Kartons, kann (je nach Platzverfügbarkeit) variiert werden. Gesucht wird ein Club, der z.B. per Container Hilfsgüter auf die Philippinen verbringt, so dass die Brillensendung von ca. 0,5 cbm als Beipack kostengünstig mitgeliefert werden könnte.

Spenden statt Geschenke



Es steht ein Geburtstag, ein Jubiläum oder ein anderer großer Anlass ins Haus? Sie möchten im Kreise der Familie, lieber Menschen und guter Freunde feiern, dazu aber lieber etwas wirklich Sinnvolles verschenken, als selbst beschenkt zu werden? Das ist die beste Gelegenheit, auf das aufmerksam zu machen, was uns als Lions und dem HDL wichtig ist: We Serve – helfen, wo sich Menschen in körperlicher und seelischer Not befinden.

Bitte wenden Sie sich an uns, damit wir mit Ihnen „Ihr ganz persönliches Hilfsprojekt“



Neu in der HDL-Press- und Öffentlichkeitsarbeit: Gabriele Gilbert.

besprechen können. Wir unterstützen Sie bei der Suche nach einem geeigneten Projekt, wir verbuchen alle Spenden nachvollziehbar auf „Ihrem Projekt“, stellen Spendenbescheinigungen aus und versenden die Dankbriefe. Mit „Ihren“ Spenden können Sie die großen Projekte der deutschen Lions unterstützen oder ganz gezielt ein bestimmtes „eigenes“ Hilfsprojekt fördern.

Kontakt: Carola Lindner, Tel. 0611/99154-80, E-Mail: c.lindner@lions-hilfswerk.de

VORgelesen



Von Wulf Mämpel | 1225 Jahre Mosheim

Heimatforscher kehren zurück zu den Wurzeln – Geschichte und Geschichten über unbekanntere Orte

Kennen Sie Mosheim in Hessen? Nein? Schade, denn oft ist es die Liebe zum Detail, zu den Kleinigkeiten, die uns beeindruckt. Das Örtliche, wie man Heimat nennen kann, das Lokale, die Geschichten und die Geschichte vor Ort. Sie beeindruckt oft ebenso wie die glanzvolle Vergangenheit der Metropolen, die jeder kennt und überall als Buch erwerben kann. München, Hamburg, Berlin, Köln, Trier, Bremen, Düsseldorf, Essen – da werden Erinnerungen wach, da ist man (eingermaßen) im Bilde.

Doch wie steht es um die Kleinstädte und Dörfer? Sie sind – ohne Zweifel – oft eine historische Fundgrube der ganz besonderen Art, fristen aber meist ein stiefmütterliches Dasein. Es sind die Bücher, die aus der Erinnerung der Bürger geschrieben werden, die sehr authentisch und nachprüfbar sind, weil sie keine Legendenbil-

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

August

26.8.2011	LC Kronberg 7. Benefiz Golfturnier Golfclub Schlosshotel Kronberg/Taunus
27.-28.8.2011	LC Wedemark 9. Lions Polo & Kids Turnier auf dem Polo Platz Maspe Hannover

September

9.9. -11.9.2011	LC Zirndorf 23. Weinfest im Stadtpark Zirndorf
10.9.2011	LC Berlin-Glienicker Brücke 9. Berliner Benefiz-Lions-Lauf an der Glienicker Brücke
17.9.2011	Förderverein LC Netzwerk Süd 1. Lions Charity Golf Cup im Golfclub Hetzenhof e.V. in Lorch
17.9.2011	LC Nürnberg-Metropolregion 2. Benefiz Golfturnier im Golfclub Am Habsberg
K 23.9.11	Kabinettsitzung NB Bremen
D 24.9.11	Distriktversammlung NB Bremen
24.9.2011	LC Goslar Bad Harzburg Verleihung des „Ehrenpreises“ an Fadi Saad in der Rathausdiele Rathaus der Stadt Goslar
25.9.2011	LC Kronberg Benefizkonzert mit dem „Beflügelten Opernchor“ Stadthalle Kronberg/Taunus
30.9.-2.10.2011	LC Garmisch-Partenkirchen-Werdenfels 6. Lions Wandertage in Garmisch Partenkirchen

Oktober

8.10.2011	LC Freilassing Salzburger-Land Herbstball im Königlichen Kurhaus Bad Reichenhall
13.-15.10.2011	Europaforum Maastricht/Holland
15.10.2011	LC Offenburg Simplicius 2. Lion Jazz Night in der Mensa Schulzentrum Nord-West
22.10.2011	LC Neckargemünd Benefiz-Herbstball im Speisesaal Hotel „Prinz Carl“ in Heidelberg
29.10.2011	LC Frankfurt- Alte Oper Gala für „Hilfe für Krebskranke Kinder“ Frankfurt e.V.

November

19.11.2011	LC Frankenthal/Pfalz Konzert „Collegium Vocale“ am Wormser Dom in der Zwölf-Apostel-Kirche
26.11.2011	LC Landshut-Wittelsbach „Landshuter Kinderweihnacht“ im Kloster Seligenthal

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: chefredakteur@lions.de. **Vielen Dank!**



Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 - Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG, Wiesbaden



HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:

HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de
T 06 11 9 91 54-80 F 06 11 9 91 54-83

VORSTAND:

Vorstandssprecher:

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

Stellv. Vorstandssprecher:

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

Vorstand Geschäftsbereich I

Nationale und Internationale Projekte
Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35
T dienstl. 0711 7 20 11 30 F dienstl. 0711 7 20 11 88
kimmig@s.netic.de T mobil 0160 8 20 25 22

Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54
heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden
T 0611 5 98 52 6 T dienstl. 0611 1 60 99 0
dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg
Privat: Johann-Sebastian-Bach-Straße 4, 70771 Leinfelden
T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43
ahb.goetz@t-online.de T mobil 0171 22 44 800

Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Helmut Marhauer, LC Hildesheim
Privat: Rolandstr. 28, 31137 Hildesheim
T 05121 6 50 09 F 05121 6 96 95 1
helmmar@t-online.de T mobil 0173 6 09 02 01

Mitglieder:

GRV Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau, PDG Willi Burger, LC Leonberg, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSCH Harald Glatte, LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach

SEKRETARIAT:

Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Teamassistenten und Öffentlichkeitsarbeit

Julia RiBel j.rissel@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91
Carola Lindner c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 80

Lions-Quest - Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 81
Evelin Warnke e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 93

- Abrechnung

E. Maria Käppele m.kaeppele@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 95
Tanja McCassidy t.mccassidy@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 94

Jugendaustausch

Dörte Jex d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 90
Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91

Buchhaltung

Lidia Kraft l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 79

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30, 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,
T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,
LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG Wiesbaden
Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter: www.lions.de

dung zulassen. Diese Ortsbeschreibungen sind im Vormarsch, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und sind ein Beweis dafür, wie Bürgerstolz erlebt und gelebt wird.

Also: Der Blick auf die eigene Umgebung, auf die Region enthüllt oft ganz erstaunliche Dinge, sorgt für neue Einblicke und Ausblicke. Ein gelungenes Beispiel ist das nordhessische 470-Seelen-Dorf Mosheim. Ja, Mosheim – 1225 Jahre alt, viel älter als München und Berlin. In diesem Jahr wird das Jubiläum gefeiert.

1986 hatte das Dorf sein 1200-jähriges Erinnerungsfest nicht feiern können, weil die Quellenlage damals nicht so eindeutig war wie heute. Am Anfang aber stand die Zahl 786 – die Zeit der Karolinger also, die Zeit nach Karl Martell und noch vor seinem Enkel Karl, den man später den Großen nennt. König war damals Pippin III. (der Kleine) im letzten Jahre seiner Amtszeit. Er starb 786.

Oft sind es tatsächlich Orte wie Mosheim, in denen Bürger sich vornehmen, die Geschichte zu erforschen, niederzuschreiben und mit viel Engagement zu einem spannenden Druckwerk zu verarbeiten, an dem viele ihren Anteil haben. Ein Werk der Bürger. LF Reinhold Hocke hat sich mit einem großen Redaktionsteam an das umfangreiche Werk gemacht, über einen langen Zeitraum haben sie recherchiert, interviewt, fotografiert und in hessischen Archiven gestöbert. Heraus gekommen ist eine 406 Seiten starke Dokumentation, die einen lückenlosen Überblick mit reichlich Fotos, Landkarten, Wappen und Geschichten über das Dorf Mosheim liefert. Für Heimatinteressierte, für Vereinsmitglieder, Bürger und Neubürger eine wahre Fundgrube. Und eine attraktive Geschenkidee dazu. Der Fleiß ist zu loben und animiert zum Nacheifern. Wo auch immer.

Reinhold Hocke, seinem äußerst fleißigen Mitstreiter Gerhard Riedemann und einer großen Anzahl weiterer Autoren und Heimatforscher gebührt das große Verdienst, beispielhaft zu belegen, dass Geschichte – gerade auch die Heimatgeschichte – nicht langweilig sein muss. So entstand ein faszinierender Überblick über die Höhen und Tiefen einer Region, die heute keine große Rolle spielt. Doch was heißt das schon? Chroniken sind Dokumentationen von Menschen über Menschen – wie an diesem Beispiel über einen Zeitraum von 1225 Jahren belegt wird!

Erfreulich ist, dass in vielen kleinen Städten und Dörfern in Deutschland ähnliche Buchprojekte weiter entstehen. Unter dem Motto: Zurück zu den Wurzeln, denn ohne Herkunft gibt es keine Zukunft. (ISBN 978-3-00-033530-3.500)

Titisee: Herzlich willkommen im ****Parkhotel Waldeck

Gesundes Heilklima meist ohne belastende Klimafaktoren lädt zur Erholung

Mehr Informationen und Angebote:

****Parkhotel Waldeck Titisee
Tel.: 07651 8090
info@parkhotel-waldeck.de
www.parkhotel-waldeck.de

Gewonnen hat bereits...

...im Juli Dirk Steffen aus 76228 Karlsruhe. Er verbringt mit Begleitung eine Woche mit Halbpension im Seehotel Großherzog vom Mecklenburg im Ostseebad Boltenhagen.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschiedt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub. Die Chefredaktion freut sich über ein Foto zur Veröffentlichung.



Fotos: Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Gewinnen Sie!



Der Titisee mit seiner berühmten Seestraße zählt zu den bekanntesten Ausflugszielen in Europa. In Titisee-Neustadt findet der Besucher staatlich anerkanntes gesundheitsförderndes Heilklima. Zu der guten Luft gesellen sich zu jeder Jahreszeit angepasste Temperaturen, Sonne, Licht und intakte Landschaft. Belastende Klimafaktoren wie Hitze, Schwüle oder zu hohe Luftfeuchtigkeit kommen in Titisee-Neustadt selten vor.

Das Parkhotel Waldeck in unmittelbarer Nähe des Titisees ermöglicht einen idealen Urlaub. Hotelierfamilie Franz erwartet ihre Gäste im schönsten Teil des südlichen Hochschwarzwaldes. Der Schwarzwaldstil des Hauses, voller Gemütlichkeit und Wärme, begeistert jeden!

Alle Zimmer sind ausgestattet mit Bad oder Dusche, WC, Digital-TV, Telefon, W-Lan und verfügen alle über Balkon oder Terrasse. Im Gästehaus befinden sich besondere Zimmer: das Zimmer Dachsbau, das mit großem Wohn- und Schlafzimmer Platz für die ganze Familie bietet.

Besondere Attraktionen sind der nahe gelegene Golfplatz und das 700 Meter entfernte Badeparadies Schwarzwald. Beide können dank der Hochschwarzwald-Card kostenlos benutzt werden.

Ganz gleich, ob Sie einen Grund zum Feiern haben oder es sich einfach gönnen möchten, einmal richtig verwöhnt zu werden: Im Parkhotel Waldeck sind Sie immer bestens aufgehoben.

Der Gewinn:

Gewinnen Sie und eine Begleitperson eine Woche, sechs Übernachtungen mit Halbpension im **Parkhotel Waldeck, Titisee**
Zur Verlosungsteilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Einsendeschluss ist der 29. August 2011
Datum des Poststempels

Die An- und Abreise werden selbst getragen und sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind Lions/Leos und Angehörige.

Ämter & Orden

Melvin-Jones-Fellow-Plaketten für Bernd Radeck vom LC Bad Arolsen Christian Daniel Rauch



Lions-Präsident Erich Emde, Bernd und Rosi Radeck, 2. Vize-Governor im Lions-District 111MN, Martin Ebert, Kabinetts-Sekretärin Regina Risken und Past-Governor Hans Peter Fischer (v.l.). Foto: Elmar Schulten

Bernd Radeck ist für seinen Einsatz um die Völkerverständigung, den Jugendaustausch und den Einsatz für die internationale Lions-Bewegung mit dem höchsten Lions-Orden ausgezeichnet worden, der Melvin-Jones-Fellow-Plakette. Radeck ist 1992 dem Lions-

Club Korbach-Bad Arolsen beigetreten, war 2000 Gründungspräsident des Lions-Club Bad Arolsen Christian Daniel Rauch und hat in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten eine Vielzahl von ehrenamtlichen Aufgaben in der Lions-Organisation und in kommunalen Gremien wahrgenommen.

Bei der Verleihung der Melvin-Jones-Plakette bei einem Festakt in der Remise des Welcome-Hotels erinnerte Martin Ebert Vize-Governor des Lions-Districts 111 MN, an Radecks Engagement in dem von ihm gegründeten deutsch-amerikanischen Club, der unter anderem den Schüleraustausch fördert. Darüber hinaus ist Radeck seit 26 Jahren für die Christian-Rauch-Schule Koordinator für den Schüleraustausch, er ist Ansprechpartner im German-American-Partnership-Program. Außerdem war er 14 Jahre lang ehrenamtlicher Richter am Landgericht in Kassel, 16 Jahre Mitglied im CDU-Vorstand und ist seit zwölf Jahren Mitglied im Heimbeirat des Waldeckischen Diakonissenhauses.

Maßstäbe hat Radeck aber auch innerhalb der Lions-Organisation gesetzt. Seit zehn Jahren ist er Vorsitzender des Fördervereins der Bad Arolser Lions und verwaltet in dieser Funktion die Spendengelder, die unter anderem für Jugend-Bildungsprogramme und Lehrerfortbildung im so genannten Lions-Quest-Programm ausgegeben werden.

Daneben hat der Club mit Spenden seiner Mitglieder und den Erlösen aus Wohltätigkeitsveranstaltungen schon mehrfach Projekte des Museums der Stadt Bad Arolsen unterstützt sowie die jugendmusikalische Arbeit der Musikschule und der Bad Arolser Schulen. Seit Jahren sind die Lions auch regelmäßige Förderer der Arolser Tafel. Als Lions-Quest-Beauftragter im Lions-District 111 MN organisiert er diese Lehrgänge hessenweit. Außerdem hat Radeck schon an vier Welt-Kongressen der Lions-Organisation teilgenommen.

Die Melvin-Jones-Fellow-Plakette gilt als die höchste Auszeichnung der Lions. Melvin Jones war 1917 Gründer der Internationalen Lions-Bewegung, der heute weltweit 1,35 Millionen Mitglieder in 45 000 Clubs angehören. Sie alle fühlen sich den gleichen humanitären Grundsätzen verpflichtet und setzten sich nicht nur für soziale Projekte in ihren jeweiligen Wohnorten ein, sondern bemühen sich auch um Weltoffenheit, Völkerverständigung und Austausch zwischen den Kulturen.



Advents- und Silvesterreisen inkl. kultureller Höhepunkte und Top-Reiseleistungen

Glanzlichter in **New York** – Jonas Kaufmann in der MET. Der Weltstar brilliert zur Adventszeit als Faust

Im Advent strahlt die faszinierende Stadt New York eine unbeschreibliche winterliche Magie aus. Erleben Sie wunderschöne Tage in New York mit einem besonders exklusiven Musik- und Kunst-Programm auf höchstem Niveau.

Reisetermin: **30. November bis 5. Dezember 2011**

Reisepreis: ab € 2.775,- pro Person im Doppelzimmer

Silvester in **Dresden** mit Anna Netrebko

inkl. Silvesterkonzert in der Semperoper und wahlweise Besuch der Operette „Die lustige Witwe“ in der Semperoper oder Händels „Messias“ in der Frauenkirche.

Reisetermin: **30. Dezember 2011 bis 2. Januar 2012**

Reisepreis: ab € 1.620,- pro Person im Doppelzimmer

Dresden im Advent mit Thomas Quasthoff

Thomas Quasthoff und die Sächsische Staatskapelle präsentieren das Weihnachtsoratorium in der Dresdner Frauenkirche – der perfekte Start in ein feierliches Jahresende.

Reisetermin: **9. Dezember bis 11. Dezember 2011**

Reisepreis: ab € 879,- pro Person im Doppelzimmer

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Lions-Internetseite www.Lions-on-Tour.de unter dem Menüpunkt „Specials für Lions“!



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Solidarität mit Japan: Benefizkonzert in der Alten Oper Frankfurt

Mit einem Benefizkonzert am 24. September in der Alten Oper Frankfurt setzen der LC Main-Kinzig Interkontinental und der Deutsch-Asiatische-Wirtschaftskreis e.V. (DAW) ein Zeichen der Solidarität mit den Erdbebenopfern in Japan. Unter der Schirmherrschaft des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier werden die Deutschen Philharmoniker und die Frankfurter Singakademie unter Leitung von Dr. Paulus Christmann Ludwig van Beethovens Sinfonie 9 d-Moll op.125 aufführen.

„Beethovens neunte Sinfonie mit ihrer Kernbotschaft ‚Alle Menschen werden Brüder‘ ist das ideale Werk für ein Solidaritätskonzert“, ist Axel Ebbecke, Gründungspräsident des im Januar dieses Jahres gegründeten LC Main-Kinzig Interkontinental, überzeugt. Das Publikum in Frankfurt darf sich auf die Deutschen Philharmoniker, ein international und hochkarätig besetztes Ensemble, ebenso freuen wie auf die herausragenden Solisten Elisabeth Scholl (Sopran), Margarete Joswig (Alt), Thomas Dewald (Tenor) und Eike Wilm Schulte (Bariton) sowie die weit über die Rhein-Main-Region hinaus geschätzte Frankfurter Singakademie.

Das Konzert sollte ursprünglich im Herbst 2011 im Rahmen einer vom DAW organisierten Konzertreihe der Deutschen Philharmoniker anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Freundschaft zwischen Japan und Deutschland“ in mehreren japanischen Städten aufgeführt werden.

Benefizkonzert für Japan

Deutsche Philharmoniker

Paulus Christmann	Leitung
Frankfurter Singakademie	
Elisabeth Scholl	Sopran
Margarete Joswig	Alt
Thomas Dewald	Tenor
Eike Wilm Schulte	Bariton

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op.125

Preise: 50,- 70,- 90,- 110,- 140,- (Endpreise)

40 Euro für Rollstuhlfahrer und Schwerbehinderte

Telefonischer Kartenvorverkauf: Frankfurt Ticket RheinMain, Tel. 0 69 / 13 40 - 4 00.

Tickets online bestellen: www.frankfurtticket.de

Veranstalter: Lions Club Main Kinzig Interkontinental in Zusammenarbeit mit dem Deutsch Asiatischen Wirtschaftskreis e.V.



„Die Erdbebenkatastrophe hat dieses Vorhaben vereitelt, daher werden wir ungefähr zur gleichen Zeit ein Zeichen der Solidarität von Deutschland aus setzen“, erklärt Bodo Krüger, DAW-Präsident und Vorstandsmitglied des LC Main-Kinzig Interkontinental. „Wir rufen alle Lions dazu auf, die Gelegenheit zur praktischen Solidarität mit Japan zu nutzen und sich Tickets für dieses erstklassige Konzert zu sichern“, appelliert Axel Ebbecke an die Mitglieder der Lions Clubs in der Rhein-Main-Region. Das Konzert wird von der SAP AG als Hauptsponsor unterstützt.



Deutsche Lions kooperieren mit RTL

Die deutschen Lions unterstützen „RTL-Wir helfen Kindern“ mit dem Projekt „Lichtblicke“, das gegen die Blindheit bei Kindern in Brasilien kämpft. RTL Charity-Gesamtleiter Wolfram M. Kons (Foto) und der Pressesprecher der deutschen Lions, LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, haben sich darüber in Köln verständigt.

Im Nordosten Brasiliens prägt, trotz der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung, Elend den Alltag: 66,7 Prozent der Kinder leben dort in Armut. Mit dem Neubau eines Rehabilitationszentrums für sehbehinderte Kinder ermöglichen die deutschen Lions zusammen mit „RTL-Wir helfen Kindern“ den Kindern eine umfassende Therapie. Die Wartezeit für eine Untersuchung beträgt im Moment ein halbes Jahr. In dieser Zeit können Erkrankungen fortschreiten und irreversible Schäden verursachen. Der geplante Klinikkomplex hat Kapazitäten für 48.000 Operationen jährlich - die größte

gemeinnützige Augenklinik Südamerikas. Mit einem Eigenanteil und den Spenden aus dem RTL-Spendenmarathon, den RTL im November ausstrahlt, wird das nachhaltige Projekt mit einem Gesamtvolumen von rund 1,6 Millionen Euro angestoßen.

Prof. Dr. med. Jörg-Michael Kimmig, Vorstandssprecher des Hilfswerkes der deutschen Lions: „Wir sind überaus glücklich, mit „RTL-Wir helfen Kindern“ einen seriösen und verlässlichen Partner an unserer Seite der dringend notwendigen Hilfe zu haben. „RTL-Wir helfen Kindern“ hat in den letzten 15 Jahren mit einem Spendenvolumen von rund 90 Millionen Euro und mit der jüngsten Auszeichnung des „United Kids Foundations Award“ bewiesen, dass er eine überaus verlässlich Größe bei der weltweiten Hilfe für benachteiligte Kinder in der ganzen Welt ist.“

Prominente Patin für das gemeinsame Projekt von Lions und „RTL-Wir helfen Kindern“ wird die Moderatorin Jana Ina Zarrella sein. Die 34-jährige in Deutschland lebende Brasilianerin ist selbst Mutter, lebt in Köln, wurde in Rio de Janeiro geboren. Als Muttersprachlerin wird sie das Projekt, für das auf brasilianischer Seite Weltfußballer Pele wirbt, über das übliche Maß hinaus vermitteln können.



Lions schreiben

Leserbrief zur MDV Osnabrück

von Jochen Döbbel, LC Düsseldorf

Als ein vom Alter und Zugehörigkeit zu Lions (noch) jüngerer Mitglied, das (bisher noch) regelmäßig LION liest, melde ich mich auf diesem Wege, nachdem ich erstmalig an einer MDV teilnahm.

1. Mich verwundert schon längere Zeit, dass von immerhin ca. 49.000 deutschen Lions der LION nicht umfangreich für Meinungsäußerungen genutzt wird – in den Ausgaben 4/2011 und 5/2011 kein einziger Leserbrief! Woran liegt das?

2. Mich verwunderte, dass auf der MDV nur ca. 250 Stimmberechtigte vertreten waren, also gerade mal 5 Prozent der möglichen Stimmberechtigten! Woran liegt das fehlende Interesse an der Gesamtorganisation?

3. Mich verwunderte auf der MDV auch, dass die überwiegende Zahl der (wenigen) Teilnehmer - nach meinem Eindruck – im Pensionsalter waren, die von Alter und Zugehörigkeit zur Organisation Jüngeren also nicht interessiert zu sein scheinen. Wo soll daher der Nachwuchs für die verschiedenen Ämter herkommen, insbesondere in Anbetracht der wachsenden Zahl nach beschlossenen weiteren Distriktteilungen?

4. Mich verwunderte zuletzt insbesondere, dass verschiedene Anträge zur Satzungsänderung – z.B. verstärkte Prüfpflicht des Finanzausschusses (LC Wachenheim) und qualitätsmäßig bessere Besetzung von MDSCH und Ausschüssen (LC Düsseldorf) – keine qualifizierte Mehrheit fand.

Es ist mir völlig unverständlich, dass eine so große und renommierte Organisation wie die Lions sich ein derart undurchsichtige Planungs- und Berichtswesen in Finanzdingen leistet, wie dies der Fall ist. Auf Basis der vorgelegten Zahlen und Informationen ist es selbst Fachleuten kaum möglich, zu beurteilen, ob bzw. inwieweit der „Jahresabschluss“ die wirtschaftliche Lage korrekt darstellt. In anderen Bereichen wird zu Recht betont, dass eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung nicht geeignet ist, die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung

nachvollziehbar darzustellen, weshalb dort auch die Umstellung auf handelsrechtliche Buchführung in vollem Gange ist. Wer einwendet, wir seien nicht eine AG und das Handelsrecht sei für die Lions ungeeignet, dem halte ich entgegen: Eine aussagekräftige Buchführung ist grundlegende Voraussetzung für eine transparente Darstellung der wirtschaftlichen Situation und für eine wirksame Kontrolle durch die Organe und Mitglieder. Wer wie die Lions quasi als Treuhänder mit fremden Geldern arbeitet, sollte sogar ein besonders strenges Regelwerk anwenden. Nur so kann sichergestellt wer-

den, dass die Gelder wirtschaftlich eingesetzt werden und ein möglichst großer Anteil für soziale Zwecke zur Verfügung steht. Woran liegt dieser freiwillige Verzicht der Delegierten auf ein Mehr an Sicherheit und Transparenz, welche an anderer Stelle mit Selbstverständlichkeit und großem Nachdruck eingefordert wird? Der Verweis darauf, dass es in der Vergangenheit ja auch ohne Beanstandungen funktioniert hat, erscheint mir etwas dünn im Hinblick darauf, dass bei der Qualität des vorgelegten Datenmaterials und in der Vergangenheit ja auch keine umfassende Prüfung erfolgt ist.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW) (m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de



„Wir Lions sind wie eine Familie“

Von Wing-Kun Tam | Dank und Anerkennung für Ihre Liebe und Ihre Treue

Wing-Kun Tam, International President
des Lions Clubs International 2011/2012


Es ist mir ein großes Privileg, als Ihr Internationaler Präsident zu dienen. Aber ich wäre vielleicht nicht Präsident oder ein engagierter Lion geworden, wenn mein Club mich zu Anfang anders behandelt hätte. Ich war damals erst 30 Jahre alt, alle anderen Club-Mitglieder waren deutlich älter, und ich verstand noch nicht einmal genau, dass es bei Lions ums Dienen geht. Ich trat einem Lions Club in Hongkong bei, weil ich erfahren hatte, dass Lions zur Elite gehören. Mein Club-Präsident, älter und weiser als ich, gab mir eine Aufgabe, die mich verstehen ließ, dass es bei Lions um den Dienst am Nächsten geht. Als ich das Glück erfuhr, das man erlebt, wenn man anderen helfen kann, wurde ich zu einem enthusiastischen Lions-Mitglied.

Von meinem ersten Tag als Lion an behandelte mich mein Club wie ein Familienmitglied. Die Lions-Freunde sorgten für mich, ermutigten mich und taten, was für mich am besten war. Unsere Clubs müssen ihre Mitglieder wie Familienmitglieder behandeln. Wir sollten uns um sie kümmern, sie einbeziehen und nach ihnen sehen. Wir sollten ihnen Projekte geben, die sie bewältigen können und an denen sie Freude haben. Wenn jemand in Ihrer Lions-Familie krank ist, besuchen Sie ihn oder sie und bringen eine Kleinigkeit zu essen mit. Wenn ein Lion seine Stelle verliert, versuchen Sie, ihn aufzumuntern oder ihn auf offene Stellen oder mögliche Hilfen hinzuweisen.

Unsere Clubs sollten wie Familien sein. Die Quelle der Kraft in unseren Clubs liegt in den Beziehungen, die wir zueinander pflegen. Wir müssen einander vertrauen, aneinander glauben und füreinander sorgen. Wenn wir dies tun, werden wir keine Probleme mit der Bewahrung unserer Mitglieder haben. Unsere Clubs werden voller Mitglieder

sein, die motiviert sind, ihren Dienst am Nächsten zu leisten.

Ich lade Sie dazu ein, mehr über mich und mein Motto „I believe – Ich glaube“ (siehe Seite 52) zu erfahren. Ich glaube, dass mein Motto Lions helfen kann, besseren Service zu leisten und besser miteinander zu arbeiten. Neben dem Ansatz, Lions wie eine Familie zu behandeln und auch die eigene Familie in den Club einzubinden, wollen wir unseren Fokus in diesem Jahr auf Leos, auf Leadership und auf Öffentlichkeitsarbeit legen. Und wir wollen eine Million Bäume pflanzen. Ich bin überzeugt, dass dies das perfekte Projekt für Lions ist. Es ist einfach: Jeder kann einen Baum pflanzen. Man muss nicht körperlich stark sein oder einen grünen Daumen haben. Es ist ein erreichbares Ziel, und es ist ein messbares Ziel.

Ich persönlich bin überzeugt, dass jeder Einzelne die Welt verändern und etwas bewegen kann. Ich glaube an die Power von Lions Clubs, ihre Welt vor Ort zu verbessern. Ich glaube, dass wir neue Höhen mit unserem Mut und unserem Engagement erreichen werden. Ich glaube, dass das Amtsjahr 2011–2012 ein bedeutungsvolles Jahr für Lions wird, und ich freue mich, Samen des Erfolgs mit Ihnen gemeinsam zu pflanzen. Diese Samen werden auch noch für künftige Lions-Generationen blühen und für die Menschen, denen wir helfen. 

Mit herzlichsten Grüßen

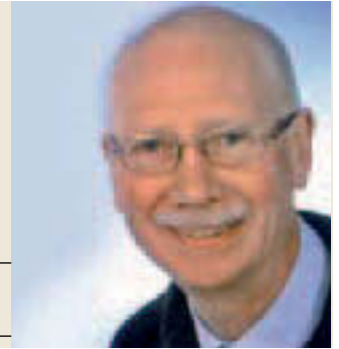


Wing-Kun Tam

Lions Clubs International President

„Wir sehen uns in Hamburg wieder“

Von Wilhelm Siemen | Deutsche Lions sind vorbildlich beim Dienst am Nächsten



Wilhelm Siemen,
Governorrratsvorsitzender 2011/2012

Ja, wir kommen nach Hamburg. Dort sehen wir uns wieder“, so oder ähnlich war es in Seattle immer wieder zu hören. Man sprach davon, in das Land zu reisen, aus dem Vorfahren stammen, in dem Großväter als GI's waren, „good old Germany“. Die Zeit in Seattle waren Tage, während derer nicht allein die zukünftigen Governor in den Schulungen noch mehr über Lions erfuhren, es waren Tage, in denen wieder deutlich wurde: Lions – das ist eine weltumspannende Familie, die denen dient, die Hilfe benötigen.

„I believe“, das ist das Motto des neuen Internationalen Präsidenten Dr. Win-Kun Tam. „I believe“ war aus den Reihen derer, die mit 2.600 Menschen eigens aus Fernost angereist waren, wie ein Jubelschrei zu vernehmen, als die Würde und Bürde des Amtes von dessen Vorgänger Sid L. Scruggs III übergeben wurde. „Hong Kong's Tam Wing-Kun has become the first ethnic Chinese president of the International Association of Lions Clubs“, titelte der Hong Kong Standard am 11. Juli. Minutenlanges lautstarkes Jubeln und Musizieren hatte die Key Arena dominiert. Übergroße Chinadrachen in bunten Farben bewegten sich im Takt der Musik.

16.000 Lions – über drei Tage erlebten sie beeindruckende Dokumentationen der großartigen Leistungen, die Lions weltweit erbringen, sie waren Zeuge bewegender Momente, in denen Menschen berichteten, was Lions für sie getan hat, sie folgten den Ausführungen von Bill Gates Senior über die Zusammenarbeit der Bill und Melina Gates-Stiftung und Lions International, sie lauschten mit größter Aufmerksamkeit den Worten der ehemaligen US-Außenministerin Condoleezza Rice, die auch die Rolle der Deutschen ansprach (siehe Rice-Rede im Titelthema des LION).

Und auch wir deutschen Lions hatten Grund zur Freude. PIP Eberhard J. Wirfs konnte eine hervorragende Bilanz der Arbeit des LCIF für das Jahr vorstellen, in dem er dessen Vorsitzender gewesen war.

Weltweite Hilfe bei Naturkatastrophen wie Haiti, Hungersnöten, bei der Bekämpfung von Blindheit und Taubheit... Es sind nicht allein beachtliche Summen, die Lions in den 206 Ländern gegen die Not zusammengetragen haben.

Es ist noch viel mehr: Es ist dieser eigene, persönliche Einsatz, der ohne Gegenleistung, ganz aus unserem Denken heraus erbracht wurde und wird. Und gerade jetzt sind wir Lions wieder gefordert. Die Hungersnot in Ostafrika trifft unsere Herzen und unseren Willen, dort zu helfen, wo die Menschen dringendst unserer Hilfe bedürfen. Dem gemeinsamen Spendenaufruf des MD 111 Deutschland und des Hilfswerks der deutschen Lions folgten bereits viele Clubs. Wenn dieser LION erscheint, werden die Mittel, die die deutschen Lions zur Verfügung gestellt haben, noch weit aus größer sein. Nicht zuletzt deshalb, weil das Hilfswerk der Deutschen Lions mit „action medeor“ einen zuverlässigen Partner hat, der über die notwendige Erfahrung verfügt, damit unsere Hilfe dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Die deutschen Lions sind vorbildlich, wenn es um das Engagement für den Nächsten geht. Das gilt für die internationale Hilfe wie für das, was die Clubs national, regional und lokal leisten. Immer mehr Bürger bekennen sich zu unseren Idealen und wollen Lions werden. Die Zahl der Mitglieder ist um 800 im letzten Jahr gestiegen und nunmehr scheint 50.000 in kurzer Frist erreichbar.

„Werte erhalten“ – das ist unsere gemeinsame Basis als Lions „Wandel gestalten“ unsere Antwort in die Zukunft: „gesellschaftlich engagierter“, „jünger“, „weiblicher“ und „sichtbarer“. ■

Wilhelm Siemen
Governorrratsvorsitzender 2011/12

Japan erhält Haushaltsgüter für obdachlose Katastrophenopfer



Von **Gabriele Gilbert** | Über 1.100 Ausstattungspakete an Familien in Notunterkünften verteilt

Der Schock der Mehrfachkatastrophe mit Erdbeben, Tsunami und Reaktorunfall in Japan wirkt für Millionen Menschen in den betroffenen Gebieten immer noch nach. Insbesondere der Stadt Ishinomaki City an der nordöstlichen Küste Japans, die vor dem Erdbeben 160.000 Einwohner zählte, hat die Katastrophe schwerste Schäden und Zerstörungen zugefügt. Durch das Erdbeben kamen dort fast 6.000 Menschen zu Tode oder sind verschollen. 28.000 Häuser wurden zerstört. Ende Mai belief sich die Zahl der Menschen, die noch immer in provisorischen Notunterkünften leben müssen, auf 10.300.

Täglicher Bedarf wird gedeckt

Um diesen Menschen zu helfen und ihren Alltag erträglicher zu machen, haben sich das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) und die Hilfsorganisation „Help“ in den letzten drei Monaten darauf konzentriert, Ausstattungspakete mit Haushaltsgütern und Dingen des täglichen Bedarfs an die Familien zu verteilen, deren Zuhause völlig zerstört wurde.

Das HDL dankt in diesem Zusammenhang den vielen Spendern für ihre große Solidarität mit den Opfern. „Die großzügigen Spenden

in Höhe von 670.000 Euro haben diese wichtige Hilfsaktivität für über 1.100 Haushalte erst möglich gemacht“, erklärte HDL-Geschäftsführer Volker Weyel.

Der zweite Schwerpunkt des Engagements von Lions und „Help“ liegt auf den Einkommen schaffenden Maßnahmen. Das Projekt, das in der Anfangsphase ist, zielt darauf ab, Unterstützung und Starthilfe für den Aufbau von Kleinunternehmen zu geben. Das Projekt trägt den Namen „Business-Restart“-Programm. Es ist auf Nachhaltigkeit angelegt und soll helfen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und somit auch die Wirtschaft in der Krisenregion wieder anzukurbeln.

Ein Beispiel für ein Erfolg versprechendes Kleinunternehmen ist etwa ein „Laden auf vier Rädern“ – ein Lieferfahrzeug, das Gemüse, Obst und frische Lebensmittel an Bord hat und damit die Bevölkerung lokal versorgt.

Zurzeit ist unsere japanische Partnerorganisation „Jen“ damit beschäftigt, ein umfassendes Konzept für die Etablierung von Klein-

Fotos: **HELP**





unternehmen zu erstellen. „Jen“ rechnet damit, dass dieser Prozess mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird, da eine Reihe von Daten (Zahl und Art der zu etablierenden Kleinunternehmen, erforderliches Startkapital für die jeweiligen Betriebe, rechtliche und steuerrechtliche Fragen) vor Beginn des eigentlichen Hilfsprojekts beschafft und ausgewertet werden müssen. ■

Helfer verteilen die Haushaltsausstattungen.



Jen-Helfer geben
 Gebrauchsartikel für das
 alltägliche Leben aus.



Wir verbinden
 Erwartung und Anspruch



Activity
 Lionsclub
 Heimsheim Graf Eberhard

Rainer Wieland, MdEP
 Vizepräsident des Europäischen
 Parlaments spricht zum Thema:

Europäische Perspektiven für Baden-Württemberg

«Wann hat man schon einmal
 die Möglichkeit einen Vize-
 präsidenten des Europäischen
 Parlaments zum Anfassen zu
 treffen?»

R. W. Feuerer, Präsident Lionsclub Heimsheim

Nutzen Sie diese Gelegenheit am
 Di., 13. September 2011, 19:00 Uhr
 Alte Strickfabrik Weissach,
 Bahnhofstr. 36, 71287 Weissach

Getränke und Snacks sind offeriert.

Anmeldung
 mit Vermerk «Themenabend» an:
anmeldung@conciliat.de

Veranstalter:

Die Personal- und
 Managementberatung
www.conciliat.de



Bern • Berlin • Düsseldorf • Frankfurt •
 Genf • München • Stuttgart



Gabriele Gilbert stellt sich vor

Neue Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit beim HDL

Liebe Lions,
 seit dem 1. Juni 2011 bin ich beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig und betreue die interne sowie externe Kommunikation inklusive der Internetauftritte.

Da mir die Themenbereiche gesellschaftliche Verantwortung, Völkerverständnis und Entwicklungshilfe persönlich sehr wichtig sind und ich mich dafür engagiere, freue ich mich sehr, für das HDL und die Umsetzung von „We Serve“ wirken zu können.

Ich habe Politikwissenschaft, Soziologie und Pädagogik an den Universitäten in Mainz und Marburg studiert. Bereits während meines Studiums arbeitete ich als freie Journalistin für Tageszeitungen und Magazine. Nach erfolgreichem Studienabschluss absolvierte ich ein Presse-Volontariat bei der Südhessischen Verlagsgesellschaft in Lampertheim. Daran anschließend arbeitete ich unter anderem als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Kulturreferat der Stadt München.

Bei meiner Tätigkeit für das HDL liegt mir insbesondere die Kommunikation mit Ihnen, den Deutschen Lions, am Herzen. Deshalb bin ich für Ihre – hoffentlich zahlreichen – Anregungen dankbar und freue ich mich auf eine gute und lebendige Zusammenarbeit.

Gabriele Gilbert 



Gabriele Gilbert

Wer möchte nicht einmal mit den gelben Schulbussen zur Highschool fahren?

Zuhause in der Welt

Von Gabriele Gilbert | Lions-Austauschprogramm für Schüler geht in zweite Runde / Bewerbungen ab sofort möglich

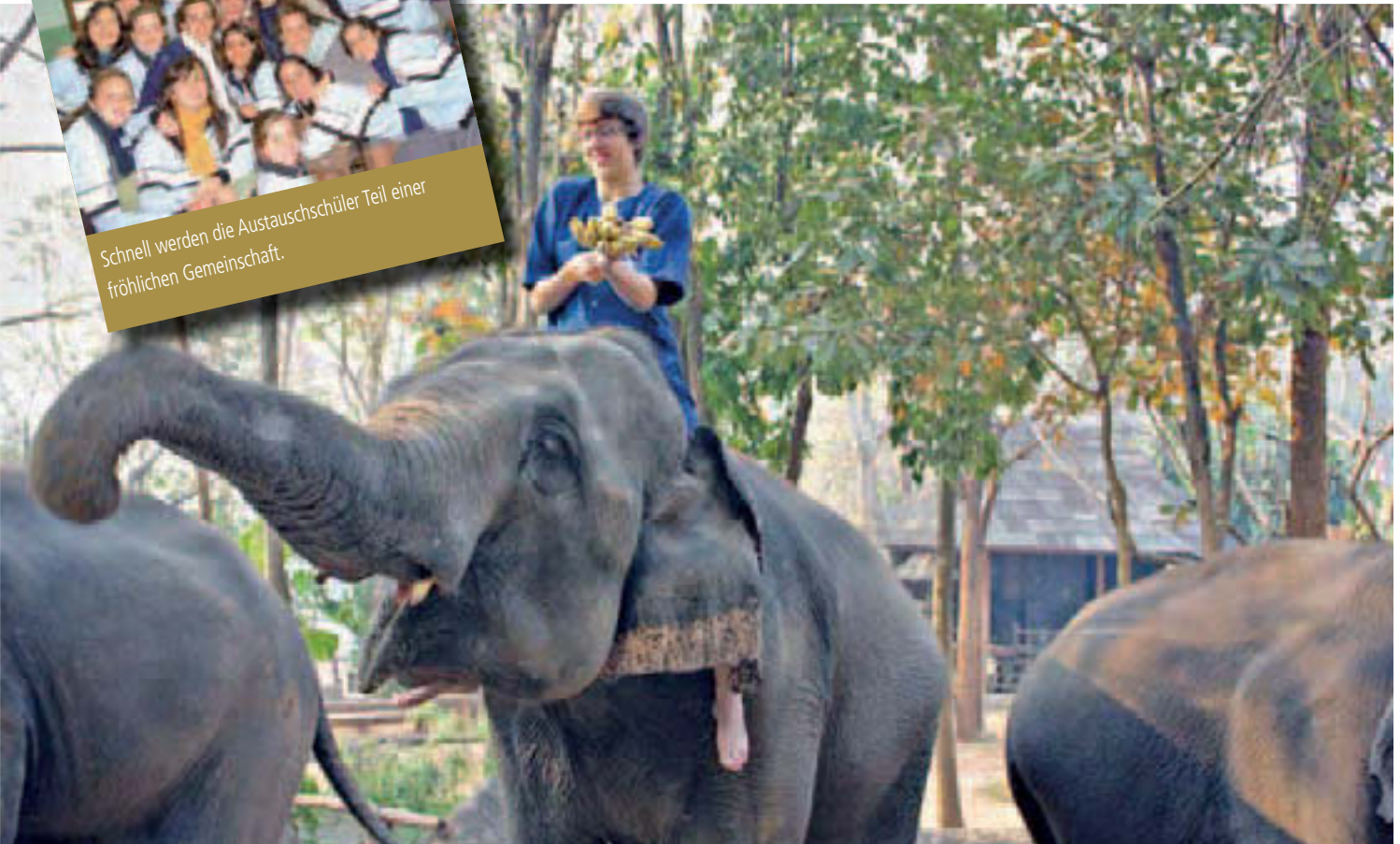
Für junge Menschen, die daran interessiert sind, das Leben in einem anderen Land kennen zu lernen, bietet das HDL gemeinsam mit der Austauschorganisation Deutsches Youth for Understanding Komitee nun bereits im zweiten Jahr den „Lions Youth Exchange“ für 14- bis 17-jährige Schülerinnen und Schüler für den Sommer 2012 an.

Auf die jungen Leute wartet dabei viel mehr als der Schulbesuch in einem fremden Land: Sie entdecken seine Menschen und ihre Sprache und gewinnen so intensive Eindrücke von der Kultur ihres Gastlandes. Sie tauchen ein in den Alltag der Menschen, werden von ihrer Gastfamilie herzlich als neues Mitglied aufgenommen, gewinnen ein zweites Zuhause in der Welt und haben noch dazu Gelegenheit, viele internationale Freundschaften zu schließen.

Als Lions-Austauschschüler gelangen die Teilnehmer außerdem in den Genuss, im Ausland Teil des internationalen Netzwerks der Lions zu werden. Sie lernen Mitglieder der lokalen Lions kennen und können an ihren Activities teilnehmen.



Schnell werden die Austauschschüler Teil einer fröhlichen Gemeinschaft.



Das macht richtig Spaß: In Thailand kann man auf Elefanten reiten.

Grenzen überschreiten

Während eines Jahres haben die Jugendlichen zudem genug Zeit, um mehr zu werden als ein Gast. Austauschschüler erleben ganz andere Dinge als Touristen, weil sie nicht als Besucher in ein fremdes Land gehen, sondern dort zum Alltag dazu gehören. Schließlich kann man eine andere Kultur nur verstehen lernen, wenn man so lange dort lebt, dass man sich zu Hause fühlt. Das ist das Besondere an einem Austausch.

Ein solcher Aufenthalt trägt dazu bei, dass Menschen mit unterschiedlicher Herkunft zusammen leben und andere Standpunkte verstehen lernen. Die Fähigkeit, über nationale und kulturelle Grenzen

hinweg zu kommunizieren und Probleme zu lösen, ist in vielen Bereichen bereichernd – auch noch lange nach dem Jahr im Ausland.

Persönliche Herausforderung

Ein Austauschjahr ist keine Sprachreise und kein Abenteuerurlaub, sondern eine persönliche Herausforderung. Austauschschüler müssen bereit sein, sich mit Herzlichkeit und Engagement aktiv in eine fremde Umgebung, eine neue Familie und ein anderes Schulsystem einzufügen. Dazu ist es nötig, offen für Neues zu sein und eigene Ansprüche zurückzustellen, auch wenn das zunächst unbequem erscheinen mag. Austauschschüler müssen echtes Interesse mitbringen, das fremde Land verstehen zu lernen.

Im Rahmen des Lions-Austauschprogramms gibt es die folgenden Varianten: Zur Wahl stehen ein einjähriger oder dreimonatiger Aufenthalt in Argentinien beziehungsweise Thailand sowie ein einjähriger Aufenthalt in Brasilien, Tschechien oder in den USA.

Wen es nun in die Ferne zieht, und wer gern am Lions-Austauschprogramm mit Abreise im Sommer 2012 teilnehmen möchte, der sollte sich baldmöglichst beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) bewerben – bis spätestens zum 15. Dezember 2011 können Bewerbungen eingereicht werden. **L**

Wissenswertes zum Schüleraustausch

Voraussetzungen:

- Die Bewerber müssen zwischen dem 1. 7. 1994 und dem 31. 7. 1997 geboren sein.
- Sie sollen aufgeschlossen, interessiert, anpassungsfähig und psychisch sowie körperlich einem Austauschjahr gewachsen sein.
- Die Schulnoten der Bewerber sollten mindestens durchschnittlich sein.

Auswahlverfahren:

- Die Teilnehmer werden anhand einer schriftlichen Bewerbung und eines persönlichen Gesprächs ausgewählt. Zu den Bewerbungsunterlagen gehören auch eine Stellungnahme des Klassenlehrers sowie die Empfehlung eines Lions Clubs.
- Bewerbungsfrist ist der 15.12.2011.
- Detaillierte Informationen gibt es unter der Telefonnummer **0611/99154-90/91** (Frau Jex, Frau Bella Ada) sowie im Internet unter www.lions-youthexchange.de und www.yfu.de.

Pakistan: Lions bauen 26 zerstörte Schulen wieder auf

Von Gabriele Gilbert | Lehrerschulungen für bessere Qualität des Unterrichts

„Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muss allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offen stehen ...“

Artikel 26 (1) der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

Das neue, von den Lions unterstützte Hilfsprojekt mit einem Budget von insgesamt 740.000 Euro bekämpft ganz praktisch den herrschenden Bildungsnotstand in Pakistan (nur 56 Prozent aller fünf- bis neunjährigen Jungen und Mädchen gehen zur Schule), der durch die Flutkatastrophe noch verschärft worden ist – ein Großteil der Schulen wurde zerstört oder schwer beschädigt.

Damit die Kinder in den Notgebieten möglichst schnell wieder zum Unterricht in ihrer ehemaligen Schule gehen können, fördern die Lions in den nächsten drei Jahren den Wiederaufbau von 26 barrierefreien Schulen im Distrikt Charsadda in der Provinz Khyber Pakhtunkwa. Realisiert wird der Wiederaufbau in Kooperation mit unserem langjährigen Partner Christoffel-Blindenmission sowie unserer pakistanischen Hilfsorganisation „Chef“ (Comprehensive Health and Education Forum).

Momentan befinden sich die Mitarbeiter von „Chef“ noch in der Anfangsphase des Bildungsprojekts. Sie erfassen für jede Schule den

Schweregrad der Beschädigung und erstellen anschließend eine Liste der notwendigen Bau- und Reparaturarbeiten.



Die beschädigten Unterrichtsräume erhalten neues Mobiliar.

In drei Jahren sollen alle Schulen fertiggestellt und wieder für den Unterricht nutzbar sein. Die Gebäude

werden innen und außen saniert, die Unterrichtsräume mit neuen Tischen, Bänken, Tafeln und Schulmaterialien ausgerüstet und die sanitären Einrichtungen erneuert.

Ziel: Bessere Qualität des Unterrichts

Das Hilfsprojekt wird die Bedingungen und die Qualität des Unterrichts deutlich verbessern, da die Lehrkräfte künftig durch Schulungen und Trainings intensiv weitergebildet werden. Sie erhalten Fortbildungen zu Themen wie Unterrichtsaufbau, Hygiene, Gesundheit, Integration von Schülern mit Behinderungen und Sensibilisierung der Eltern für die Wichtigkeit des Unterrichts.

Die Wichtigkeit des Unterrichts kann dabei gar nicht hoch genug eingeschätzt werden: Trägt die Schulbildung doch das Potenzial zur allmählichen Entwicklung der Gesellschaft Pakistans in sich. Sie schafft Chancen. Kinder, die zur Schule gehen, sind qualifiziert, haben damit bessere Aussichten auf einen Job, können selbstbestimmte Entscheidungen für ihr Leben treffen, am öffentlichen Leben partizipieren und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. ■



Arbeiter räumen Schutt von den Schulhöfen.



Die Schulkinder schauen sich auf der Baustelle um.



Lions halfen im Rahmen der Masern-Initiative bei der Impfung von 41 Millionen Kindern in vier afrikanischen Ländern. Das Foto zeigt eine dieser Impfungen in Mali.

Große Erfolge bei der Krankheitsbekämpfung

Von Jennifer Gilbert Gebhardt | Neun Prozent weniger Sehbehinderungen seit 2004

Die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization – WHO) berichtete kürzlich, dass Blindheit und Sehbehinderungen seit dem Jahr 2004 weltweit um neun Prozent – das sind 26 Millionen Menschen – zurückgegangen sind. Lions und die Lions Clubs International Foundation (LCIF) sowie viele weitere Organisationen und Stiftungen spielten bei der Erreichung dieses Meilensteins eine Schlüsselrolle. Durch das Programm SightFirst, das 1990 eingeführt wurde, haben Lions das Sehvermögen von 30 Millionen Menschen verbessert.

Firmen und Stiftungen gehen Partnerschaften mit Lions ein und ermöglichen, dass Lions nach wie vor führend in der Bekämpfung von Blindheit sind. Zwei dieser Partnerschaften wurden 2010 aus der Taufe gehoben.

Hunderttausende Säuglinge werden jedes Jahr mit einer Linsentrübung in einem oder beiden Augen geboren. Dieser heilbare Grauer Star bleibt oft unbehandelt und führt zum Verlust des Sehvermögens und oft sogar zur Erblindung. Im Jahr 2010 haben LCIF und das Bausch + Lomb Early Vision Institute die Pädiatrische Katarakt Initiative (PCI) gegründet, um diese Linsentrübungen bei Kindern zu verhindern und zu behandeln. Für das Pilotjahr spendete Bausch + Lomb 350.000 US-Dollar (über 240.000 Euro) an LCIF.

Allein in China leiden 40.000 Kinder an der Linsentrübung

Im Mai spendete die Partnerschaft 150.000 US-Dollar (rund 103.000 Euro) an das Tianjin Eye Hospital in China, das Land, in dem die meisten Kinder – über 40.000 – an Linsentrübungen leiden. Durch den Grant werden Ausstattung und Weiterbildungen finanziert.

„Wir hoffen, dass das Tianjin Eye Hospital durch diesen Grant die dringend benötigten Behandlungen und Weiterbildungen in dieser Region durchführen kann“, sagt Dr. Joseph Barr, Vizepräsident von Bausch + Lomb Global Vision Care: „Gemeinsam können wir die Gesundheit der Patienten verbessern und damit ihren Lebensunterhalt und ihre Lebensqualität.“

Auch Initiativen in Nepal und Nigeria erhielten Grants zur Finanzierung von Forschungsprojekten und Behandlungen des Grauen Stars bei Kindern. In diesem Jahr wird Bausch + Lomb weitere 350.000 US-Dollar für dieses Ziel spenden.

Durch die weit verbreiteten Routine-Impfungen in den industrialisierten Ländern sind Masern dort kaum ein Thema, jedoch bleibt diese Krankheit in den Entwicklungsländern eine hoch ansteckende Bürde für die Gesundheit der Bevölkerung. „Unicef“ sagt voraus, dass 1,7 Millionen Kinder in den kommenden drei Jahren an Masern und deren Folgen sterben könnten. Masern können schwere Komplikationen verursachen, darunter Erblindung, vor allem bei unterernährten Kindern.


Bill Gates spendet 400.000 Dollar

Um diese Krankheit zu bekämpfen, ist LCIF der Masern-Initiative beigetreten, einer langjährigen Kooperation mit vielen führenden Gesundheitsorganisationen. Die Bill & Melinda Gates Foundation hat zur Unterstützung dieses Projekts 400.000 US-Dollar (rund 275.000 Euro) gespendet.

„Die Masern-Initiative ist sehr erfreut und optimistisch in Bezug auf die neue Partnerschaft mit Lions“, sagt Andrea Gay, Direktorin der Kindergesundheitsstiftung der Vereinten Nationen. „Durch die Mitglieder von Lions in Staaten, die Priorität bei der Masern-Initiative haben, gibt es eine sehr wertvolle Kombination von sozialer Mobilisierung, organisatorischen Kapazitäten und politischen Fürsprechern, die die Aktivitäten unserer anderen Partner sinnvoll ergänzen.“

Über 41 Millionen Kinder in vier afrikanischen Ländern haben im Pilotjahr von dieser Partnerschaft profitiert. Neben den Impfungen hat das Projekt das Image und die Logistik von Routineimpfungen verbessert.

Anfang Juli hat William H. Gates, Vizevorsitzender der Gates Foundation, auf der International Convention in Seattle über die Erfolge und die Zukunft dieser Partnerschaft gesprochen.

Um mehr über diese Initiativen zu erfahren oder eine Spende an LCIF zu tätigen, besuchen Sie bitte unsere Webseite www.lcif.org. 

Lions-Quest baut auf Erfolge

Von Jennifer Gilbert Gebhardt | Neue Broschüre „How-To-Guide“ gibt wertvolle Tipps zur Einführung von Lions-Quest auch in Ihrer Stadt

Blake O'Donnell geht demnächst von der Cranford High School in New Jersey/USA ab, und sie freut sich aufs College. Wie andere Jugendliche ihres Alters steht sie vor einer Reihe von sozialen und schulischen Herausforderungen. Vielleicht ohne es zu realisieren hat Blake seit ihrer Grundschulzeit eine besondere Vorbereitung erhalten – nämlich als sie begann, an Lions-Quest teilzunehmen.

„Wenn ich das Lions-Quest-Programm nicht gehabt hätte, wäre ich wohl nicht die, die ich jetzt bin. Es hat mir geholfen, selbstsicherer im Treffen von Entscheidungen zu werden. Und ich kann jetzt leichter Freunde gewinnen. Ohne das Programm wäre ich wahrscheinlich nicht so sehr in der Schule und anderen Aktivitäten und Organisationen engagiert“, sagt Blake.

Wegen jungen Menschen wie Blake O'Donnell hat sich die Lions Clubs International Foundation (LCIF) dazu entschlossen, das Jugendentwicklungsprogramm im letzten Jahr auszuweiten. In seinem nun 26. Jahr hat Lions-Quest zwölf Millionen Schüler und 500.000 Lehrer und andere Ausbildungskräfte auf der ganzen Welt erreicht – und hilft bei der Formung des Charakters, bei der Entwicklung von Lebenskompetenzen und beim Engagement in Städten und Gemeinden.

Dank der Arbeit des LCIF Leadership Teams und vieler Lions wird diese Zahl weiter ansteigen – einige neue Länder wurden erst kürzlich in die Lions-Quest-Familie aufgenommen, die jetzt 66 Mitgliedsländer aufweist. Egal wo sie leben oder in welchen Verhältnissen sie aufwachsen, durch Lions-Quest erfahren nun noch mehr



junge Menschen Hilfe für einen fundierten, starken Start in ihr Leben. Das ist eine großartige Nachricht für uns Lions, denn wir wissen, wie wichtig es ist, jungen Menschen eine gesündere und hoffnungsvollere Zukunft zu ermöglichen.

Lions-Quest expandiert noch weiter durch einen Grant, den

LCIF von der Stiftung „NoVo Foundation“ erhalten hat. Der Grant in Höhe von 100.000 US-Dollar (etwa 70.000 Euro) wird das Programm bis zum Jahr 2013 in einem ganzen Schuldistrikt in den USA einführen und für drei Jahre finanzieren.

Wenn Lions-Quest noch nicht an den Schulen in Ihrer

Stadt angeboten wird, können Sie nun die Initiative ergreifen. Lions-Quest-Seminare werden während allen kommenden Foren angeboten, so dass Sie sich informieren und das Programm einführen oder verbessern können. LCIF hat eine neue Anleitungsbroschüre, den „How-To-Guide“, erstellt. Sie enthält

wertvolle Informationen, um Lions-Quest in Ihrer Stadt oder Ihrem Distrikt einzuführen. Sie ist auf www.lions-quest.org erhältlich. Sie können auch Lions-Quest direkt kontaktieren, per E-Mail an info@lionsquest.org oder telefonisch unter +1 (630) 571-5466, Durchwahl 6960 oder 6965. ■



Die Philippinen sind eines der Länder, die in diesem Jahr Lions-Quest einführen.

Gerd Müller – Florian Müller – Thomas Müller: Drei Müllers werben für Special Olympics

Von Ulrich Stoltenberg | Müller-Trio für SOD: Fotoshooting in der Münchner Allianz Arena

Wenn es hier nicht mal gleich dreimal Müllert: Ex-Bomber der Nation und Fußballlegende Gerd Müller, Nationalspieler, Weltmeisterschafts-Torschützenkönig und Bayern-München-Stürmer Thomas Müller und SOD-Athlet Florian Müller werben gemeinsam für Special Olympics Deutschland im Rahmen einer neuen Anzeigenkampagne, unterstützt von Partner Würth. Auftakt hierzu bildete ein professionelles Fotoshooting in der Münchner Allianz Arena.

Dabei zeigt sich Special Olympics-Athlet Florian Müller schon ganz als Profi im Umgang mit den Medien: „Allein die Tatsache, sich auf ‚heiligem‘ Grün bewegen zu dürfen, war für mich schon Aufregung genug“. Florian spielt seit zwei Jahren in der Unified Fußball Mannschaft. Er spielt begeistert Basketball und durfte beim European Youth Unified Basketball-Projekt in Ansbach mit dabei sein. Der gebürtige Nördlinger lebt seit Juli 2008 im Kinder- und Jugendbereich Sonnenhof der Bruckberger Heime in der Wohngruppe Akazienhof 4.

Als Verstärkung begleitete ihn an diesem Tag Carolin Anzinger. Carolin spielt ebenfalls Fußball und ist als Special Olympics Athletin auch im Judo sehr erfolgreich. Beide verloren schnell ihre Scheu vor ihren Idolen. Nach einer „Aufwärmphase“ hielt ein Fotograf den aufregenden Vormittag in vielen Fotos fest. Eines ist auf allen ganz deutlich zu erkennen: Berührungängste gab es zwischen den Sportlern nicht. Alle hatten viel Spaß und jeder nimmt seine eigenen ganz persönlichen Erfahrungen mit nach Hause.

Die Unterstützung von Menschen mit geistiger Behinderung ist dem professionellen Müller-Duo eine Herzensangelegenheit. Thomas Müller zu seinem Engagement in der Sport-Bild: „Wenn ich ein Projekt sinnvoll finde, ist es eine tolle Sache, dass man als Fußballer privilegiert ist, mit seinem Bekanntheitsgrad helfen zu können. Und ich denke, gerade die Special Olympics brauchen Unterstützung. Die Paralympics für körperlich behinderte Menschen haben in Deutsch-



Dreimal Müller: „Legende“ Gerd, SOD-Athlet Florian und Nationalspieler Thomas Müller werben für die Special Olympics 2012.

land einen Bekanntheitsgrad von 80 Prozent, Special Olympics für geistig Behinderte dagegen nur rund sechs Prozent. Ich will dabei helfen, dass die tollen Leistungen der geistig behinderten Sportler mehr wahrgenommen werden.“

„Die Special Olympics finden 2012 in München statt, so dass die Organisation auf mich zugekommen ist, um diese Geschichte zu unterstützen. Zudem mache ich die Aktion gemeinsam mit meinem Vorbild Gerd Müller. Und – Müller und Müller – es macht uns beiden immer Spaß, zumal diesmal ein dritter Müller dabei ist. Der Special Olympics-Sportler der Anzeigenkampagne heißt nämlich Florian Müller.“ Weitere Informationen zu dieser Kampagne finden Sie unter www.specialolympics.de



Judo ist eine der Disziplinen bei den „Nationalen Special Olympics 2012“ in München.

Einladung in den Landtag: Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Von **Christiane Schilling** | Nationale Special Olympics Sommerspiele finden 2012 in München statt

Nachdem bereits im März des Jahres der Startschuss für die „Nationalen Sommerspiele 2012 in München“ für Menschen mit geistiger Behinderung im Rahmen einer Festveranstaltung im Neuen Rathaus gefallen war, fand nun im Bayerischen Landtag die Konstituierung des „Freundeskreises München 2012“ statt.

Dabei wurde die erste frohe Botschaft des Abends mit großem Jubel aufgenommen: Bundespräsident Christian Wulff übernimmt die Schirmherrschaft für die Spiele, die vom 20. bis 26. Mai 2012 in München stattfinden werden, und hat sein Kommen zu den Eröffnungsfeierlichkeiten angekündigt.

In einer ebenso informativen wie festlichen und unterhaltsamen Veranstaltung stimmten sich dann Prominente, Freunde und Athleten auf die Spiele im kommenden Jahr ein. Eine große Zahl von Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, aus Kirche, Kultur, Sport und Medien sowie mehrere Lions aus Distrikt und Multidistrikt waren der Einladung von Landtagspräsidentin Barbara Stamm gefolgt, um damit ihre Bereitschaft zur Unterstützung und ihr Interesse an diesem sportlichen Großereignis zu bekunden.

Ziel dabei ist es auch, das Thema „Inklusion“ in allen Bereichen entscheidend voranzubringen. Dazu Landtagspräsidentin Barbara Stamm: „Nur mit einer breiten Öffentlichkeit wird es uns gelingen, die

Barrieren in den Köpfen zu überwinden und Menschen mit Behinderung in unsere Gesellschaft zu integrieren!“

Mehr als 4.500 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung werden zu den Spielen in München erwartet, die in 20 Sportarten – hauptsächlich im Olympiagelände – an den Start gehen werden. Im Mittelpunkt des Geschehens stehen natürlich Sportlerinnen und Sportler, aber mit Betreuern, Helfern, Offiziellen und Familienangehörigen sowie Gästen und Freunden werden rund 14.000 Teilnehmer/-innen erwartet, was wahrhaft eine riesige Herausforderung für alle Beteiligten, vor allem für die Verantwortlichen in der Organisation, bedeutet und nicht zuletzt auch für uns Lions und Leos eine große gemeinsame Aufgabe sein kann.

Spontan beschlossen daraufhin alle anwesenden bayerischen Lions gemeinsam mit GRV Wilhelm Siemen, IPDG Harald Heise und DG Robert Gareißer sowie PDG Klaus Letzgun und PDG Christiane Schilling: „Wir sind dabei!“

Wir freuen uns darauf, möglichst zahlreich die „National Games 2012“ in München tatkräftig zu begleiten und wollen gemeinsam mithelfen, die Spiele besonders für die Sportlerinnen und Sportler, aber auch für die Münchener Bürgerinnen und Bürger sowie für alle Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. ■

„Willst Du schnell vorankommen willst Du weit kommen, gehe m

Von Ulrich Stoltenberg | Interview mit dem aktuellen Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen

Bei der Internationalen Convention der Lions in Seattle fand die Amtsübergabe statt: Der Governorratsvorsitzende 2010/2011, Heinrich K. Alles, schied turnusmäßig aus und übergab das verantwortungsvolle Amt, selbst tief bewegt, an Wilhelm Siemen. Der LION nimmt stellvertretend für seine Leser hier die Chance wahr, am Beginn des Amtsjahres genau nachzufragen, wohin der Weg der deutschen Lions führt.

LION: Was ist Ihr wichtigstes Ziel für Ihr Jahr als Governorratsvorsitzender?

Wilhelm Siemen: Gemeinsam haben wir uns klare Ziele gesetzt, die sich in unserem Motto „Werte erhalten, Wandel gestalten“ abbilden. Unter setzt wird dieses Motto durch drei Begriffe und ein Begriffspaar: „gesellschaftlich engagierter“, „jünger“, „weiblicher“, „sichtbarer“.

Ich denke, das sind Aktionsfelder, die insgesamt die Gemeinschaft der deutschen Lions beschäftigen und in den Clubs wie bei den einzelnen Mitgliedern diskutiert werden. Wir vom Governerrat werden dazu in den kommenden Ausgaben des LION mehr sagen, unsere Haltung schildern und die Aktionen benennen.

Mein Ziel ist es, aktiv zu begleiten, die Anliegen mit voranzubringen, die wir im Governerrat uns zur Aufgabe gemacht haben und dafür auch im Team weitere Anstöße zu geben. In diesem Kontext steht als Priorität das gute Miteinander im GR. Nicht ich bin als Person, sondern das Wir ist entscheidend für den Erfolg des kommenden Jahres. Das schließt ein die aktive Zusammenarbeit mit den Gremien, die wir im Multidistrikt haben. Die Erfahrung der dort engagierten Lions-Freunde zu nutzen und zusammen mit ihnen unseren Weg zu gehen, halte ich für ausgesprochen wichtig und in der Sache zielführend.

LION: Welche weiteren Ziele stehen ebenfalls oben an?

Siemen: Auf der Multidistriktversammlung in Osnabrück wurden von den dort anwesenden Lions-Freunden zwei Aufgabenfelder für dieses Jahr durch Befürwortung gezielter Maßnahmen hervorgehoben. Zum einen wurde ein IT-Ausschuss eingesetzt, der auch bereits mit seiner Arbeit begonnen hat. In einer kleinen und sehr effektiv aufgestellten Gruppe arbeiten hier erfahrene Anwender und IT-Fachleute zusammen, um diesen Bereich zu optimieren. Kosten und Nutzen, Nutzbarkeit und Wirksamkeit stehen hier im Vordergrund. Zum anderen wurde intensiv darüber debattiert, wie wir als große Organisation unsere Strukturen den gewachsenen und gewandelten Anforderungen anpassen können und müssen. Dieser Aufgabe gehen wir zusammen mit der KPMG – die dies übrigens ohne Vergütung für Lions Deutschland erbringt! – nach, ohne jedoch neue Gre-

mien zu begründen. Hier sind nach Auffassung des Governorates die Ausschüsse und das Generalsekretariat in Wiesbaden die geborenen Partner, um der kommenden MDV in Duisburg Konzepte vorlegen zu können, die zukunftsorientiert uns als Lions-Organisation noch stärker machen. Dass wir zu diesem Zweck auch schon frühzeitig die Mitglieder selbst einbinden wollen, versteht sich von selbst.

LION: Können wir Lions dem Wertewandel in der Gesellschaft und dem Werteverlust (eher in der Wirtschaft) entgegenwirken?

Siemen: Jeder Governerrat hat seine besondere Qualität. Es sind die beruflichen Qualifikationen der einzelnen Mitglieder, es sind aber auch die menschlichen Eigenschaften, die das Miteinander prägen und damit Erfolg möglich machen. Dieser Governerrat ist dank der frühzeitigen Beteiligung an den GR-Sitzungen der Vorgänger und des Zusammenseins, etwa bei der GR elect Schulung in Seattle zu einem guten Team zusammengewachsen. Da gibt es erfahrene Juristen, Selbstständige, Verantwortliche in Verwaltung und Politik, Kunst und Kultur. Das in gegenseitiger Befruchtung macht uns reich und – wenn wir diese Kompetenzen gemeinsam synergetisch nutzen – ausgesprochen schlagkräftig.

LION: Stichwort „Interne Kommunikation“: Wo stehen wir gut da und was muss noch verbessert werden?

Siemen: Hier muss man zunächst unterscheiden. Nehmen wir zunächst die Kommunikation in Richtung der Clubs und der einzel-



Amstübergabe beim Fare-Well-Treffen: Governorratsvorsitzender 2010/2011 Heinrich K. Alles (l.) übergibt die Nadel an den aktuellen Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen.

n, gehe allein it anderen“

nen Mitglieder. Der LION hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Er nimmt zu Themen Stellung, die uns als Lions auch gesellschaftlich stark berühren, die in den Clubs Gegenstand von Debatten sind, ja in der bundesdeutschen Bevölkerung allgemein von Bedeutung. Ich sprach das Thema „gesellschaftlich engagierter“ an. Das heißt ja, dass wir mit unseren rund 50.000 Freunden in Deutschland durchaus ein Potential darstellen. Wir vertreten als Lions gemeinsame Werte, die unser Handeln im Helfen bestimmen. Der LION leistet hier einen wichtigen Beitrag. Er informiert und stellt darüber hinaus Transparenz her. Hier wollen wir jedoch noch besser werden. Wir wollen durch zusätzliche Berichte aus dem Governorrat die Mitglieder dichter und unmittelbarer informieren, sie bestmöglich am internen Geschehen teilhaben lassen.

Sprechen müssen und wollen wir allerdings auch von dem Auftreten nach außen. „Sichtbarer“ – das ist ja, wie ich schon gesagt hatte, eine der Leitvokabeln des Governorrates 2011/12. Hier werden wir zunächst Konzepte entwickeln. Wenn wir uns vor Augen halten, dass die deutschen Lions im vergangenen Jahr an eigener Arbeit und Finanzmitteln einen Gesamtwert von rund 25.000.000 Euro mobilisiert haben und das HDL mit 5.000.000 Euro noch hinzukommt, dann können, nein müssen wir das viel stärker nach außen transportieren.

LION: Welchen Stellenwert nimmt die Mitgliederentwicklung in Deutschland ein?

Siemen: Die Zahl der Lions in Deutschland ist zu unserer großen Freude in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Das ist leider nicht in allen Ländern Europas der Fall. Auch hier müsste man differenzierter antworten. Lassen Sie mich versuchen, es kurz zu fassen. Angesichts des demografischen Wandels dürfen wir in dem Bemühen, neue Mitglieder zu gewinnen und neue Clubs zu gründen, nicht nachlassen. Angesichts des gesellschaftlichen Wandels, unter anderem der immer stärker zu gewichtenden Rolle der Frauen – ich persönlich bin ein Fan von „Frauen zu Lions“, – angesichts der immer geringer werdenden Zahl von jungen Menschen müssen wir aktiv auf diese zugehen und sie für uns gewinnen. Angesichts der Tatsache, dass das bürgerschaftliche Engagement in allen Bereichen unseres Lebens immer stärker gefragt sein wird, dürfen wir erst recht nicht aufhören, Menschen von unserer Idee und unserem Geist zu überzeugen: Lions nehmen seit Jahren einen besonderen Platz in dieser Hinsicht ein.

LION: Was sagen Sie einem an den lionistischen Zielen interessierten Menschen, warum er gerade Lion werden sollte?

Siemen: Jeder Bürger hat die Pflicht, sich für diese Demokratie, sich für die Werte, die diese Bundesrepublik ausmachen, jeder hat die Aufgabe, sich für den Nächsten einzusetzen, ob im lokalen Umfeld oder international. Lions verkörpert all diese Werte und Ideale, Lions überbrückt Parteien und Religionen, Nationen und Völker. Lions zu sein, ist dem Menschen zu dienen, wo immer er auch sein mag, was immer er auch brauche, denen zu helfen, die unserer Hilfe bedürfen.

LION: Und aus welcher Motivation heraus sind Sie Lion geworden?

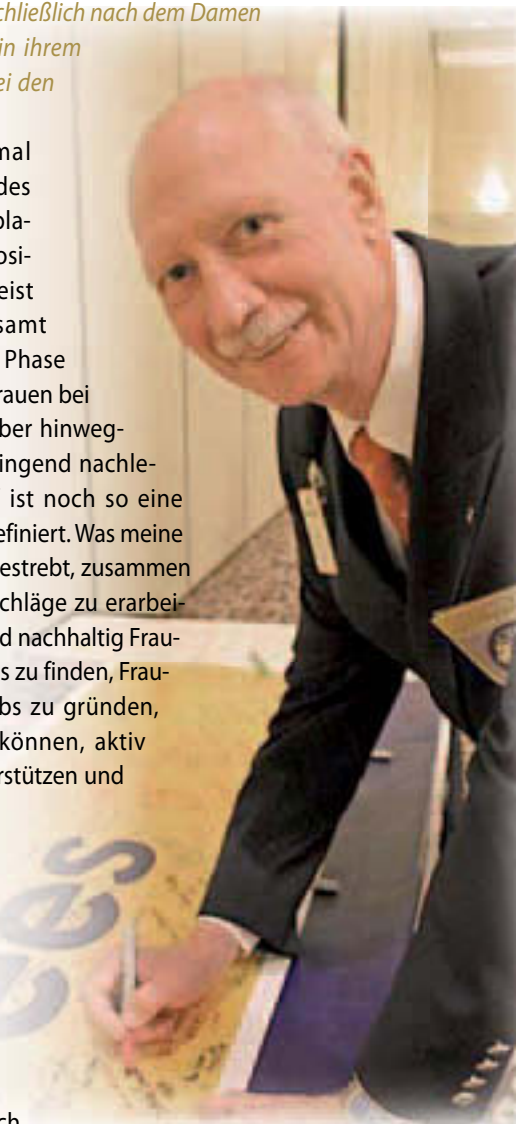
Siemen: Das hat sehr viel mit Freundschaft und Vorbild zu tun. 1987 realisierten wir vom Museum eine Jubiläumsausstellung. Diese war einem Unternehmen der Porzellanbranche gewidmet. Im Laufe der gemeinsamen Arbeit lernt man einander kennen. So ich auch denjenigen, der mich fragte, ob ich nicht die Mitglieder des Lions Club Marktredwitz-Fichtelgebirge kennen lernen möchte. Seiner Meinung nach würde das gut passen. Dieser Mensch war für mich in seiner Aufrichtigkeit ein Maßstab. Der Einladung folgte ich und habe es nie bereut, im Gegenteil. Was mir meine Freunde menschlich und als Vorbild entgegenbrachten, habe ich verinnerlicht. Es ist ein wesentlicher Teil meines Ich geworden, das „Wir“ im „Ich“. Daher bin ich auch diesen Weg gegangen, der mich an diesen Platz geführt hat.

LION: Um jetzt einmal ausschließlich nach dem Damen zu fragen: Was wollen Sie in ihrem Governorjahr für „Frauen bei den Lions“ tun?

Siemen: Zunächst einmal stimmt mich der Bericht des Ausschusses für Langzeitplanung in dieser Hinsicht positiv. Neue Clubs sind zumeist gemischte Clubs. Insgesamt befinden wir uns in einer Phase des Wandels hin zu mehr Frauen bei Lions. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir hier dringend nachlegen müssen. „Weiblicher“ ist noch so eine Vokabel, die unsere Ziele definiert. Was meine Person betrifft, so bin ich bestrebt, zusammen mit dem Governorrat Vorschläge zu erarbeiten, wie wir hier effektiv und nachhaltig Frauen bewegen können, zu uns zu finden, Frauen bewegen können, Clubs zu gründen, und Männer motivieren können, aktiv dabei zu sein, dies zu unterstützen und zu fördern.

LION: Stichwort „sinkende Bereitschaft ein Ehrenamt zu übernehmen“: Hier ist der Platz für einen flammenden Appell, der gleichzeitig das Schlusswort dieses Interviews sein sollte.

Siemen: In Seattle habe ich folgende Aussage gehört, die mich bis heute begleitet: „If you want to go fast, go alone – if you want to go far, go with others“. Nur gemeinsam können wir Gesellschaft gestalten, nur gemeinsam können wir unser Gemeinwohl erhalten und fördern, nur gemeinsam dieses Haus Europa weiter ausbauen, nur gemeinsam können wir Zukunft bauen. Ehrenamt ist das Werkzeug dafür schlechthin. Ehrenamt ist gemeinsames Erleben und Ziele Leben. Wollen wir Zukunft für uns und die kommenden Generationen formen, so ist dies Ehre und Verpflichtung und Freude gebend für uns alle. ■



Das neue Amtsjahr bringt neue Distrikt-

Von Ulrich Stoltenberg | 16 neue Distrikt-Governor des Governorrates 2011/2012 und ihre Ziele für das aktuelle Lions-Jahr

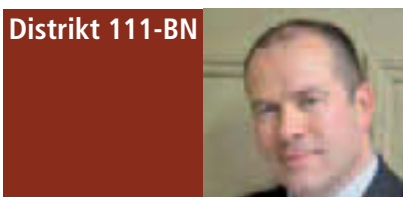
Distrikt-Governor: 111-BN | Thomas Drehsen

Wir müssen das Rad nicht jedes Jahr neu erfinden. Jeder Governerrat, jeder Distrikt-Governor, jeder Clubpräsident und jeder Lions Club ist bemüht, die gemeinsame Idee des „We Serve“ zu realisieren.

Mein Gedanke ist, die verschiedenen Ebenen bei Lions zu konstruktiver Zusammenarbeit zu führen. Die Clubs müssen wissen und verstehen, was „da oben“ passiert (Osnabrück war ein Beispiel für verbesserungswürdige Kommunikation).

Der Governerrat muss zur Kenntnis nehmen, wo die Sorgen und Nöte der Clubs sind. Manches lässt sich nicht verändern. Gemeinsam können wir gleichwohl das Ziel erreichen.

Deshalb: „Wir können den Wind nicht ändern. Wir können aber gemeinsam die Segel richtig setzen.“



Distrikt 111-BN

Distrikt-Governor: 111-NB | Karola Jamnig-Stellmach

Mit meinem Motto „Voneinander lernen – Gemeinsam handeln!“ möchte ich erreichen,

- dass wir im Club, von Club zu Club, in den Zonen und Regionen miteinander mehr ins Gespräch kommen,
- dass wir einander zuhören, um zu erfahren, wer wo und wie erfolgreich ist oder war. Voneinander lernen, um noch erfolgreicher zu werden.
- Mein Ziel ist, dass sich aus diesen Gesprächen Kooperationen ergeben, dass mehrere Clubs, Zonen gemeinsame Activities machen. Deshalb wird es einen Wettbewerb um die beste Activity des Lions-Jahres 2011/12 geben.
- Mein Ziel ist, dass wir gemeinsam handeln, um besser wahrgenommen zu werden. Mit den Themen in diesem Jahr sehe ich mich in der Tradition und Kontinuität unseres Distriktes.
- Integration: Zusätzlich zum bisherigen Bemühen um die Integration von Migranten und Flüchtlingen bitte ich um Unterstützung bei der Integration von Behinderten im Rahmen von Special Olympics und bei dem Lions-Programm „Opening Eyes“.
- SODIS: Mit dem SODIS-Programm zur Gewinnung von sauberem Trinkwasser unterstützen viele Clubs unseres Distriktes diese Ziele seit 2007 in Ghana. In den ländlichen Gebieten gibt es immer noch viele Siedlungen mit mangelhaftem Zugang zu Wasser, das heißt Zugang nur zu verunreinigtem Wasser. Dort ist SODIS hilfreich.
- Haiti: Die Situation in Haiti ist immer noch unübersichtlich, die Mittel für den Wiederaufbau der Augenambulanz liegen fest. Trotz oder gerade wegen dieser ungeklärten Situation ist es mir wichtig, das Thema auf der Tagesordnung zu behalten und die Mitglieder und Clubs stetig über die Entwicklung zu informieren und weiterhin zu Activities zu Gunsten von Haiti zu motivieren.
- Wachstum: Ich möchte die Clubs ermutigen, mit der Zusammensetzung ihrer Mitglieder den aktiven Teil unserer Gesellschaft widerzuspiegeln und sich zu öffnen für die Leos, die schon jahrelang Organisationstalent und Leitungsfähigkeit in den Leo-Clubs bewiesen haben. Das kontinuierliche Wachstum der Clubs bringt regelmäßig neue Menschen mit ihren Ideen und zusätzlichen Händen in die Clubs und beteiligt alle Mitglieder am Wachstum des Distriktes.



Distrikt 111-NB

Distrikt-Governor: 111-MS | Peter Ebeling



„Lions attraktiv und zukunftsfähig gestalten“ ist das Motto für mein Lions-Jahr 2011/2012.

Nach einer Wachstumsphase bei der Gewinnung von neuen Mitgliedern und neuen Lions Clubs möchte ich in meinem Jahr den Schwerpunkt auf die Stärkung der Freundschaften innerhalb der Clubs und die Integration von Neumitgliedern legen.

Das Ziel sollte sowohl eine stärkere Präsenz der Mitglieder bei den Clubabenden als auch ein intensiverer persönlicher Einsatz bei den Activities in den Clubs sein.

Ich glaube (I believe), dass somit die Zahl der Mitglieder, die wegen Unzufriedenheit aus den Clubs ausscheiden, erheblich verringert und die Erfolge der Activities der Clubs erheblich verbessert werden.

Ich freue mich, mit Euch allen „Lions attraktiv und zukunftsfähig gestalten“ zu können.

Distrikt 111-MS

Governor und viele neue Pläne mit



Erster Tag im Amt: Die frischgebackenen Governor zeigen sich in Seattle beim Fare-Well-Treffen mit ihrem Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen (links). Fotos: Ulrich Stoltenberg

Distrikt-Governor: 111-BS | Robert Gareißer

„Ideale sind wie Sterne: Unerreichbar, aber gut zum Orientieren.“ Dieser Ausspruch von Carl Schurz gibt die Leitlinie für Menschen vor, die für ihr Leben gern für das Erreichen einer idealen Welt eintreten. Diese Menschen wissen aber auch sehr genau, dass sie schon glücklich sein können, wenn sie einen kleinen Teil ihres Strebens verwirklichen können. Deshalb heißt unter anderem auch mein Motto für dieses Lions-Jahr: „Durch Beispiel führen, fördern, helfen“.

Wir Lions zählen zu diesen Menschen! Uns Bayern sagt man gerne nach, wir lebten in einem Ausschnitt des Paradieses und wir fühlten uns manchmal auch selbst so. Aber wir haben auch den Sinn dafür, wo es in unserem Paradies Menschen gibt, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Diesen Mitbürgern zu helfen, dafür engagieren wir uns. Und wir haben ein feines Gespür für Handlungsfelder gegenüber unserer Gesellschaft, die für die Sicherung unserer gemeinsamen Zukunft herausragende Bedeutung haben! Diese Zweigleisigkeit will ich in unserem schönen Distrikt forcieren und dabei helfen, die Weichen für eine gute und sichere Zukunft der nachfolgenden Generationen zu stellen. Wir wollen unsere Anstrengungen auch grenzüberschreitend bündeln und mit unseren italienischen, österreichischen und schweizerischen Freunden das „Unerreichbare“ reduzieren und mit unseren Clubs ein deutliches Signal für ein gemeinsames Lions-Europa geben.

Auch darin liegt die Chance, gemeinsame Zukunftsprobleme zu lösen. Das ist alles kein leichter Gang, aber um mit einem Zitat von Hermann Hesse zu schließen: „Auf leichte Wege schickt man nur die Schwachen.“



Distrikt 111-BS

Distrikt-Governor: 111-OM | Detlev Geißler

Distrikt 111-OM



Auch wenn ein Jahr als Governor kurz ist, gilt es, langfristige Entwicklungen in der Gesellschaft, die für Lions relevant sind, zu beachten.

Der demografische Wandel wie auch die Migration und der dadurch beeinflusste Zusammenhalt in der Gesellschaft sind dabei relevante Themen.

Unter dem Motto „Jugend fördern – Brücken bauen“ möchte ich für die Lions in Thüringen und Sachsen-Anhalt Anstöße geben, sich diesen Themen zuzuwenden. Die vielfältigen Aspekte, die das Motto beinhaltet, lassen

den Clubs dabei den nötigen Spielraum, ihre Aktivitäten zu gestalten.

Wichtig ist es mir, junge Menschen mit Lions bekannt zu machen und dafür zu gewinnen, sich selbst zu engagieren. Dabei sollten wir sie nach Kräften fördern.

Auch die weitere Entwicklung der freundschaftlichen Kontakte zu den Lions im Distrikt 103 Central Sud, Frankreich und in Polen lassen sich gut unter diesem Motto gestalten.

Brücken gilt es aber nicht nur im Sinne des Weimarer Dreiecks, sondern auch zu bedürftigen, aber auch engagierten Gruppen der Gesellschaft zu bauen.

In unserem Distrikt sollten wir uns auch stärker als bisher engagieren, Brücken zu einander zu bauen, zwischen benachbarten Clubs, in den Zonen und darüber hinaus. Ein neuer Newsletter soll dabei helfen, sich wechselseitig besser zu informieren und Anregungen aufzunehmen.

Orientiert an meinem Motto möchte ich den Clubs Anregungen und Unterstützung geben, Entwicklungen noch vielerorts vorhandener Potenziale zu befördern und dabei auch Lions nach außen sichtbarer zu machen.

Distrikt-Governor: 111-MN | Eberhard Kramer



Distrikt 111-MN

„Dienen in Verantwortung für die Gesellschaft“ ist die Leitlinie für meine Arbeit. Wir Lions wollen die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft mitgestalten und haben als Wertegemeinschaft hierfür ein Wertesystem anzubieten. Dies sollten wir deutlich nach außen tragen, die Wertediskussion aktiv führen, unser

Wertebewusstsein in unseren Aktivitäten sichtbar werden lassen und unsere Werte vorleben.

Neben dem sozialen Engagement möchte ich wichtige Schwerpunkte der letzten Jahre vertiefen und weiterentwickeln, um Nachhaltigkeit zu erreichen. Dazu zählen:

- Förderung von Integration
- Schaffung von Lebenskompetenzen durch weitere Verbreitung unserer Jugendprogramme
- Ausbau der Öffentlichkeits- und Pressearbeit, um sichtbar in die Gesellschaft hineinzuwirken
- Intensive Kommunikation innerhalb des Distrikts und Gestaltung eines aktiven und lebendigen Clublebens
- Gründung und Stärkung von Leo-Clubs
- Förderung von Jumelagen

Von entscheidender Bedeutung bei der Umsetzung und Vertiefung der lionistischen Gedanken ist das Gespräch mit den Mitgliedern, das ich im Rahmen von Club-Besuchen gemeinsam mit meinen Vize-Governors verstärkt führen möchte. Nur gemeinsam können wir Lions voranbringen und so der Gemeinschaft dienen.

„We Serve“ gilt in besonderer Weise für den Governor, und so sehe ich ihn als „ersten Diener“ des Distrikts. Mein sehr persönliches Motto für meine Arbeit lautet: „Dienen in Verantwortung für die Clubs“.



Distrikt-Governor: 111-NH | Edith Klein

Liebe Lions-Freundinnen und Lions-Freunde, mit vielen interessanten Anregungen und hochmotiviert bin ich von unserem DG-elect Seminar unter der Leitung des PID Claus Faber aus Seattle zurückgekehrt.

Es war sehr beeindruckend, die Vielschichtigkeit der Lions aus der ganzen Welt zu erleben. Für mein Lions-Jahr 2011/2012 habe ich ein Motto gewählt: „Gemeinsam sind wir stark“.

Mit diesem Motto möchte ich die Bedeutung der Clubarbeit, die von fast 3.000 Lions-Freunden und Leos in unserem Distrikt geleistet wird, unterstreichen. Jeder einzelne Club für sich, aber auch in der Gemeinschaft in der Zone und im Distrikt geben wir durch unsere Activities vielen Menschen die Möglichkeit für ein verbessertes Leben.

Aber auch über unseren Distrikt hinaus engagieren wir uns mit Langzeitactivities.

- Valdivia-Hilfe Chile. Hilfsprogramm für die chilenische Landbevölkerung.
- Neues Projekt: Hilfe für Kinder in Galle, Sri Lanka.
- Blinden- und Sehgeschädigtenprojekt Kerala, Aufbau eines internationalen Ausbildungszentrums.

Im Sinne meines Mottos: „Gemeinsam sind wir stark“ werden wir uns auch weiterhin an den neu zu bewältigen Aufgaben vor Ort und in der Welt beteiligen.

Ich wünsche mir und glaube fest daran, dass wir gemeinsam diesen Weg beschreiten werden und diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe durch die Arbeit vieler helfender Lions-Hände erfolgreich meistern werden. Gerade die Activities sind es aber über die Hilfe hinaus, die das Clubleben fördern und den Zusammenhalt stärken.



Distrikt 111-NH

Distrikt-Governor: 111-OS | Dr. Marianne Risch-Stolz

„Sich kümmern“ – das wird mein Motto sein. Vertrauen und freundschaftliche Offenheit charakterisieren lionistisches Handeln, dazu gehört auch „sich kümmern“ um die eigenen Lions-Freunde.

Ich bin überzeugt, dass unsere Service-Organisation sehr gute Programme entwickelt hat. In dieser Weise kümmern wir uns hervorragend um die Gemeinschaft und um den einzelnen Menschen. Es wird mir in meinem Governor-Jahr ein besonderes Anliegen sein, die Beauftragten für die Lions-Präventionsprogramme für Kinder und Jugendliche in der bewährten Kontinuität zu unterstützen.

Die Leos werde ich aktiv bei der Umsetzung ihres neuen „Past-Leo-Programms“ begleiten. Damit eröffnet sich nun tatsächlich die oft und viel diskutierte Möglichkeit, Leos für die Lions zu gewinnen.

Wir sind aber auch Teil einer internationalen Organisation, die auf Völkerverständigung und internationale Begegnung aufbaut. Noch nie war eine International Convention so nah wie 2013. Wir müssen diese Chance ergreifen, nutzen und uns freuen, dass der internationale Gedankenaustausch uns in Hamburg quasi zu Füßen gelegt wird. Näher kann man internationalen Lionismus nicht erleben!



Distrikt 111-OS



Gutgelautes Abschlussfoto: Die deutschsprachige Gruppe der Governor mit Partnern, hier noch als elec, mit ihren niederländischen, österreichischen und schweizerischen Amtskollegen.

Distrikt-Governor: 111-SW | Gerhard Leon

Distrikt 111-SW



Mit meinem Jahresmotto „Lions = Mitverantwortung für die Gesellschaft“ ist es mir ein Anliegen zu verdeutlichen, dass sich Lionismus und nachhaltige Übernahme von Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung nicht trennen lassen.

Eine solche Verantwortung ist auch Bestandteil unserer Mustersatzung, in der uns als aktiv handelnde Lions-Mitglieder aufgetragen wird, der Allgemeinheit zu dienen und dies durch entsprechende Initiativen, also Activities, zu unterstreichen. Eine in diesem Sinne wahrgenommene Verantwortung zieht deshalb auch immer eine gewisse Verantwortlichkeit nach sich insofern, ob unser Engagement im gewünschten Sinne verläuft und auch eine nachhaltige Wirkung hinterlässt.

Der deutsch-britische Soziologe und Politiker Lord Ralf Dahrendorf hat diesen Aspekt meines Erachtens sehr schön zum Ausdruck gebracht: „Verantwortung heißt vor allem, dass die Handelnden weder nur aus Impulsen des Augenblicks entscheiden noch über dem Blick zu den Sternen die Gassen aus den Augen verlieren“.

Wir haben in der Vergangenheit bewiesen, diesem Anspruch gerecht zu werden; auf den unterschiedlichsten Feldern gesellschaftlichen Handelns sind wir präsent. Ich möchte zusätzlich dazu beitragen, den Blick in unsere Gassen für die gesellschaftspolitisch wichtige Frage der Integration von Migranten zu schärfen.

Distrikt-Governor: 111-WR |

Klaus Pohle



Distrikt 111-WR

„Zukunft gestalten – Werte erhalten“ ist das Motto für mein Governorjahr 2011/2012. In einer globalisierten Welt mit den Problemen der Finanzkrise, der Energiewende, der zunehmenden Verarmung, der Integration und der demografischen Entwicklung ist es mir wichtig, dass Lions sich in ihrem Gemeinwesen und

darüber hinaus in der Welt sozial engagieren. Wir Lions müssen die Entwicklung der Gesellschaft mitgestalten und unsere ethischen Grundsätze einbringen.

Ich wünsche mir, dass die Lions-Freundinnen und -Freunde diese Aufgaben mit Freude und in Freundschaft angehen und insbesondere die Leos einbeziehen.

Distrikt-Governor: 111-BO | Dr. Klaus Maier

Liebe Lions-Freunde, ein neuer Governor ist im Amt. Was macht er anders, hat er neue Ideen, erfindet er das Rad gerade neu? Nichts von alledem, er ist angetreten, um seinem Distrikt, den Clubs in seinem Distrikt und allen Lions-Freunden ein gutes Jahr zu versprechen.

Mein Motto ist: „Unsere Welt, unsere Werte, unsere Verantwortung!“

Unsere Welt wird immer globaler, kälter und sprachloser. Wir Lions sind gefordert, sie ein kleines bisschen überschaubarer, wärmer, menschlicher und kommunikativer zu machen.

Die klassischen Werte unserer Gesellschaft wie Bürgersinn, Zivilcourage, Toleranz und gegenseitiger Respekt gehen uns zunehmend verloren.

Es muss unsere vornehmste Aufgabe sein, diese Werte, für uns Selbstverständlichkeiten, zu verteidigen, zu bewahren und an unsere nachfolgenden Generationen weiterzugeben.

Unsere Verantwortung haben wir gegenüber unseren Lions-Freunden, die Freundschaft untereinander zu pflegen, gegenüber unseren Frauen, die 50 Prozent unserer Bevölkerung ausmachen. Wollen wir sie wirklich außen vor lassen? Außerdem müssen wir unsere Leos mehr unterstützen und sie beim Erreichen der Altersgrenze freudig in unsere Clubs integrieren. Last but not least ist es eine unserer großen Aufgaben, den Menschen in unserem Umfeld und international zu helfen, dort wo Staat und Hilfsorganisationen nicht mehr wollen oder können.

Fangen wir einfach an!



Distrikt 111-BO

Distrikt-Governor: 111-ON | Jochen K. Lang

„Wer es nicht versucht, hat schon verloren“, dieses Motto habe ich für mein Governorjahr in Anlehnung an ein Zitat des früheren deutschen Boxweltmeisters Max Schmeling gewählt, dessen Lebensmotto lautete: „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren!“

Ähnliche Worte gebrauchte seinerzeit der damalige Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Helmut Kohl, der sie den Kritikern seiner ambitionierten Pläne zur Deutschen Einheit entgegnete. Gerade wir Lions aus ON wissen, wie wichtig diese Haltung und dieser Glaube an fast Unmögliches waren und sind.

Diese Haltung entspricht auch dem Motto des neuen Internationalen Präsidenten Tam: „I believe!“ Die drei Schlagworte hierfür, die in einer eindrucksvollen Show in Seattle dargestellt wurden, sind: Courage, Commitment und Action! Es zeigt, dass Lions-Freunde in der ganzen Welt den gleichen Grundsätzen folgen.

Wir sollten gemeinsam Dinge versuchen, deren Erfolg nicht von vorne herein feststeht, sondern deren Erfolg auch und gerade davon abhängt, dass man auch gegen mögliche Widerstände mutig und entschlossen handelt.

Das gemeinsame Handeln in den Clubs, im Kabinett und auf Multidistriktsebene sollte jedoch immer unter der Prämisse erfolgen, dass Rücksicht auf andere und hier insbesondere auf Schwächere genommen werden muss.



Distrikt 111-ON

Distrikt-Governor: 111-WL | Karl-Heinz Menne

„Mit Freude und Freunden helfen“, unter dieses Motto habe ich das vor uns liegende Lions-Jahr für den Distrikt

111 Westfalen-Lippe gestellt. Damit möchte ich zum Ausdruck bringen, dass bei allem Einsatz für die Lions-Idee die Freude und das freundschaftliche Miteinander bei der ehrenamtlichen Arbeit nicht zu kurz kommen sollten und damit Motivation für viele Aktivitäten bei unseren Lions Clubs gegeben ist.

Beim Einsatz für den Distrikt werde ich mich entsprechend den Zielen des Governorrates 2011/2012 dafür verwenden, „Werte zu erhalten“ und „Wandel zu gestalten“. Soll heißen: Bewährtes wird fortgeführt, ohne notwendige Veränderungen außer Acht zu lassen.

Wenn wir so miteinander das Lions-Jahr gestalten, bin ich mir sicher, wird sich unser Distrikt weiter gut entwickeln, was sich durch Mitgliederzuwachs in den Clubs, engagierte Clubarbeit und Neugründungen zeigen wird.



Distrikt 111-WL

Distrikt-Governor: 111-N | Hans-Albert Schultz

„In Harmonie – Lions-Freunde mit Freude“ ist das Motto, unter das ich mein Governor-Jahr in Norddeutschland stelle. Ohne Harmonie sind großartige Leistungen nicht möglich. Nichts ist besser geeignet, als die Verschmelzung gemeinsamer Arbeit an gemeinsamen Aufgaben.

Unsere Ziele im Norden sind unter anderem die Unterstützung der International Convention 2013 in Hamburg, das Clubleben lebenswerter zu gestalten, ebenso die Clubaktivitäten zu verstärken und zu motivieren, weiterführend Verantwortung für unsere Organisation zu übernehmen und dabei unsere Jugend enger an uns zu binden, das heißt die Clubs vermehrt für unsere Leos zu öffnen, die „leolebenslang“ Organisationstalent und Leitungsfähigkeit bewiesen.

Die Antwort auf jegliche Herausforderung ist einfach. Wir haben uns dem Dienst gegenüber der Gemeinschaft verpflichtet. In der Gemeinschaft mit unseren Clubs können wir zwar nicht alles Leid dieser Welt auslöschen, aber doch ein gutes Stück davon. Schließlich sind wir Lions – wir handeln, und das mit Begeisterung!

Das verbindet uns rund um die Welt bedingungslos, vorbehaltlos und uneingeschränkt. Wir helfen, wo auch immer, wann auch immer und wie auch immer wir dazu in der Lage sind.

Lions sollen Vorbild durch Handeln sein, indem sie sich einmischen und durch Vermittlung gemeinsame Werte erhalten. Den Wandel gestalten, diesen sichtbar nach innen und nach außen machen, das Anpassen der Strukturen soll unsere Aufgabe sein.

Halten wir die Augen offen für die Nöte und Sorgen unserer Mitmenschen – auch unserer Clubmitglieder – gerade in diesen schwierigen Zeiten, getreu unserem Motto „We Serve“.



Distrikt 111-N

Ins Amt neuer in

Von Ulrich Stoltenberg |

Rums, das saß! Stunden nach der Ernennung von Dr. Wing-Kun Tam aus der Sonderverwaltungszone Hongkong der Volksrepublik China zum Internationalen Präsidenten klingelten einigen Lions, auch der deutschen Delegation in Seattle, noch die Ohren. Der Grund: Mit sehr kräftigen Trommelschlägen im sogenannten Wahlkampf

und mit noch lauterem Schreien aus voller Leibesmitte direkt nach der Amstübergabe hatten die chinesischen Lions-Freunde für einen Superlativ gesorgt. Mit soviel Tam-Tam wie bei Dr. Wing-Kun Tam ist wohl noch kein IP ins Amt getrommelt worden. Für den zweiten Superlativ sorgt der Lufttransport-Unternehmer selbst: Tam ist der erste chinesische Staatsbürger, der als internationaler Präsident die weltgrößte Serviceorganisation Lions anführen wird.

Die akustische Dominanz chinesischer Trommel-Töne hatte sich bereits bei der Parade durch Seattle angedeutet: Allen 2.600 Chinesen, so die Pressestelle in Oak Brook auf Nachfrage des deutschen LION, waren

Fotos: Ulrich Stoltenberg

getrommelt: Dr. Wing-Kun Tam internationaler Präsident

Sitzungen der Convention aus deutscher Sicht



angereist, um „ihren“ Präsidenten zeitnah im Amt zu beglückwünschen und ihm die Hand zu schütteln. Eine sehr große Präsenz eines einzelnen Landes bei rund 4.500 Delegierten und insgesamt rund 16.000 Teilnehmern.

Tam will inhaltlich die Richtung für die Lions Clubs International Foundation und das Sight-First Programm der Stiftung, ein 415 Millionen US-Dollar schweres Unterfangen zur Befreiung der Welt von Erblindung, vorantreiben. Beruflich ist Tam Vorsitzender einer Unternehmensgruppe für Lufttransport und in vielen Regierungs- und Gemeindeorganisationen aktiv.

Tam war Mitglied und Vorsitzender zahlreicher Vorstände und Ausschüsse in der Regierung der „Sonderverwaltungszone Hongkong“. Außerdem war er vor der Gründung der Sonderverwaltungszone im Jahr 1997 als Hong Kong District Affairs Advisor im Amt. Seit 1995 ist er der Kongressbotschafter von Hongkong.

Als neuer 2. Vize-Präsident wurde Barry John Palmer aus Australien gewählt. Er hatte maßgeblich an der Internationalen Convention letztes Jahr in Sydney mitgearbeitet.

Wichtigster Punkt aus deutscher Sicht war die einstimmige Wahl und Amtseinführung von Klaus Tang (siehe Seite 37) als Internationaler Direktor. Souverän wirkte er auf der großen Bühne, sowohl bei der Vorstellung durch PIP Eberhard J. Wirfs als auch in seiner eigenen, zeitlich reglementierten Vorstellungsrede. Für Europa gehen außerdem Joaquim Antonio Cardoso aus Portugal und Claudette Cornet aus Frankreich mit ins Amt.

Große deutsche Freude auch bei PIP Eberhard J. Wirfs

selbst. Er konnte eine hervorragende Bilanz der Arbeit als ausscheidender LCIF-Vorstand vorstellen: wichtige Hilfestellungen bei Naturkatastrophen wie Haiti, Hungersnöten, bei der Bekämpfung von Blindheit und Taubheit.

Ebenfalls eine große Ehre für PDG Heiko Dallmann. Beim weltweiten „District Governor und Past District Governor Banquet“ hatte er die Freude, Eberhard J. Wirfs vertreten zu dürfen. Seine weltweite Arbeit für Clubgründungen im Osten wurde damit belohnt. Außerdem gab es für ihn in Seattle eine gute Nachricht per Fax, die eine Gratulationskur aller Lions mit sich brachte: Heiko Dallmann wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen. Am 10. September 2011 kann er im Beekhoff in Beckdorf die Verleihungsurkunde und die Ordensinsignien entgegen nehmen.

Oben: Bill Gates senior bei seiner Rede zu den Zielen der Bill und Melinda Gates-Stiftung.

Rechts: Barry John Palmer bedankte sich für das Vertrauen. Er wurde zum 2. Vize-Präsidenten gewählt.

Hauptredner der Convention waren Bill Gates sen. als Vertreter der „Bill und Melinda Gates-Stiftung“ und Ex-US-Außenministerin Condoleezza Rice (siehe Bericht an anderer Stelle). ■



Heiko Dallmann vertrat Eberhard J. Wirfs, sprach souverän.



Im Imagefilm: Scruggs-Besuch im Friedensdorf Oberhausen.

„Weltweite Mitgliedschaft und Mitgliederwerbung als Aufgaben“

Von Klaus Tang | Neuer Internationaler Direktor Klaus Tang stellt sein Amt vor



Als International Director bin ich für zwei Jahre Mitglied des Internationalen Boards, also des internationalen Vorstands von Lions Clubs International. Dieser Vorstand besteht aus dem Internationalen Präsidenten, dem letztjährigen Internationalen Präsidenten, den beiden Vize-Präsidenten und 33 internationalen Direktoren.

Jedes Jahr finden vier Sitzungen des Boards statt.

Die erste unmittelbar im Anschluss an die internationale Convention, zwei weitere während des laufenden Lions-Jahres und die vierte unmittelbar vor der nächstjährigen internationalen Convention.

Diese Sitzungen dauern jeweils vier bis fünf Tage.

Die Hauptarbeit wird hierbei in den verschiedenen Ausschüssen erledigt. Es gibt insgesamt zwölf solcher Ausschüsse, die spezifische Aufgabenbereiche haben.

Die Vorschläge und Beschlüsse dieser Ausschüsse werden dann dem gesamten Board vorgestellt, und nach anschließender Diskussion werden gegebenenfalls bindende Beschlüsse gefasst, die für unsere gesamte Organisation Gültigkeit haben.

Ich gehöre dem „Membership Development Committee“ an, also dem Ausschuss, der sich mit allen Fragen rund um die Mitgliedschaft befasst, mit Fragen der Mitgliederwerbung, der Gründung neuer Clubs und der Verhinderung von Austritten (Retention).

Ein positives Mitgliedschaftswachstum ist für unsere Vereinigung von essentieller Bedeutung, wenn wir der Welt größte Serviceorganisation bleiben wollen und wenn wir weiterhin effektive Hilfe leisten wollen.

Immer mehr Menschen benötigen unsere Hilfe. Gerade die letzten großen Katastrophen haben gezeigt, wie notwendig es ist, unsere Hilfe noch zu intensivieren.

„Jedes neues Mitglied bedeutet zwei weitere helfende Hände.“ (PIP AL Brandel)

Als ID habe ich aber auch noch weitere Aufgaben. Hierzu zählen die Teilnahme und Mitarbeit am Europaforum, die Teilnahme an verschiedenen europäischen Distrikt- und Multidistriktversammlungen als offizieller Vertreter und Redner von LCI.

Die Besuche von deutschen Distriktversammlungen sind für mich natürlich genauso wichtig wie – wenn gewünscht – die Besuche bei einzelnen deutschen Lions Clubs, sei es anlässlich von regulären Clubabenden oder aber auch zu Jubiläen und Charterfeiern. Es ist mir ein Anliegen, auch als internationaler Direktor den Kontakt zu den Lions vor Ort zu halten und zu pflegen.

Zum Schluss möchte ich sinngemäß unseren Internationalen Präsidenten, Dr. Wing-Kun Tam, zitieren: „Ich glaube, dass eine einzelne Person große Veränderungen bewirken kann, ich glaube, dass wir Lions gemeinsam die Welt zum Besseren verändern können.“

„Jetzt kann ich gelassener

Von Ulrich Stoltenberg | Rede von Ex-US-Außenministerin Condoleezza Rice bei den Plenar-Sitzungen

Condoleezza Rice war die erste afroamerikanische US-Außenministerin, das „Forbes Magazine“ stufte sie 2004/2005 als mächtigste Frau der Welt ein. Die erfolgreiche Akademikerin, sie war die erste weibliche, erste schwarze und jüngste Provost (in Deutschland vergleichbar mit einer Vizekanzlerin) der Elite-Uni Stanford, baute dort 40 Millionen Schulden ab und arbeitete als Beraterin von Bush senior. Durch die enge Verbindung zu Bush wurde sie außenpolitische Beraterin bei George W. Bushs erstem Präsidentschaftswahlkampf und Außenministerin während Bushs zweiter Amtszeit. Ihr akademischer Lehrer, Ex-Diplomat Josef Korbel (Vater von Madeleine Albright), brachte sie auf die Idee, Politik zu studieren, 1981 promovierte sie über internationale Beziehungen an der Universität Denver. Der LION gibt hier exklusiv die wichtigsten Passagen ihrer umjubelten Rede bei der Plenarsitzung (Übersetzung: James Croft) wieder:

Guten Morgen. Guten Morgen.

Also, Sie haben eine wirklich tolle Stimmung hier. Und ich muss offen zugeben, wie großartig ich es fand, dass Präsident Scruggs und seine Frau ihren Weg auf die Bühne getanzt sind – da habe ich gleich beschlossen, ihnen keine Konkurrenz zu machen!

Es ist mir eine große Freude, hier bei Ihnen, dem Lions Club, anlässlich Ihrer 94. Jahresversammlung sein zu dürfen. Hierfür möchte ich mich beim Internationalen Präsidenten, Herrn Scruggs, dem unmittelbar vorangegangenen Internationalen Präsidenten,

Hauptrednerin während der Plenar-Sitzungen in der Key Arena in Seattle: Ex-US-Außenministerin Condoleezza Rice.



die Zeitung lesen“

Herrn Wirfs, Vizepräsidenten Herrn Tam, Vizepräsidenten Herrn Madden, dem Vorstand und auch bei den Lions und Leos bedanken.

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Ich bin besonders erfreut, umgeben zu sein nicht nur von Lions Club-Mitgliedern und Führungspersonlichkeiten hier aus den Vereinigten Staaten, sondern auch von vielen Führungspersonlichkeiten aus aller Welt, die ich getroffen habe. Dies ist heutzutage wahrhaftig eine wunderbare internationale Organisation und ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Arbeit.

Ich bin nun viele Male gefragt worden: „Wie ist es denn so, nicht länger zur Regierung zu gehören?“ Und tatsächlich bin ich schon zweieinhalb Jahre nicht mehr Teil der Regierung. Und ich kann Ihnen verraten, dass es wahrlich einen wirklich großen Unterschied gibt. Ich stehe morgens auf, ich hole mir meine Zeitung, ich lese sie und sage dann „Das ist ja interessant!“ Und dann mache ich mit allem weiter, was ich sonst so tue, weil ich mich nicht länger um das kümmern muss, was in der Zeitung steht.

Allerdings bin ich, genauso wie Sie, sehr besorgt um die heutige Lage unserer Welt

und auch um die aktuelle Lage der Vereinigten Staaten von Amerika. Und in diesen schwierigen und unruhigen Zeiten werde ich oft daran erinnert, dass wir uns vor Augen halten müssen, dass die heutigen Schlagzeilen mit dem Urteil der Geschichte selten übereinstimmen.

Als ich Außenministerin war, behielt ich vier Gemälde von Außenministern in meiner Nähe, um mir selbst vor Augen zu halten, dass die heutigen Schlagzeilen selten mit dem Urteil der Geschichte übereinstimmen. Wissen Sie, wenn Sie sich zu sehr um die heutigen Schlagzeilen kümmern, dann werden Sie die schwierigen Entscheidungen nicht treffen, die Sie auf sich nehmen müssen, um mit dem Urteil der Geschichte fertig zu werden.

Ich habe auch das Gemälde von George Marshall in meiner Nähe gehalten. Wahrscheinlich war er der größte Außenminister aller Zeiten. Denn er war der Mensch, der im Alleingang zwei Millionen hungernde Europäer rettete und damit die Nachkriegsführerschaft der Vereinigten Staaten einläutete.

Also, wir müssen uns selbst schützen und wir müssen Verfechter der Demokratie sein. Wissen Sie, überall in der Welt machen

Männer und Frauen ihr Recht auf Freiheit geltend. Es gibt ein starkes moralisches Argument für die These, dass jeder Mann, jede Frau und jedes Kind ein Anrecht darauf hat, in Freiheit zu leben, nicht in Tyrannei. Diejenigen von uns, die das Glück haben, sagen zu können, was sie denken, die Religionsfreiheit genießen und frei sind von dem nächtlichen Besuch der Geheimpolizei und der willkürlichen Machtausübung des Staates, diejenigen von uns, die das Glück haben, solche Privilegien zu genießen, wir schulden es den Menschen auf der anderen Seite der gesellschaftlichen Schere, Verfechter von deren Freiheit zu sein.

Ich sage Ihnen auch, dass dort, wo ein moralisches Argument für die Demokratie besteht, es auch ein praktisches Argument für die Demokratie gibt. Und dies erleben wir auf den Straßen von Kairo und Tunis und auf der ganzen Welt. Im Mittleren Osten sehen wir, dass die Freiheit ein von jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind erwünschter universeller Wert ist. Es ist auch gerade eine Voraussetzung der menschlichen Würde, dass die

Menschen in Freiheit leben. Und dieser praktische Fall ergibt sich wie folgt: Sobald Männer und Frauen keine Möglichkeit haben, ihre Beschwerden friedlich gegenüber ihrer Regierung vorzubringen, bleibt ihnen kein anderer Weg offen als die Straße.

Im Juni 2005 besuchte ich Kairo. Dort hielt ich eine Rede, in der ich die Notwendigkeit betonte, Ägypten müsse eine führende Rolle bei der Umsetzung der Demokratie in der Welt übernehmen. Allerdings habe ich vor dieser Rede Hosni Mubarak, den damaligen Präsidenten Ägyptens, besucht und ihm gegenüber gesagt: „Herr Präsident, Sie müssen ihr Volk befreien, ehe es auf die Straße geht.“ Er sagte mir: „Sie können jede Rede halten, die Sie wollen, denn Sie kennen das arabische Volk nicht. Es braucht eine starke Hand, und das einzige Bollwerk zwischen den Extremisten und meinem Volk bin ich.“

Tja, heute sehen wir die Ergebnisse jener Politik. Denn, wissen Sie, wenn Männern und Frauen die Freiheit verweigert wird, passiert etwas. Eines Tages gibt es so was wie einen „Ceausescu-Moment“, wie ich es nenne.

Nun, was ist ein Ceausescu-Moment? Also, Nicolae Ceausescu war der Führer, der Diktator, von Rumänien. Und im Jahre 1989, inmitten der Ausbreitung von Revolutionsbewegungen über Osteuropa, der Tschechoslowakei, Polen, Ungarn und der DDR, begab sich Ceausescu auf einen öffentlichen Platz und ermahnte die rumänische Bevölkerung, sie möge nicht alles vergessen, was er für sie getan hatte. Und plötzlich schrie eine alte Dame aus sich heraus „Lügner!“ Dann waren es plötzlich zehn Menschen. Danach Tausend. Und nun schreien plötzlich 100.000 Menschen „Lügner!“ Plötzlich merkt Ceausescu, dass etwas schief gelaufen ist. Und er versucht, in die Freiheit zu fliehen. Aber der junge militärische Offizier, der ihn in die Freiheit bringen soll, liefert ihn stattdessen der Revolution aus und er und seine Frau Elena werden hingerichtet.

Sie sehen, was passiert, wenn die Angst in sich zusammen fällt – allein die Angst seines Volkes ermöglicht dem Tyrannen die Ausübung seiner Macht. Und eines Tages ist es mit der Angst vorbei. Eine alte Frau schreit



„Lügner!“ Ein Soldat verweigert den Schießbefehl. Ein Panzerturm wendet sich in die andere Richtung. Dann verbleibt zwischen dem Tyrannen und seinem Volk nur noch Wut. Und die Wut ist ein schlimmer und schrecklicher Weg, Reformen einzuleiten.

Und so stehen uns schwierige Zeiten im Mittleren Osten bevor. Aber eins kann ich Ihnen versichern: Wie auch immer die Stimmen aus der Demokratie lauten, ihr Klang wird schöner sein als die Stille der Tyrannei. Denn Autoritarismus bietet weder Stabilität noch Sicherheit.

Wenn ich mich in der Welt umschaue und die lauter werdenden Stimmen höre, die nach Freiheit rufen, die Gesichter der Menschen sehe, die auf ihrer Freiheit bestehen – da ich das Glück hatte, die Fachfrau für Fragen der Sowjetunion am Ende des kalten Krieges zu sein, und das ist schon ziemlich das Ultimative (ich durfte dabei sein, als es um die Befreiung Osteuropas und die Wiedervereinigung Deutschlands ging, letztendlich auch um den Zusammenbruch der Sowjetunion selbst) – so stelle ich fest, dass die

„Ceausescu-Moment: Wer keine Möglichkeit hat, sich friedlich zu beschweren, geht auf die Straße.“





„Viele sind froh, weil Amerikaner freiwillig Verantwortung an vordersten Fronten übernehmen.“

Freiheit eine starke, starke Macht ist. Und dies erleben wir nun auf der ganzen Welt.

Aber ich möchte mit Ihnen über etwas sprechen, das viel eher den Kern trifft von dem, was wir sind. Als Außenministerin erhalten Sie die Gelegenheit, in der ganzen Welt herumzureisen und Sie sehen, was die Menschen an den Vereinigten Staaten mögen und was nicht. Sie bekommen mit, was deren Bewunderung und Respekt anregt und was nicht. Und manchmal wird uns unsere militärische Macht ein wenig verübelt, obwohl viele Menschen auch furchtbar froh sind, dass amerikanische Männer und Frauen freiwillig jene äußerst schwierigen Aufgaben an den vordersten Fronten der Freiheit übernehmen. Und manchmal wird uns unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und unsere kulturelle Durchdringung ein wenig verübelt. Aber eine Sache wird allseits und universell bewundert. Und das nenne ich den „großen amerikanischen Nationalmythos“. Es kommt nicht darauf an, wo man herkommt, sondern darauf, wo man hinget. Es ist der Glaube, dass man aus bescheidenen Verhältnissen herkommen mag und doch großartige Dinge leisten kann.

Und seit Generationen führt dies dazu, dass Menschen aus aller Welt zu uns kommen, nur um an diesem Experiment teilzuhaben. Nur um hieran zu glauben und um die harte Arbeit zu leisten, damit sie zur Gesellschaft gehören können, die daran glaubt, dass es nicht darauf ankommt, wo man herkommt, sondern darauf, wo man hinget.

Darum kommen die ambitioniertesten Menschen hierhin und manchmal ist es jemand gewesen, der hierhin kam, um fünf Dollar zu erwirtschaften, nicht 50 Cent. Und manchmal ist es jemand wie Sergey Brin gewesen, dessen Eltern ihn im Alter von sieben Jahren aus Russland hierhin mitbrachten und er hat Google gegründet. Aber sie sind aus dem gleichen Holz geschnitzt. Sie haben Ambitionen, sie nehmen Risiken auf sich und sie bereichern uns. Dies ist ein Land von Immigranten. Wir müssen erneut bekräftigen, dass wir ein Land von Immigranten sind. Denn es sind unsere Immigranten, die uns neu beleben, und es sind unsere Immigranten, die uns vor den verkrusteten demografischen Entwicklungen schützen, die Europa so zu schaffen machen. Wir sind eine Nation, die die besten und intelligentesten Menschen anzieht.

Aber wissen Sie, es reicht nicht, dass der amerikanische Traum denen offensteht, die hierhin kommen. Er muss auch denen offenstehen, die schon hier sind.

Weil wir an einem Ort wie diesem so lebenssprühend sind, weil Ihre guten Taten diese Nation erfassen und auch in Übersee viele viele Länder erreicht, stelle ich einen großen Optimismus in mir fest, dass wir trotz aller unserer Probleme erfolgreich sein werden. Wir werden das Land verteidigen, wir werden Verfechter der Demokratie sein, wir werden uns wieder zu einem Land von Immigranten erklären. Wir werden auch den Kindern eine Ausbildung ermöglichen, die dafür die schwächsten Ausgangspunkte haben, damit auch sie die transformierende

Kraft der Bildung erfahren, die sie stärkt. Und im Falle eines kleinen Mädchens, das im Bundesstaat Alabama in Birmingham groß wurde, die größte Stadt Amerikas, in der die Rassentrennung obsiegte, wo man keinen Hamburger an einem Mittagstresen bekam, wo man nicht ins Kino durfte oder in einem Hotel übernachten konnte. Irgendwie haben ihre Eltern sie davon überzeugt, dass sie, obwohl sie an jenem Mittagstresen nicht essen durfte, dennoch Präsidentin der Vereinigten Staaten oder übrigens auch Außenministerin werden könnte, wenn sie es nur wolle.

Und schauen Sie hinaus auf die ganze Welt. Schauen Sie auf Deutschland und Europa, wo jahrhundertlang große Kriege

geführt wurden und man heute frei und in Frieden lebt. Ein Europa, in dem im Jahre 1991, am Abend des ersten Weihnachtstages, Hammer und Sichel zum letzten Mal vom Kreml abmontiert wurden.

Also in dieser Frage bin ich ganz und gar Optimistin. Wir werden einen Weg finden, mit unseren Problemen fertig zu werden. Und diese lebendigste aller Demokratien, die Vereinigten Staaten von Amerika, wird einen Weg finden, eine Welt für sich wiederzugewinnen, die dieses Hoffungsstrahls so dringend bedarf. Denn es ist schließlich wichtig, dass die freieste, mitfühlendste und großzügigste Nation dieser Erde auch die stärkste ist. ■
Herzlichen Dank



IPIP Sid Scruggs bedankt sich unter tosendem Applaus bei Ex-US-Außenministerin Condoleezza Rice für ihre Rede.

Governors elect : Willkommen in der weiten Welt der Lions

Von Ulrich Stoltenberg | Traditioneller deutscher Empfang während der IC lockt mit Sauerkraut und Bier

Deutsches Bier und Sauerkraut sind offenbar eine „harte Währung“ in der internationalen Lions-Welt. Zumindest lässt das der Besucheransturm auf den „Deutschen Empfang“ während der International Convention vermuten. Das ansonsten tadellose Personal im Hotel Westin kam

nicht nach, dem Besucheransturm entsprechend Stühle nachzuliefern, um dem Ansturm auf die lediglich zweistündige Veranstaltung gerecht zu werden. Etliche Kibitze hatten sich „freundlich eingeschlichen“. Und das hatte sich gelohnt: Sie sahen/hörten ein Top-Aufgebot internationaler Spitzen-Lions bestens aufgelegt. **L**



Fotos: Ulrich Stoltenberg



„Leos, am nächsten Block will ich Euch deutlich hören!“

Von Ulrich Stoltenberg | Internationale Parade der Lions mit deutschen Leos bei der IC in Seattle

Generalsekretär Sören Junge hatte wie immer an alles gedacht: Mit Sonnenbrille, Schirm und Megafon ausgerüstet, führte er die deutsche Delegation über die 5th Avenue in Seattle von der Space Needle bis zum Endpunkt in der Innenstadt an. Als eine Art Vorhut macht

er in seiner umsichtigen Art „lohnenswerte“ Punkte entlang der Strecke aus und ermutigte die anführenden Bannerträger bei Bedarf: „Leos, am nächsten Block will ich Euch deutlich hören!“ Eine Freude, dieses Schauspiel mitzuerleben. Einziges Fahrzeug in der Parade war das Abschiedsgeschenk für IP Scruggs: ein Golfwagen. ■



Fotos: Ulrich Stoltenberg



„You are the best – you are the difference!“

Von DG Gerhard Leon | Ein Erfahrungsbericht vom DGE-Seminar in Seattle

Mit diesem Slogan haben der menschlich äußerst sympathische International President (IP) Wing-Kun Tam und der sehr eloquente Vorsitzende des Distrikt-Governor-Elect-Seminars, PIP Kajit Habanananda, die Distrikt-Governors elect in einem der International Convention in Seattle vorgeschalteten DGE-Seminar stark geredet.

Aber der Reihe nach: Alle DG elect, weltweit rund 750 Lions-Freundinnen und Lions-Freunde, haben sich im Vorfeld der International Convention in Seattle zu einem viertägigen Seminar eingefunden, um den letzten Schliff für das verantwortungsvolle Amt des Distrikt-Governors im Lions-Jahr 2011/2012 zu erhalten. Wir waren in insgesamt 28 Gruppen aufgeteilt.

Unsere deutschsprachige Gruppe bestand aus 25 Teilnehmern – 16 deutsche DG elect sowie je drei DG elect aus den Niederlanden, der Schweiz und Österreich. Und wie sich im Verlauf des viertägigen Seminars herausstellen sollte: Wir waren eine menschlich wunderbare Gruppe. Der Kontakt zu den anderen 750 Seminarteilnehmern war in Teilen insoweit sichergestellt, dass unsere Mittagstische international besetzt waren und dort auf internationaler Ebene fachlich weiter diskutiert werden konnte.

Mit Past International Director Claus Faber hatten wir einen erfahrenen Gruppenleiter, der die Vorgaben von Lions Club International sehr flexibel und unseren Bedürfnissen entsprechend handhabte und uns damit ein Höchstmaß an Lernerfolg ermöglichte. Nach Abschluss des Seminars – um dies an dieser Stelle bereits vorwegzunehmen – wird er unsere Gruppe mit dem Testat „diszipliniert, strukturiert und konstruktiv“ adeln.

Neben der Kopfarbeit war eine der größten Herausforderung des Seminars eine handwerklich ausgerichtete Gruppenar-



Schulungspause vor Streifentapete: Noch mit roter Schleife als Incoming dekoriert, die Governor mit Partnern.

beit: Je fünf DG elect hatten unter enger Zeitvorgabe einen möglichst hohen und frei stehenden Turm zu bauen. Die Materialien waren denkbar instabil: Luftballons, sehr biegsame Pfeifenreiniger, kleine Büroklammern, Klebeband, kleine Holzblättchen, Trinkhalme und Plastiktrinkbecher. Das Vorhaben wurde auf sehr unterschiedliche Art und Weise, aber letztlich von allen Gruppen bravourös gelöst. Was spielerisch begann, sollte natürlich einem bestimmten Zweck dienen, nämlich zu erfahren, dass im Team zunächst schier unmöglich erscheinende Vorhaben immer erfolgreich gelöst werden können.

Ganz nach der Definition ‚Team‘: Talentierte Einzelne Arbeiten Miteinander. Wenn dann zur Aktion (ganz im Sinne des persönlichen Mottos des IP: ‚I believe‘) noch das erforderliche Maß an Mut und die Kraft des Glaubens an die eigene Stärke hinzukommen,

sind selbst zunächst unlösbare Aufgaben erfolgreich zu meistern. Wir haben aber auch begriffen, dass ein erfolgreiches Team einen Teamleader benötigt.

Die in einer Gruppensession durchgeführte Baumpflanzaktion mit allen 750 DG elect inklusive der PartnerInnen war wohl eher im Vorfeld der Vorbereitungen eine logistische Herausforderung: Rund 1.500 Pflanzkübel sowie Pflanzgrund in einer riesigen, mit Plastikplanen ausgelegten Halle vorzuhalten, um uns die Symbolik der Anforderung unseres IP Wing-Kun Tam zu verdeutlichen, nämlich im Lions-Jahr 2011/2012 weltweit 1.000.000 Bäume zu pflanzen und damit sinnbildlich die Pflege der Umwelt in unseren Fokus zu nehmen. Im Übrigen: Es wird einer wie auch immer gearteten Evaluation vorbehalten bleiben, ob das von vielen DG elect abgegebene Versprechen, im aktuellen Lions-Jahr weltweit 4.795.570 Bäume

pflanzen zu wollen, realisiert werden konnte.

Größte nachhaltige Wirkung hatten allerdings die Gruppendiskussionen: Mit dem Befüllen des Themenspeichers und der Priorisierung der Themen wurde professionell und zielgerichtet gearbeitet. GMT/GLT, Öffentlichkeitsarbeit, Einbindung der Leos, Kabinettsarbeit und vieles mehr standen auf der Agenda. Eine lebhafteste Diskussion wurde geführt, wie das persönliche Motto unseres IP Wing-Kun Tam ‚I believe‘ im europäischen Kontext am treffendsten interpretiert werden kann/soll. Es bestand Einigkeit darin, dass natürlich keine konfessionelle Ausrichtung gemeint ist; vielmehr soll mit dem Motto die Überzeugung zum Ausdruck gebracht werden, dass der Glaube an sich selbst, das Team, den Club und die Lions-Organisation insgesamt dazu beitragen wird, die Welt ein bisschen besser zu machen.

Und damit von unseren Arbeitsergebnissen nichts verloren geht, hat sich unser Schweizer Lions-Freund DG elect Martin Baumann im Sinne einer Ergebnissicherung bereit erklärt, die Workshop-Ergebnisse zusammenzufassen. Besten Dank hierfür.

Fazit: Die Diskussionen über den eigenen deutschen Tellerrand hinaus und die damit verbundenen intensiven Gruppenarbeiten und Diskussionen waren neben dem Schließen neuer Freundschaften sehr hilf- und erkenntnisreich. Und wenn man berücksichtigt, dass das DGE-Seminar in seinen inhaltlichen Teilen allen 750 Teilnehmern gerecht werden sollte, kann das Seminar durchaus als

gelingen bezeichnet werden. Entscheidend dafür war letztlich, dass unsere deutschsprachige Gruppe für sich die Themen selbst bestimmt und damit Mut und Vertrauen in die eigene Stärke gezeigt hat. Sichtbares Ergebnis und Zeichen unserer konstruktiven Zusammenarbeit und gegenseitiger Freundschaft mag auch das Versprechen sein, sich im Herbst 2012 zu einem „Nachtreffen“ in der Toskana Deutschlands (für alle, die diese Region nicht kennen: der im südbadischen in der Oberrheinischen Tiefebene gelegene Kaiserstuhl) erneut zu treffen.

Schlussendlich bleibt mir nur noch auf die Eingangsfeststellung „You are the best – you are the difference!“ zurück zu kommen: Trotz vielfacher Versuche, uns stark zu reden, sind wir auch nach vier Tagen Seminar auf dem ‚Teppich geblieben‘. In einer pragmatischen Sicht der Dinge wollen wir uns bemühen, gute Distrikt-Governor zu sein und diese Absicht – vor dem Hintergrund der Einjährigkeit des Amtes – im Zusammenwirken mit dem Kabinett zu verwirklichen. Wenn es uns dabei auch



Ein prall gefüllter Themenspeicher der DGe zeugt von deren Arbeitseifer.

noch gelingt, den Distrikt weiter zu entwickeln, dann haben wir bereits viel erreicht. Packen wir's an! **L**



Die deutschsprachige Gruppe: 25 Teilnehmer, 16 Deutsche DG elect und je drei aus den Niederlanden, der Schweiz und Österreich.

**Betreuung & Pflege
rund um die Uhr –
in Ihrem Zuhause**
Überall in Deutschland

**Kostenloses
Beratungstelefon**
0 800 / 7 24 24 24
www.toll-betreuung.de





Rund um die Uhr **Betreuung zu Hause**

- Erfahrung seit 1986
- Geschulte einheimische Pflegekräfte
- Pflegegarantie
- Eigene Schulungsstätte für Pflegekräfte

PVD Pflegedienst Deutschland GmbH & Co. KG | Hindenburgstraße 41 | 75378 Bad Liebenzell

Wettbewerb? Welcher Wettbewerb?

Von Sebastian von Sauter | Die Sieger der Global Youth Music Competition



Sieger: Daniel Nistico aus Melbourne erspielte sich 10.000 US-Dollar.



Der Chilene Aldo Bonta Pinuer wurde Dritter mit einem Gewinn von 3.000 US-Dollar.



IPIP Sid L. Scruggs III bedankt sich bei Dr. Sebastian von Sauter für die Organisation des Musikwettbewerbs.

Wenn an dieser Stelle berichtet wird, dass am 6. Juli 2011 der Australier Daniel Nicito die „Global Youth Music Competition“ gewonnen hat – Daniel, der nach Ansicht der Jury nicht nur sein Instrument (klassische Gitarre) technisch perfekt beherrscht, sondern auch großes Verständnis für die von ihm vorgetragene Stücke bewiesen hat, wenn Sie, liebe Leser des deutschen LION, also an dieser Stelle Daniel Nistico als diesjährigen Preisträger und Gewinner von 10.000 US-Dollar vorgestellt bekommen, dann haben Sie einen großen Wissensvorsprung vor den tausenden Teilnehmern der 94. Internationalen Convention in Seattle. Denn diese sahen Daniel weder auf der Bühne noch trat er als Foto oder Ankündigung in Erscheinung.

Wenn nun noch ergänzend aufgelistet wird, dass „unser“ europäischer Kandidat Lazhar Cherouana sich verdienterweise den zweiten Platz und 7.000 US-Dollar erspielte,

dass Aldo Bontà Pinuer aus Chile als Dritter 3.000 US-Dollar mit nach Hause nahm und nur Louis-Xavier Barrette aus den USA leer ausging – dann, liebe Leser, wissen Sie mehr als viele andere Lions, die nach Seattle gefahren waren. Von einigen Ausnahmen abgesehen: Etwa 150 begeisterte Zuhörer bevölkerten die Ränge des charmanten ACT-Theaters aus dem frühen 20. Jahrhundert, das ACT, dessen 400 Plätze nach offizieller Lesart bereits seit Monaten ausverkauft waren.

Und Begeisterung war durchaus wieder angesagt: Die bereits ausgereifte Technik der jungen Musiker, die wundervolle Vorstellung der von ihnen gespielten Werke, ihr selbstsicheres Auftreten vor ihrem Publikum – all das machte den Konzertabend zu einem wirklich großen Erlebnis, zusätzlich gekrönt durch den Auftritt des letztjährigen Preisträgers von Sydney, Brian Allen, der das Geigenspielen nicht verlernt hatte – ganz im Gegenteil.

Schade, dass der Board beschlossen hat, den Musikwettbewerb im nächsten Jahr auszusetzen, um ihn einer Evaluierung zu unterziehen. So ist es unsicher, ob und wann zukünftige Convention-Teilnehmer wieder in den Genuss des Vorspiels herausragender junger Talente kommen werden.

Uns in Deutschland und in Europa bleibt allerdings die Gewissheit, dass wir in diesem Jahr in Maastricht junge Oboisten aus ganz Europa zu hören bekommen (darunter unser junges Talent Maria Sournatcheva), und 2012 ist dann das Cello „dran“ – bei der MDV und beim Europaforum in Brüssel. ■



Die Jury aus hochkarätigen Musik-Fachleuten: Michael Caldwell, Gerry Jon Marsh und Dale Strickland (v.l.).



Lazhar Cherouana (Frankreich), der europäische Kandidat, erzielte sich verdientermaßen Platz 2.



Glauben Sie daran, dass eine Person einen Unterschied machen kann. Glauben Sie daran, dass die ganze Welt verändert werden kann, wenn wir als Lions zusammen kommen. Glauben Sie daran, dass das Verändern eines Lebens – oder der Welt – bei jedem einzelnen von uns beginnt.

Wing-Kun Tam



Wir Lions sind alle einzelne Tropfen Wasser, die gemeinsam den weltweit mächtigsten Ozean der Hilfsdienstleistung bilden.

Der Gelbe Fluss erstreckt sich über eine Entfernung von über 5.400 Kilometern und ist somit der siebt längste Fluss auf der Welt. Oft als die Wiege der chinesischen Zivilisation bezeichnet, ist er der Geburtsort nordchinesischer Kulturen und Quelle der Prosperität von Millionen von Menschen. Und dennoch, an seiner Quelle, hoch in den Bergen des Bayan Har Shan, beginnt alles sehr bescheiden mit kleinen Rinnsalen von Wasser. Auf seinem Weg Richtung Nordwesten, dann Nordosten, anschließend gen Süden und letztendlich in den Osten, gewinnt der Gelbe Fluss an Kraft und Stärke, durchfließt sieben Provinzen und ernährt über 120 Millionen Menschen.

Es ist wirklich erstaunlich, wie eine solch gewaltige Macht so klein beginnen kann.

Lions Clubs International kann ebenfalls auf einen bescheidenen Anfang zurückblicken. Unser Gründer, Melvin Jones, und einige seiner Kollegen waren die ersten Tropfen Wasser, die heute, 94 Jahre später, die Welt verändert und Millionen von Menschen berührt haben.

Der Gelbe Fluss, China

**INTERNATIONALER PRÄSIDENT WING-KUN TAM
MOTTO DES INTERNATIONALEN PRÄSIDENTEN
2011/2012**

DIE MACHT DES GLAUBENS

Melvin Jones hatte eine Eigenschaft, die all dies ermöglicht hat – er glaubte an das, was er geschaffen hatte. Er wusste sogar, dass der Unterschied zwischen an etwas zu „denken“ und an etwas zu „glauben“ in der eigenen Überzeugung liegt.

Für mich unterscheidet sich das Glauben vom Denken, da es drei andere Hauptelemente hat:

- Mut ■ Engagement ■ Handlung

Selbst wenn Sie, wie die Gebrüder Wright mit ihren ersten Versuchsflugzeugen, beim ersten Mal nicht erfolgreich sind, ein starker Glauben schafft ein Gefühl der Courage, Dinge auszuprobieren, die zuvor als unmöglich erachtet wurden. Anschließend benötigen Sie Engagement, um es erneut zu versuchen und um andere anzuregen, Ihnen zu folgen. Und zum Schluss müssen Sie handeln, ansonsten laufen Sie Gefahr, nur ein fauler Träumer zu sein.

Es waren diese Eigenschaften, die Melvin Jones dabei geholfen haben, eine Idee, einen Tropfen Wasser in einen Fluss zu transformieren, der die Welt verändert hat. Er entwickelte eine Kultur, die auf dem Glauben des Zurückgebens basiert und auf einem Glauben, dass eine einzelne Person einen Unterschied machen kann. Er hat an seine Idee, eine Organisation zu schaffen, die bedürftigen Menschen zur Seite stehen würde, geglaubt; er hatte die Courage, seine Idee durchzuführen; er hat sich verpflichtet, die Organisation zu einem Erfolg zu machen; und er hat die notwendigen Handlungen unternommen, um seine Idee zu verwirklichen. Genauso wie ein mächtiger Fluss glaubte Melvin Jones bereits im Jahr 1917 daran, dass wir mit jedem Lion, der sich uns anschließt, wachsen würden, von Kommune zu Kommune, ein ehrenamtlicher Helfer nach dem anderen, und Millionen von Menschen profitieren von all dem.

Heute, 94 Jahre nachdem der erste Tropfen Wasser damit begonnen hat, sich zur weltweit größten Hilfsdienstorganisation zu entwickeln, fließt Lions Clubs International auch weiterhin wie ein mächtiger Fluss. Über fast ein Jahrhundert hinweg ist unser Fluss in alle Himmelsrichtungen geflossen. Aber in dieser gesamten Zeit hat sich eines nie geändert: Wir dienen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir in dieser Welt einen Unterschied machen, wie sonst keine andere Hilfsdienstorganisation. Ich glaube an unser Motto „Wir dienen“. Und ich glaube an Sie, die Lions der Welt, die ein Netzwerk der Fürsorge und ein Netzwerk der Dienstleistung ausmachen. Gemeinsam, als eine Familie einzigartiger ehrenamtlicher Helfer, machen wir Lions Clubs International aus, der globale Anführer im Bereich der Hilfsdienstleistung.

In diesem Jahr rufe ich alle Lions dazu auf, den Glauben, was es wirklich bedeutet, ein Lion zu sein, bereitwillig anzunehmen. Ein Glaube, dass jeder individuelle Lion einen Unterschied macht und dass wir gemeinsam die Welt noch mehr verändern können, als wir es uns bisher vorgestellt haben. Ich habe meine Vision, durch meinen Glauben angetrieben, auf drei spezielle Ziele in diesem Jahr ausgerichtet:

- Unsere Mitgliedschaft stärken und beibehalten, indem wir uns um unsere Mitglieder kümmern, als ob sie Teil unserer Familie wären
- Unsere Hilfsdienstleistungen in neue Sphären katapultieren, angetrieben durch eine besondere Kampagne, um eine Million Bäume zu pflanzen
- Und unsere Zukunft fördern, indem wir mehr junge Menschen und Leos in unsere Hilfsdienstleistungen miteinbeziehen

Gemeinsam werden wir vorwärts fließen, eine wohlwollende Flut der Dienstleistung für die Welt. ■



Wing-Kun Tam
INTERNATIONALER PRÄSIDENT

„Wenn Sie nicht glauben, dass das, was Sie tun, richtig ist, wie können Sie dann andere INSPIRIEREN?“

Wing-Kun Tam

Hinweis zur Zusammenfassung des Präsidenten-Mottos

Von Ulrich Stoltenberg | Wenn Sie diese Zeilen zur Mottodarstellung des neuen Internationalen Präsidenten Wing-Kun Tam lesen, dann finden Sie hier eine Zusammenfassung der für uns in Deutschland wichtigsten Ziele vor. Die Darstellung aller Inhalte hätte in etwa den dreifachen Platz benötigt. Platz, den wir gerne unseren deutschen Clubs und den Distrikten in diesem LION einräumen. Die kompletten Inhalte finden Sie allerdings wie gewohnt unter www.lionsclubs.org/GE/ im Internet. Die Zahl der gepflanzten Bäume für die International President-Aktion „Eine Million Bäume pflanzen“ gibt es allerdings erst ab Anfang nächsten Jahres, jeweils monatlich aktualisiert, auf der Webseite. ■

Mein Club, meine Familie

„Ein Fluss, der seine Quelle vergisst, wird bald austrocknen“ - Afrikanisches Sprichwort

Ich bin davon überzeugt, dass die Stärke unserer Organisation, unserer Familie innerhalb unserer Clubs liegt und unsere Mitglieder das Fundament unserer Clubs bilden. Im Jahr 2011/2012 werde ich mich bemühen, mich mit so vielen Clubpräsidenten wie möglich auf meinen Reisen zu treffen. Wo auch immer ich sein werde, werden wir „Präsidenten treffen den Präsidenten“-Meetings haben und spezielle Online-Webinare für die Präsidenten, mit denen ich mich nicht persönlich treffen kann. Ich werde mich auf die Clubpräsidenten verlassen, meine Botschaft ihren Mitgliedern zu überbringen.

Wie Sie sicherlich wissen, waren wir bei der Gründung neuer Clubs und der Aufnahme neuer Mitglieder äußerst erfolgreich. Tatsache ist, dass wir in jedem der letzten vergangenen Jahre unsere Mitgliedschaft ausbauen konnten, etwas, das keine andere Hilfsdienstorganisation von sich behaupten kann. Um jedoch langfristiges und erfolgreiches Mitgliederwachstum gewährleisten zu können, müssen wir das Engagement unserer Mitglieder aufrechterhalten, sie wie alte Freunde behandeln und ihnen ein Gefühl von Stolz vermitteln. Unsere Philosophie sollte „Mein Club, meine Familie“ lauten.

Es ist eine einfache Gleichung: Engagement + Selbstwertgefühl + Mitgliederbetreuung + freundliche Atmosphäre = Cluberfolg.

Jemand schrieb einst: „Versuche nicht, Deine Kinder zu perfektionieren, sondern versuche, Deine Beziehung mit ihnen zu perfektionieren“. Dies trifft vor allem auf neue Mitglieder zu. Lassen Sie sie ihren eigenen Weg finden, aber seien Sie immer für sie da und unterstützen Sie sie. Ein erfolgreicher Club kombiniert verschiedene Elemente, wobei keines wichtiger als das andere ist:

- Effektive Mitgliederorientierung
- Die Einbindung neuer Mitglieder vom ersten Tag an
- Clubamtsträger, die mehr zuhören und weniger reden
- Dauerhafte Beziehungen durch Hilfsdienste fördern, indem wir uns untereinander wie eine Familie behandeln

Unsere Stärke und unser Erfolg entstehen auf der Clubebene. Meine Herausforderung für unsere Clubs in diesem Jahr ist, die Orientierung für neue Mitglieder als Priorität, nicht als lästige Aufgabe zu verstehen. Schaffen Sie eine Atmosphäre, die sich um Mitgliederpflege und gemeinsamen Respekt dreht sowie darum, andere wie Familienmitglieder zu behandeln. Entwickeln Sie eine Checkliste für neue Mitglieder und befolgen Sie sie. Habe ich dafür gesorgt, dass neue Mitglieder sich willkommen fühlen? Habe ich ihnen Verantwortung übertragen? Schätze ich ihr Feedback? Respektiere ich ihre Ideen? Habe ich ihnen das Gefühl gegeben, ein Teil der Lions-Familie zu sein? Machen Sie das Gewöhnliche zum Außergewöhnlichen, indem Sie die Auswirkung Ihrer Dienstleistungen durch die Annahme neuer Dienstleistungsherausforderungen ausweiten. Verbringen Sie mehr Zeit damit, aktiv zu handeln, als an Clubtreffen teilzunehmen. Wenn Sie diese Tipps befolgen, wird Ihr Club erfolgreich sein. Lassen Sie uns gemeinsam das „Wir“ in unser Motto „Wir dienen“ zurück bringen. ■

Familienmitgliedschaftsprogramm



Durch das Familienmitgliedschaftsprogramm können Familien für gemeinsam geleistete Freiwilligenarbeit eine Beitragsermäßigung erhalten und dabei Kinder und Heranwachsende in Clubprojekte und Hilfsdienstleistung mit einbeziehen. Das erste Familienmitglied (Familienenvorstand) zahlt die ursprüngliche Gründungsgebühr und den vollen Betrag der internationalen Gebühren. Bis zu vier weitere qualifizierte



Familienmitglieder zahlen die Hälfte der internationalen Gebühren und keine Gründungsgebühr an die Vereinigung. Das Familienmitgliedschaftsprogramm gilt für Familienmitglieder, die sich für eine Lions-Mitgliedschaft qualifizieren und die bereits demselben Club angehören bzw. zukünftig angehören werden, im selben Haushalt leben und durch Geburt, Ehe oder andere rechtliche Beziehungen verwandt sind. Dazu gehören Eltern, Kinder, Ehegatten, Tanten/Onkel, Cousins/Cousins, Großeltern und Schwiegereltern/Schwager. ■



Leos

„Ich kann mich noch daran erinnern, als ich ein Lion wurde. Ich war das jüngste Mitglied meines Clubs. Aber ab dem ersten Tag wurde mir das Gefühl gegeben, dass ich ein Teil der Familie bin. Die anderen Mitglieder kümmerten sich um mich, als ob ich zu ihrer echten Familie gehörte.“ - Wing-Kun Tam



Lions Familie Junglöwen-Programm

Das Junglöwen-Programm hilft, familienfreundliche Clubs zu unterstützen. Das Programm für Junglöwen ist speziell darauf ausgelegt, Familien zur gemeinsamen Freiwilligenarbeit anzuregen und bietet Kindern unter zwölf Jahren die Gelegenheit, lebenslanges Engagement für die Belange bedürftiger Menschen zu entwickeln.

Junglöwen sind in drei Altersgruppen aufgeteilt:

Ebene 1: Unter 3 Jahren

Ebene 2: Zwischen 4 und 7 Jahren

Ebene 3: Zwischen 8 und 12 Jahren

Lions Clubs, die ein Junglöwen-Programm implementieren, werden dazu angeregt, Junglöwen-Aktivitäten zu prägen, die dem Lebensstil und den Bedürfnissen der Junglöwen, Lions-Mitglieder

und beteiligten Familien entsprechen. Um dabei zu helfen, das Programm zu unterstützen, bietet LCI den Lions-Junglöwen-Programm Aktivitätenleitfaden und das Familien-Junglöwen-Programm Aktivitätenhandbuch an, die altersentsprechenden Aktivitäten und Abzeichen für jede Altersgruppe enthalten, um Junglöwen das Gefühl zu vermitteln, dass sie Teil des Clubs sind und um sie anzuregen, an Clubaktivitäten teilzunehmen. ■



Leos sind die Zukunft unserer Familie und formen daher einen relevanten Zweig in unserem Stammbaum. Es ist an der Zeit, die Bedeutung der Leos in unserer Familie hervorzuheben.

Den ersten Kontakt, den viele Lions mit unserer Organisation hatten, war als Leo. Leo Clubs geben jungen Menschen die Gelegenheit, ihrer Gemeinde zu dienen. Um auf die Analogie eines Flusses zurückzukommen: In vielerlei Hinsicht formen Leos das Quellgebiet von Lions Clubs International. Leos bringen neue Ideen mit in unsere Organisation. Sie sind die wichtigen neuen Tropfen Wassers, die unsere nächste Generation der Hilfsdienstleistung erfrischen werden.

Ich möchte Leos während meines Jahres als Präsident herausfordern, damit ich Dinge mit ihren Augen sehen, ihre Ideen verbreiten und ihre Bedürfnisse besser verstehen kann. Und diese Informationen werden dann verwendet, um unser Leo-zu-Lion-Programm zu verbessern. Ich möchte außerdem einen Leo/Lion-Gipfel während des internationalen Kongresses in Busan, Korea, veranstalten, um einen Dialog zu schaffen und um die Menschen, die unsere Vereinigung eines Tages anführen werden, besser zu verstehen. ■

Ich glaube daran, unser Image zu projizieren

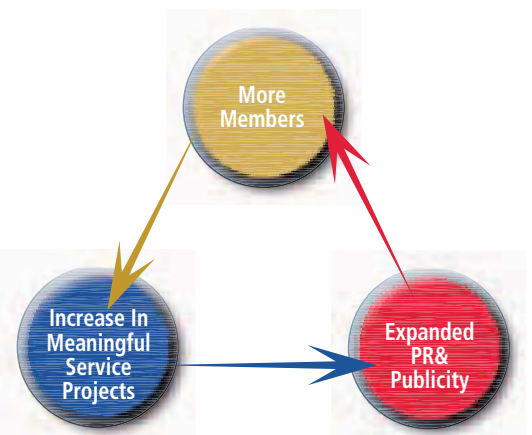
„Ein Buch, das verschlossen bleibt, ist nichts anders als ein Block Papier“

Altes Chinesisches Sprichwort

Clubs und Distrikte werden angeregt, auch weiterhin nach der Berichterstattung ihrer Projekte und Aktivitäten in den Medien zu streben, um unser Image in der Öffentlichkeit auszuweiten. Die Medien suchen nach sichtbaren Aktivitäten, die sie in ihre Nachrichten, die sie ihren Zuschauern, Lesern, Hörern anbieten, einfügen können. Aktivitäten wie zum Beispiel das Pflanzen von Bäumen können die gesamte Gemeinde miteinbeziehen, sind gut für die Umwelt und sind optimal, um die Medien dazu einzuladen. Es ist ein progressiver Kreislauf.

Medienberichterstattung ist vermehrte Öffentlichkeitswirksamkeit von Lions Clubs, was wiederum unsere Möglichkeit, neue und qualitativ hochwertige Mitglieder einzuladen, steigert. Wenn ich von qualitativ hochwertigen Mitgliedern spreche, meine ich Menschen, die der Hilfsdienstleistung und den Idealen unserer Vereinigung verpflichtet sind. Je mehr Menschen über Lions Bescheid wissen, desto mehr werden diese Menschen Teil der größten Hilfsdienstorganisation der Welt sein wollen!

Traditionelle Medien wie zum Beispiel Fernsehen und Zeitungen sind noch immer wichtig. Aber mehr als je zuvor haben soziale Medien einen großen Einfluss auf die Art und Weise, wie wir operieren und wie wir sowohl unser internes wie auch unser externes Publikum erreichen. Wir müssen mit den Menschen an mehreren Fronten gleichzeitig kommunizieren und sie sozusagen dort erreichen, wo sie sich digital aufhalten. Dies stimmt vor allem dann, wenn wir versuchen, auf jüngere Menschen zuzugreifen.



Kommen Sie an Bord des Internetzeitalters. Hat Ihr Club:

- eine Webseite? Falls nicht, können Sie mit Hilfe unserer e-Clubhouse Webseite innerhalb weniger Minuten eine erstellen.
- eine Facebook-Seite?
- ein YouTube-Konto, um Videos und ein Flickr-Konto, um Fotos zu veröffentlichen?
- einen PR-Beauftragten, der sich in Sachen Internet und soziale Medien auskennt?
- Und teilt Ihr Club Erfolgsgeschichten und Fotos anhand des neuen Systems zur Meldung von Hilfsdienstaktivitäten mit LCI?

Wir müssen alle vorhandenen Medien erforschen, damit wir unser Publikum erreichen können. Soziale Medien sind lediglich ein weiteres Medium, das uns zur Verfügung steht, damit wir unsere Geschichte direkt mit den Menschen auf der Welt teilen können.

In diesem Jahr werden wir unsere Clubs und Distrikte dazu anregen, nicht nur Webseiten zu erstellen, sondern auch Facebook-Seiten. Besuchen Sie die LCI Webseite, um eine Schritt-für-Schritt Anleitung zum Erstellen einer Facebook-Seite zu erhalten. ■

Ich glaube, dass Kinder unsere Zukunft sind

Lions Clubs International engagiert sich langfristig für Kinder und junge Erwachsene.

Unsere Programme helfen dabei, dass Jugendliche sicherer und gesünder aufwachsen. Durch Hilfsdienstleistungen für Kinder erfüllen wir Bildungs- und Gesundheitsbedürfnisse. Durch Lions Quest bringen wir äußerst wichtige Lebenskompetenzen in das Klassenzimmer. Wir bringen aber auch trinkbares Wasser in entlegene Dörfer, bauen Unterkünfte für Straßenkinder und haben eine Vielzahl anderer Programme als Antwort auf lokale Herausforderungen und globale Probleme.

In den letzten Jahrzehnten ist es Mode geworden, jeder Generation eine Bezeichnung zu verleihen. Wir hatten die Generation X und die Generation Y, die Millennials. Etwas weiter zurück hatten wir die

Babyboomer. Ich glaube nicht, dass junge Menschen heutzutage sehr gut auf Kennzeichnungen dieser Art reagieren. Mehr als die Generationen vor ihnen wollen Jugendliche heute nicht kategorisiert werden. Ihnen liegt etwas an der Welt um sie herum. Sie sind eher bereit dazu, andere Menschen anzunehmen, und sie leisten so viel ehrenamtliche Arbeit wie sonst keine Generation vor ihnen. Junge Menschen engagieren sich ehrenamtlich doppelt so viel wie erwachsene Menschen

(55 Prozent im Vergleich zu 29 Prozent) und mehr als je zuvor helfen sie aus Nächstenliebe und Uneigennützigkeit und sie stimmen somit Aussagen wie „Ich möchte dabei helfen die Welt zu einem besseren Ort zu machen“, zu. Lassen Sie uns diese freiwilligen Helfer also nicht kategorisieren, sondern helfen Sie mit, sie zu engagieren. ■


Glauben Sie daran?

Es leben sieben Milliarden Menschen auf dem Planeten Erde. Über ein Drittel der Weltbevölkerung lebt in Armut. Das bedeutet, dass diese Menschen nicht ausreichend zu essen und keinen Zugriff auf sauberes Trinkwasser haben. Sie leben in minderwertigen Unterkünften und es steht ihnen oft keine angemessene medizinische Versorgung zur Verfügung. Es ist sehr wahrscheinlich, dass alle der oben genannten Punkte auf diese in Armut lebenden Menschen zutreffen und vielleicht noch mehr.

Armut, Obdachlosigkeit, Gewalt, Krankheit und Behinderungen, sowohl körperlich wie auch geistig, betreffen Millionen von Menschen. Lions Clubs International kann nicht auf alle Probleme eine Antwort finden. Oder vielleicht doch?

Ich glaube daran, dass wir einen Unterschied machen können. Ich glaube, dass, wenn wir nur einem Menschen helfen, wir ein Exempel statuieren, dem andere folgen werden. Ich glaube an eine weltweite Familie ehrenamtlicher Helfer. Ich glaube daran, dass wir weltweit führend im Leisten gemeinnütziger Arbeit sind. Ich glaube an L-I-O-N-S.

Glauben auch Sie. Handeln Sie jetzt:

- Rufen Sie eine Kampagne zum Pflanzen von Bäumen ins Leben
- Nehmen Sie eine „Mein Club, meine Familie“-Philosophie an
- Beziehen Sie neue Mitglieder in die Aktivitäten Ihres Clubs mit ein
- Beleben Sie Ihre Public Relations Programm
- Weiten Sie Ihre Hilfsdienstprojekte aus
- Fördern Sie zukünftige Lions-Führungskräfte
- Unterstützen Sie LCIF 



GLAUBEN SIE, damit SIE
einen Unterschied machen können!

Wing-Kun Tam

Team Tam

Von Jay Copp | Der neue Präsident lädt Clubs dazu ein, ihre Mitglieder wie Familie zu behandeln

Wing-Kun Tam lehnt sich in dem Polstersessel vor, der im Lions Hauptsitz in Oak Brook steht. „Innerhalb eines Jahres traf ich die drei wichtigsten Entscheidungen meines Lebens“, verrät er.

Tam spricht leise. Sein Verhalten ist ruhig und verbirgt so seine unerschütterliche Entschlossenheit.

Im Juli wurde Tam zum 95. Internationalen Präsidenten gewählt, der erste aus China. In seinem Büro befindet sich ein Poster, auf dem auf Chinesisch „Nachkomme des Drachens“ steht. Für Chinesen steht der Drache für Kraft und Stärke, und sie bezeichnen eine erfolgreiche Persönlichkeit lobend als „Drachen“.

Tams chinesischer Hintergrund ist integraler Bestandteil seiner Identität. Er ging in Hongkong zur Schule, errichtete hier sein internationales Cargo-Unternehmen und zog seine Kinder mit chinesischen Werten groß.

Aber seine Geschichte ist auch universell. Seine Entscheidungen prägten ihn und führten ihn zum höchsten Amt bei Lions. Seine Schwierigkeiten und seine Erfolge als Familienvater, als Unternehmer und als Lion bildeten die Grundlage für seine Präsidentschaft.

Die erste Entscheidung

Als Tam 16 Jahre alt war, war er ein jugendlicher Tornado. Er besuchte die Schule und arbeitete in drei verschiedenen Jobs. Sein Ehrgeiz kam von seinen Eltern, Tam Hoi und Chiu Wai Han. „Mein Vater erklärte mir, wenn Kinder nicht so erfolgreich wie ihre Eltern seien, bedeute dies elterliches Versagen“, erzählt Tam. Auch seine Mutter trieb ihren Sohn an, gut in der Schule zu sein und die Familie stolz zu machen.

Nachdem sein Unternehmen in China Konkurs machte, zog Tams Vater mit seiner Familie 1955 nach Hongkong. Als Schulkind war Tam bereits fähig, Misserfolge und Schmach in Motivation zu verwandeln. In seiner neuen Schule, verwirrt durch die englische Sprache, versuchte Tam, das Alphabet zu lesen, als wenn es ein einziges, langes Wort wäre. Seine Klassenkameraden lachten ihn aus und sein Lehrer dachte, er würde sich über ihn lustig machen. Tam widmete sich daraufhin umso

Tam spricht mit einem Erdbebenopfer der Provinz Szechuan. Die Katastrophe belebte damals seine Begeisterung für Lions neu.



stärker dem Erlernen der englischen Sprache. Tams junge Karriere führte ihn in die Cargo-Industrie. Er war erst 20 Jahre alt, als ihn seine Firma in die USA sandte. Er verbrachte Zeit in New York, Los Angeles und San Francisco. „Reisen ist wichtiger als das Lernen aus Büchern“, hatte ihm sein Vater mitgegeben.

Als Tam 30 Jahre alt wurde, wusste er, dass er bereit war, eine seiner wichtigsten Entscheidungen zu treffen. „Als Kinder Hongkongs sind wir mit Unternehmergeist geboren. Wenn wir gutes Geld machen möchten, starten wir unser eigenes Unternehmen“, sagt er. Heute hat Tams Transportunternehmen 200 Mitarbeiter in 20 Büros weltweit, und die jährlichen Umsätze belaufen sich auf 200 Millionen US\$. Sein Vater erlebte bei schwacher Gesundheit die wachsenden Erfolge seines Sohnes. „Das ist der Grund, warum er mich immer anlächelte, auch als er krank war“, erinnert sich Tam.

Die zweite Entscheidung

15 Jahre lang kümmerte sich Tam um seine Frau, bereitete ihr das Abendessen zu, fuhr sie zu Ärzten und Krankenhäusern und machte ihr Mut, dass sie den Krebs besiegen könne.

Tam und Irene waren kein perfektes Paar. Aber erzählen Sie das nur nicht ihren drei Kindern. „Meine Eltern waren für mich immer das süßeste Paar auf Erden. Sie haben sich immer umeinander gekümmert. Sie verstanden einander“, sagt Alvin Tam, 26. Tiffany Tam, 23, sagt: „Was ich am meisten an meinem Vater bewundere, ist seine Liebe zu meiner Mutter.“ Und Andrew Tam, 18, fügt hinzu: „Sie hatten niemals einen wirklich großen Streit.“

Irene gewann sein Herz, indem sie nur seine Liebe und seine Hingabe wollte. „Ich habe immer versucht, ihr das Beste zu geben, sie in die besten Restaurants einzuladen. Sie sagte mir aber, dass sie dies nicht brauche, und das hielt auch nach unserer Hochzeit an“, erzählt Tam.

Tams Engagement für seine Familie tat seiner beruflichen Karriere und später auch seiner Lions-Mitgliedschaft keinen Abbruch. Er war 1992 Vorsitzender der Lions Convention in Hongkong und musste



Als er fünf Jahre alt war, zog Tam mit seiner Familie von China nach Hongkong.

Tam und Irene bereicherten sich gegenseitig von dem Moment, als sie sich zum ersten Mal sahen bis zu Irenes letzter Stunde.



Das Nature Education Center ist eine grüne Oase inmitten des überfüllten Hongkong.



Tams Familie feiert mit seiner Mutter Geburtstag.

sozusagen „25 Stunden am Tag arbeiten“. Er verbrachte unzählige Stunden mit chinesischen Beamten und Regierungsvertretern sowie Lions-Führungspersonlichkeiten, um SightFirst nach China zu bringen. Als er Irene eines Tages berichtete, dass 2005 die International Convention nach Hongkong zurückkäme, bat sie ihn, nicht für den Vorsitz der Convention zu kandidieren, und er folgte ihrem Wunsch.

Die beiden arbeiteten an ihrer Beziehung, erzogen die Kinder, planten die Zukunft. Der Krebs brachte sie näher zusammen. „Sie haben einander nie aufgegeben“, sagt Andrew Tam. „Sie haben sich dem Krebs gemeinsam gestellt.“

Tam wusste, dass seine Entscheidung, Irene zu heiraten, ein Wendepunkt in seinem Leben war. Als Irene schwächer wurde, fragte er sich, ob sie sich ein anderes Leben gewünscht hätte. Als sie im Sterben lag, nahm er allen Mut zusammen, um sie zu fragen: „Willst du mich auch im nächsten Leben heiraten?“ „Ja, ich will“, flüsterte sie.

Die dritte Entscheidung

In Taiwan im Jahr 1981 bemerkte Tam auf dem Revers eines Geschäftspartners einen Pin mit dem Buchstaben „L“. „Was ist das?“, fragte Tam. „Oh, das ist eine einzigartige Organisation, der ich beigetreten bin. Wenn du bei Lions mitmachst, dann hebt das deinen Status“, erzählte ihm der Geschäftspartner. Nicht lange danach gründete dieser Arbeitskollege einen Lions Club in Hongkong. Tam trat bei, und diese Entscheidung veränderte sein Leben.

Tam war das jüngste Mitglied des Clubs, der Charter-Präsident war 94. Tam fragte sich, ob er am richtigen Platz war – vor allem, als die erste Activity stattfand: Der Club begleitete ältere Mitbürger auf eine bescheidene Kreuzfahrt.

Tam brachte den Senioren pflichtbewusst Süßigkeiten, Zahnpasta und Medikamente mit. „Ich konnte ihre Reaktionen kaum fassen – sie schüttelten mir die Hände und umarmten mich“, erinnert sich Tam, der dies auch seinem Charter-Präsidenten berichtete. „Er sagte mir, es sei nicht der Wert der Geschenke, die den Senioren so viel bedeuteten, sondern die Liebe und Fürsorge, die ich ihnen entgegenbrachte.“


Dieses erste Projekt lehrte Tam zwei Lektionen. Die erste war folgende: „Bevor ich zu Lions kam, wusste ich nur, dass es eine Ehre war, Mitglied zu sein. Nachdem ich beigetreten war, begann ich, den Geist der Lions-Bewegung zu verstehen. Wir wollen denjenigen helfen, die in Not sind und unser Glück mit anderen teilen.“ Die zweite Lektion war, dass der Charter-Präsident ihm vertraute. „Mein Club behandelte mich wie ein Familienmitglied. Als neuer Lion war ich wie ein Baby, und mein Club umsorgte mich, bis ich auf meinen eigenen Füßen stehen und für andere sorgen konnte. Alle unsere Clubs sollten ihre Mitglieder als Teil ihrer Familie betrachten“, sagt er.

Tam wurde in einer schwierigen Zeit Lion. 1984 vereinbarten die Briten, 1997 Hongkong an China zurückzugeben. Vieles war unklar, und viele Menschen hatten Angst vor der Zukunft. Unter Tams Leitung sammelten Lions jedoch zwei Millionen US-Dollar für ein Naturkundemuseum, das Nature Education Center, das heute sehr gut besucht ist – ein Erfolg für Lions.

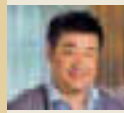
Das erste SightFirst Projekt konnte nach vielen Verhandlungen in dem Land beginnen, in dem damals noch keine Hilfsorganisationen wie Lions Clubs erlaubt waren. Dank eines Grants von 15 Millionen US-Dollar wurde ein Pilotprojekt durchgeführt, das 5,2 Millionen Men-

schen ihr Sehvermögen zurückgab. „SightFirst überzeugte die chinesischen Behörden von zweierlei“, sagt Mark Tso, damals Direktor des Beijing University Eye Center. „Erstens war Blindheit ein gravierendes Problem in unserer Gesellschaft, und zweitens kamen die hervorragenden Qualitäten von Lions zutage.“

Auch war es nicht einfach, die Behörden zu überzeugen, einer Parade von Tausenden von Menschen zuzustimmen. Benny Ng, ein hoher Polizeibeamter in Hongkong, erinnert sich: „Tam war überzeugt, dass Hongkong es schaffen kann, wir vertrauten ihm, und unser Vertrauen wurde belohnt. Die Convention wurde ein Erfolg.“

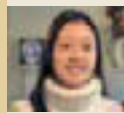
Seine Präsidentschaft wird die Lions-Bewegung in China weiter stärken, davon ist Tam überzeugt. „Menschen in China werden von Lions hören, und sie werden erfahren, was wir alles auf die Beine stellen. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, unserer Organisation beizutreten.“ 

So spricht man über Tam



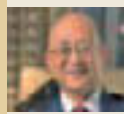
„Ich habe von meinem Vater gelernt, nie aufzugeben. Ich kann mich an ein Basketballspiel erinnern, als mein Team dabei war, zu verlieren. Während der Pause kam er zu mir und sagte, ich solle nicht aufgeben, solange die Uhr noch tickt. Wir konnten den Spieß noch herumdrehen und haben am Ende das Spiel gewonnen.“

Alvin Tam, 26



„Mein Vater sieht sich als eine Art Retter, als einen Held, der Menschen aus ihren Schwierigkeiten hilft. Ich glaube, dass Lions Clubs, neben seiner Arbeit und seiner Familie, das Wichtigste in seinem Leben sind. Aufgrund seiner Persönlichkeit liebt er es, anderen zu helfen.“

Tiffany Tam, 23



„Wegen seines Vornamens nennen ihn gute Freunde liebevoll ‚Uncle Gun‘ (Onkel Gewehr). Er ist wie der Kopf der Lions-Familie in Hongkong. Alle Lions-Freunde blicken zu ihm auf und erwarten von ihm Anleitung, Fürsorge und Freundschaft.“

Mark Tso, Professor für Augenheilkunde am Wilmer Eye Institute an der Johns Hopkins University in Maryland/USA



„Tam ist leidenschaftlich. Er hat Leidenschaft für Lions, für Hongkong. Und diese Leidenschaft sprudelt nur so aus ihm heraus. Sie können es fühlen. Man fühlt sich von ihm angezogen. Er ist authentisch, und er ist wie ein Magnet.“

Anthony Lau, Executive Director des Hong Kong Tourism Board



„Er hat sein Leben einem guten Zweck gewidmet. In meinen Augen ist er eine selbstlose Persönlichkeit. Er inspiriert viele Menschen in China dazu, der großen Lions-Familie beizutreten und der Gesellschaft zu dienen.“

Tang Xiaoquan, Präsident der Chinesischen Stiftung für Menschen mit Behinderungen



Das wichtigste Dokument des Abends: DG Eduard Kämmerle und Präsident Eugen Segelbacher (rechts) mit der Charterurkunde.

Charter-Glück und ganz viel Zuversicht

Von Adalbert Dusch | Die Geburt des Lions Clubs Tettang Montfort

Der 25. Juni 2011, der Tag der Charterung, ist die offizielle Geburtsstunde des Lions Clubs Tettang Montfort. In würdiger Atmosphäre, im Neuen Schloss zu Tettang, im Beisein von mehr als 100 Menschen aus Nah und Fern, hohen Vertretern der Kommune, der Lions-Distrikt-Leitung, Vertretern der benachbarten und befreundeten Clubs und Abordnungen von Rotary-Clubs. Es war das Fest des Jahres in Tettang, in dieser wunderschönen Stadt am Bodensee, in hochherrschaftlicher Umgebung und fürstlichem Ambiente. Lions-Fahnen, wohin man schaut; die Farben Blau und Gelb sind unübersehbar und unterstreichen die Verbundenheit der Teilnehmer.

Das Wetter war die Basis lächelnder, fröhlicher Menschen, die voller Vorfreude gekommen waren am fortgeschrittenen Nachmittag zum Empfang mit einem Gläschen Champus, zur Einstimmung auf ein fröhliches Fest. Pünktlich erklangen die Instrumente (Geige und Klavier) junger Künstler aus der Jugend-Musikschule Tettang, öffneten die Herzen der angereisten Gäste und stimmten ein auf etwas ganz Besonderes. Der Präsident des neuen Clubs, Unternehmer Eugen Segelbacher, begrüßt die Gäste, heißt sie herzlich willkommen und stimmt sie ein auf die Geburtsstunde eines neuen Clubs mit 28 Gründungsmitgliedern.

Die Geburtsstunde ist ein planbarer Akt. Nicht aber die Schwangerschaft: 26 Monate, mehr als zwei Jahre, hatten alle Beteiligten

gerungen, alles versucht, motiviert und engagiert gearbeitet, um das zu erleben. Hochs und Tiefs, so nannte es Bert Dusch, der beratende Lions-Freund aus dem Nachbarclub Leutkirch in seiner Rede, was man durchmachen musste, um ans Ziel zu kommen.

Etwa 50 Interessierte konnten motiviert werden, sich über den Lions-Gedanken, die Lions-Ziele und die Lions-Ethik zu informieren, um dann letztlich die stolze Zahl von 28 Gründungsmitgliedern zu gewinnen. 28 Menschen unterschiedlicher Alters- Berufs- und Familienstruktur, aber wohl ähnlicher Charakter-Struktur. Denn soziales Engagement, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in der Gemeinschaft und die Bereitschaft zum Einbringen von freier Zeit für das Gemeinwohl sind die gefragten Charaktereigenschaften von Lions-Freunden. Und die waren nun endlich gefunden und freuten sich auf das, was nun kommen sollte.

Offizieller Akt der Charterung nach offizieller Gäste-Begrüßung durch Präsident Segelbacher, durch den Distrikt-Governor Eduard Kämmerle aus Wangen; Übergabe der Charterurkunde, des Mitgliedschafts-Dokumentes an jedes Gründungsmitglied, Übergabe der goldenen Charter-Member-Nadel aus Oak Brook, USA, überreicht durch den Präsidenten des Patenclubs aus Wangen, Kurt Peter. Geldgeschenke, Übergabe der Club-Glocke mit Widmung aus Leutkirch, überreicht durch Heiner Widmann aus Leutkirch, genauso wie die



Das Fest des Jahres im Neuen Schloss zu Tettang: Über 100 Gäste kamen zur Charterfeier einschließlich Abordnungen von Rotary-Clubs.

Bronze-Lions-Tafel vom Patenclub. Sogar ein Gründungsmitglied des Clubs aus Leutkirch, Egon Blaser, im Alter von 92 Jahren hat es sich nicht nehmen lassen, dabei zu sein bei dieser fröhlichen und wichtigen Veranstaltung. Grußworte durch den Tettnanger Bürgermeister Walter, durch Abordnungen der Nachbarclubs und naher Institutionen reihten sich aneinander.

Für feierliche Stimmung mit ernstem Hintergrund sorgten mehrmals die jungen Musiker der Jugendmusikschule Tettang. „Wieso gehen Sie eigentlich noch zur Musikschule, auf der Geige beherrschen Sie doch schon alles, was man sich vorstellen kann; wer soll Ihnen da noch was beibringen?“. Das fragte man sich und freute sich über die Musik, die Virtuosität der jungen Damen auf ihren Instrumenten und des Pianisten am Flügel. Auch die Posaunen einer vierköpfigen Musiker-Gruppe zu fortgeschrittener Stunde überzeugten und erfreuten alle Anwesenden. Danke der Musikschule, danke den Musikern!

Die Deutschlandhymne, die Vorlesung der ethischen Lions-Grundsätze durch Ulrike Rumpf, die feierliche Grundstimmung bei lockerer, humorvoller Leitung durch Eugen Segelbacher waren Beleg für Ernsthaftigkeit und Lebensfreude. Der Lions-Geist war erlebbar.

Doch der Höhepunkt der Feier sollte nun durch einen Vortrag unserer Festrednerin erst kommen. Verena Bentele, die sympathische, charmante und engagierte junge Spitzensportlerin, Weltmeisterin und Olympia-Siegerin, zog alle in den Bann ihrer Worte. „Lions-Idee und Hochleistungssport“, was hat das miteinander zu tun? Wo sind da Gemeinsamkeiten? Verena Bentele wusste das und sagte es uns. Disziplin, Durchsetzungsvermögen, Menschenliebe, Verlässlichkeit und menschliche Zuneigung sind Eigenschaften, die uns gemeinsam sind.

Verena Bentele sei's gedankt; sie ist eine liebenswerte und meisterliche Interpretin ihrer Überzeugung und in der Lage, die Menschen zu überzeugen. Wir hätten keine bessere Festrednerin finden können.

Das Wetter lockte dann alle in die Schloss-Säulenhalle und auf die angrenzende Schloss-Terrasse; alles war vorbereitet zum Genießen bei guten Weinen und köstlichen Speisen. 100 Menschen beglückwünschten sich. Es waren Aufbruchstimmung, Spannung und Zuversicht zu spüren unter den anwesenden Menschen. Bis Mitternacht, bei guter Stimmung, bei sympathischen Temperaturen wurde erzählt, geschnattert, gelacht und der Abend genossen. Es war ja einer der längsten Tage des Jahres. Buffet, Getränke, Service und überschäumende Stimmung waren vollkommen und unübertroffen und ließen keinen bei Tageslicht den Ort des Geschehens verlassen.

Nun, nach dem Fest, geht der Lions-Alltag los; die Geldgeschenke werden und wurden vereinnahmt, für den „guten Zweck“ reserviert und bereits abgezweigt. Dem „Spatzennest“, dem Ort für Kinder in Tettang und ein „Musiker-Stipendium“ für eine junge und begabte Künstlerin aus der Umgebung gibt der Lions Club Tettang Montfort die Hilfe und Unterstützung, die nötig und die wichtig ist für Menschen in der Region und in unserem Umfeld.

Jetzt geht's an die Arbeit und jetzt muss gezeigt werden, dass wir es ernst meinen mit unserem Engagement. Erste Ideen sind da und es werden Aktionen gestartet, die in Tettang für Furore sorgen werden. Die herausragenden Eigenschaften der jungen Neuen sind nämlich: Engagement, Fröhlichkeit und Fantasie im neuen Freundeskreis. Mal schauen, was man schafft. Die Zusage zu kooperativer Unterstützung seitens der Stadtverwaltung und der Kommune liegt vor. Machen wir das Beste daraus. ■

Lachen, freuen und natürlich helfen!

Von Hans Kraus | Ein Stück Afrika mitten im Hotel „Alte Rebschule“ war ein voller Erfolg



Für Kinder dieses Alters in Mombasa/Kenia kommt alles Gute von Oben. Stephan Hafen, Inhaber des Wohlfühlhotels „Alte Rebschule“, machte sein Hotel vier Tage zu einem Stück Afrika. Der Erlös geht an die „St. Joseph Hermann Marx Academy“.

Ein ganz besonderes Verhältnis verbindet das Wohlfühlhotel „Alte Rebschule“ in Rhodt unter Rietburg mit den Menschen in Ostafrika. Stephan Hafen, der die inmitten des Pfälzer Rebenmeeres herrlich gelegene Erholungsoase mit Frau und Tochter betreibt, setzt sich schon seit Jahren für die in Mombasa/Kenia entstandene „St. Joseph Hermann Marx Academy“ ein, die ausschließlich aus von ihm organisierten Spendengeldern aufgebaut werden konnte.

Lions Club-Mitglied Hafen tut alles dafür, Kindern aus der dortigen Region eine Möglichkeit zu eröffnen, sich durch den Besuch der Bildungseinrichtung ein selbstständiges menschenwürdiges Leben in ihrer eigenen Umgebung zu gestalten. Aus diesem Zusammenhang heraus wurde auch die Idee geboren, auf seinem Hotelgelände in der Zeit vom 26. bis 29. Mai dieses Jahres drei ebenso informative wie unterhaltsame „Afrika-Tage“ zu veranstalten, um möglichst viele Besucher auf die umfangreichen Probleme, mit denen sich seine Schützlinge Tag für Tag auseinandersetzen müssen, aufmerksam zu machen und für Unterstützung seines Projektes zu werben.

Stephan Hafen, der für sein unermüdliches persönliches Engagement bereits mit dem „Melvin Jones Fellow-Orden“, geehrt worden ist, der höchsten Auszeichnung, die die Lions Clubs International Foundation verleiht, berichtete zunächst mit einem wissenswert gestalteten Diavortrag über seine Aktivitäten auf dem schwarzen Kontinent. Innerhalb des Hotels hatte er mit Unterstützung seiner jahrelangen Helfer und Weggefährten, die natürlich auch alle erschienen waren, um ihren Beitrag zur Hilfe zu leisten, eine kleine Ausstellung sowie einen afrikanischen Basar aufgebaut, bei dem es jegliche Art von handgefertigtem Schmuck, Tücher, Figuren und ähnliche Souvenirs zu erwerben gab.

Der selbstlose 61-Jährige gab dabei gleich bekannt, dass der Reinerlös des kleinen Marktes ebenso wie der der gesamten Veranstaltung zu 100 Prozent „seiner“ Schule in Afrika zufließen wird. Trotz des ernsten Themas ließ er den Spaß niemals zu kurz kommen und lud jeden seiner zahlreichen Besucher dazu ein, sich selbst einmal vor Ort ein Bild von der Situation zu machen und ihn bei einer seiner zahlreichen Reisen nach Kenia und in das angrenzende Tansania zu begleiten.

Von dort mitgebracht hatte er Gastköchin Eunice Nyange, die für drei Tage dem Küchenteam der „Alten Rebschule“ vorstand und ihre Gäste mit schmackhaften Spezialitäten ihres Heimatkontinents (zum Beispiel gegrilltes Strauß- und Ziegenfleisch, Butterfisch im Bananenblatt, Maniok, Ugali, Chapati)

verwöhnte. Aber das war längst nicht alles, was auf dem abwechslungsreichen Programmfahrplan der „Afrika-Tage“ stand.

Mit den Auftritten von Zirkusdirektor Vincent und seinem frechen Elefanten Rudi, der „Dancing Raven Woman“ Barbara Krippendorf, dem Kettensäge-Performancekünstler Guntram Prochaska und seinen musikalischen Begleitern Danny Martinez und Gabriel Herbst sowie der Sängerin und Kabarettistin Anna Krämer war dafür gesorgt, dass es neben den besonderen kulinarischen Genüssen auch viele interessante kulturelle Highlights zu erleben gab.

Prochaska schuf mit seinen Kettensägen innerhalb weniger Minuten aus dem Stamm einer Linde einen Friedensengel, der den Geist der Liebe, der zwischen den deutschen Helfern und den Kindern der „St. Joseph Hermann Marx Academy“ herrscht, symbolisieren sollte. Anna Krämer versteigerte das Kunstwerk im Anschluss auf ihre gewohnt witzige Art und Weise an den Meistbietenden. Ebenfalls unter den Hammer kam eine komplette Modelleisenbahnanlage aus dem Besitz von Stephan Hafen, dem die Trennung davon sichtbar schwer fiel, die Aussicht auf das daraus resultierende Glück, den Erlös in sein Hilfsprojekt stecken zu können, schlussendlich aber doch die Entscheidung zur Weitergabe des jahrelang zusammengetrage-

Spenden an:

Förderkreis Lions Club Edenkoben,
Stichwort: „Hermann-Marx-Kenia-Hilfe“,
Konto: 1 720 163 276, Bankleitzahl: 548 500 10,
Sparkasse Südliche Weinstraße Landau
Kontakt: Wohlfühlhotel Alte Rebschule,
Hafen & Schäfer GbR, Theresienstraße 200,
D-76835 Rhodt unter Rietburg.



Sinnvolle Spende: Die Leiterin des St. Joseph's Shelter of Hope-Krankenhauses in Voi, Schwester Genovefa, nimmt sie entgegen.

nen Sammlerstücks leichter machte.

Insgesamt kamen bei den „Afrika-Tagen“ aus Verkäufen und Spenden 4.000 Euro zusammen. Dazu kam eine großzügige Aufstockung durch den Edenkobener Lions Club „Villa Ludwigs-höhe“ in Höhe von 3.000 Euro, die von Stephan Hafen und der aus Kenia angereisten Leiterin des St. Joseph's Shelter of Hope-Krankenhauses in Voi, Schwester Genovefa, sinnvoll in die Hermann Marx Kenia-Hilfe eingebracht werden. ■

In mitreißender Geschwindigkeit durch die internationale Politik

Von Henning Storek | Lothar Späth als Gastredner beim Lions Club Kempten Müßiggengel

Zu dem seit langem gut eingeführten Forum Cambodunum, auf dem sich führende Köpfe aus Wissenschaft, Wirtschaft, Geistesleben und Politik mit aktuellen Themen auseinandersetzen, hatte die Präsidentin des LC Kempten Müßiggengel, Monika Höchsmann, den 74-jährigen Politiker Lothar Späth als Gastreferenten eingeladen.



Eitel Sonnenschein vor dem Beginn des Forum Cambodunum des Lions Clubs Kempten Müßiggengel mit Lothar Späth vor dem Kornhaus: Präsident elect Dr. Peter Nikodem, Bürgermeisterin Sibylle Knott, Lothar Späth, Präsidentin Monika Höchsmann und PDG Prof. Dr. Richard Geml (von links).

Unter dem Leitgedanken „Deutschland vor neuen Herausforderungen“ nahm der frühere Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg und ehemalige Vorstandschef der Jenoptik AG, Jena, seine 350 Zuhörer im voll besetzten Kornhaus Kempten mit auf einen hintergründigen, aber oft auch humorvollen Tour d'horizon durch die aktuelle Politik.

Dabei ließ er seine praktischen Erfahrungen als Politiker und Unternehmer, als Autor zahlreicher Veröffentlichungen über gesellschaftspolitische und zeitgeschichtliche Fragen und als Moderator im Umgang mit den Medien aufblitzen.

Seine verschmitzte Eingangsfrage „wie geht es uns?“ beantwortete er mit der ausführlichen Darlegung, dass sich die Deutschen angewöhnt hätten, „auf hohem Niveau zu jammern“, obgleich die wirt-

schaftlichen Daten wie das Überwinden der globalen Finanzkrise Gründe für höchste Genugtuung seien. Deutschland liege auf Platz 10 im internationalen Vergleich, was Stabilität und Wohlstand ausmachten, habe die niedrigste Verschuldung im europäischen Verbund und könne sich heuer über 136 Milliarden Euro Mehreinnahmen an Steuern freuen.

Immer wieder betonte er die tragende Rolle des Mittelstands beim Aufschwung, ebenso die einer maßvollen Tarifpolitik, der Flexibilisierung von Arbeitszeiten und der Wichtigkeit von Aus- und Weiterbildung.

Sein anderes Credo: „Wir müssen unseren schwachen EU-Partnern helfen, wieder auf die Füße zu kommen, damit sie gute Partner für uns bleiben“. Große Herausforderungen erwartet Späth im Pflegebereich. Mindestens 200.000 Menschen müssten nach Deutschland gebracht werden, „um nur den Standard zu halten“; eine mögliche Lösung sieht er in der Einführung eines sozialen Pflichtjahrs für junge Menschen in Deutschland.

In der anschließenden, von PDG Prof. Dr. Richard Geml geleiteten Diskussion fand er Gelegenheit, seine Gedanken und Vorschläge zu vertiefen, vor allem aber auch seine optimistische Grundhaltung immer wieder aufscheinen zu lassen.

Der Erlös des Forum Cambodunum 2011 in Höhe von 5.000 Euro ging an die Hanna-und-Paul-Gräb-Stiftung in Wehr/Südbaden. Sie fördert die kreative Arbeit für Menschen mit geistiger Behinderung; Lothar Späth hat für diesen Zweck einen bundesweiten Förderpreis gestiftet.

Weitere Informationen: Dr. Henning Storek, Pressesprecher LC KE Müßiggengel Tel. 0831-5903840; E-Mail: henning.storek@gmx.de ■

„Buten un binnen, wagen un winnen!“

Von Jens Uwe Böttcher | Bremer Lions Club „Buten un binnen“ kleckert nicht, sondern klotzt – für „Kleks“

9.000, 10.000, 11.000 und 13.000. Dies sind, in Euro und in dieser Reihenfolge, die Erträge unserer bislang vier jährlichen Benefizkonzerte für unser Projekt „Kleks“. Damit konnten wir Grundschulkindern aus bescheidenen Elternhäusern im Bremer Problemstadtteil Gröpelingen einen Zugang zu kultureller Bildung und dazu ein regelmäßiges warmes Mittagessen ermöglichen.

Alle vier Konzerte haben wir in der Oberen Rathaushalle veranstaltet, der guten Stube unserer Hansestadt. Ein mittleres Risiko, das uns gleich zu Anfang den Angstschweiß auf die Stirne trieb, ob wir, ein Club mit einem bis dahin eher mittleren Activitybewusstsein, kurz davor stünden, überzuschnappen. Immerhin hat der ehrenwerte Saal 400 Plätze, die in einer Stadt mit einem ohnehin schon ausnehmend hochkarätigen Kulturangebot erst einmal verkauft werden wollen. Dazu kam das Risiko der anfangs nicht genau kalkulierbaren Nebenkosten einer Veranstaltung in einem Gebäude, das unter Denkmalschutz steht und dazu noch Unesco-Weltkulturerbe ist. – „Buten un binnen, wagen un winnen“, der Wahlspruch der Bremer Kaufleute, auch unseres Namens Pate, stand uns

wieder zur Seite. Wir wagten – und wir gewannen: Freunde guter Musik, die auf ihre Kosten kamen und dazu bereit waren, eine gute Sache zu unterstützen, nämlich die kulturelle Prägung junger Menschen, die dazu sonst nicht gekommen wären.

Wir gewannen eben diese jungen Menschen, denen wir keine Almosen geben, sondern die Chance bieten, etwas aus sich zu machen – und die diese Chance auch nutzen. Zwei Gruppen sind es schon, die unter der Anleitung einer ebenso kompetenten wie engagierten Fachpädagogin wöchentlich zu Werke gehen.

Wir gewannen ferner die Projektträgerin, die Gröpelinger Initiative „Kultur vor Ort“, und die beteiligten Grundschulen; sie schätzen unser Engagement, helfen, wo sie nur können und berichten uns regelmäßig, mit welcher Begeisterung und Kreativität die Kinder zu Werke gehen.

Schließlich gewannen wir „die Musik“: Musikerinnen und Musiker, die sich für das Projekt begeistern, die dafür nicht nur auf einen beträchtlichen Teil ihrer Gagen verzichten, um unser Ergebnis noch zu verbessern, sondern die sich auch aktiv ins Projekt einbringen. Einige



Die Frage, die im „Kleks“-Atelier entsteht, heißt: Muss eine Konzertmeisterin auch malen können?



Die Musikerinnen und Musiker verzichteten sogar auf einen beträchtlichen Teil ihrer Gagen.

Wochen vor dem Konzert besuchen sie die Gruppe in ihrem Atelier und führen die hingerissenen Kinder in die Musik ein, die auf dem folgenden Programm stehen wird.

Federführend hierbei ist das Ehepaar König, das alle vier Konzerte mitgestaltet hat: Anette Behr-König, Erste Konzertmeisterin bei den Bremer Philharmonikern, und Ulrich König, Oboist bei der

Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und musikalischer Gestalter unserer Konzerte. Er besorgt die Programmauswahl, die weiteren Musiker, die Transkriptionen und Arrangements und die Abendconférence. In diesem Jahr hatte er den Abend unter das Motto gestellt: „Dat du min Leevsten büst – klassische und romantische Musik rund um den Hochzeitstag.“

Mit dem dazugehörigen norddeutschen Volkslied als Einstieg bot das originell zusammengesetzte Quartett aus Violine, Cello, Oboe und Truhenorgel dann einen ungemein vergnüglichen Streifzug durch das Thema Hochzeitsmusik, von Bach über Buxtehude bis hin zu Black, mit einem originellen Abstecher zur Vogelhochzeit. Das verzauberte Publikum wäre ohne weiteres noch ein Stündchen oder gar zwei dageblieben. Im nächsten Konzert soll es um Carmen gehen. Erfolg vorprogrammiert, sollte man meinen? Nun ja, ein bisschen verrückt kommen wir uns, ehrlich gesagt, immer noch vor. ■

Schüleraktion für Kinder in Not

Von Enno Dreppenstedt | Sponsored Walk beim Lions Club Hamburg Wandsbek: 7.500 Kilometer gelaufen



Leckere Waffeln gab es unterwegs zur Stärkung, wer kann da widerstehen?

Pünktlich zur zweiten Stunde gab Schuldirektor Dr. Christian Klug den Startschuss für den diesjährigen Mai-Sponsored Walk des Gymnasiums Lerchenfeld (in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Hamburg-Wandsbek). Begeisterung und Aufregung der Akteure waren unüberhörbar.

Die 5. Klassen starteten als Erste, kaum zu bändigen waren sie. Es dauerte dann nicht lange, bis alle rund 600 Schüler auf der Strecke waren. In die Ablauforganisation waren 50 Lehrer und Lehrerinnen eingebunden. Sie sorgten an diversen Kontrollpunkten auch für die Erfassung der individuellen Laufleistungen. Der rund zwei Kilometer lange Laufkurs verlief in direkter Nähe zum Gymnasium (zwischen Eilbekkanal und EKZ Hamburger Straße). An der Strecke versorgten die Mitglieder des Lions Clubs die Leistungsträger mit Getränken, Obst, Süßigkeiten und frisch gebackenen Waffeln. Das kam sehr gut an.

Der geballte Einsatz galt wieder einmal der Gewinnung von Sponsoren: Geschäftsleute, Freunde, Verwandte waren vorab mit Erfolg um Spenden gebeten worden – Spenden, die sich nach gelaufenen Kilometern bemessen. Der Erlös ist wieder für Kinder in Not gedacht. Das Spendenaufkommen wird auch diesmal wieder hälftig aufgeteilt: Der Lions Club Hamburg-Wandsbek wird seinen Anteil erneut für den „Aktivspielplatz und Jugendclub Weissenhof“ (Hamburg-Farmsen) verwenden. Dort werden sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche fachkundig betreut (Hausaufgabenhilfe, Spielen, Mittagessen, Beratung für Bewerbungen ...). Der Anteil des Gymnasiums Lerchenfeld fließt in Maßnahmen zur Schulhof-Gestaltung.

Die beispielhafte Aktion konnte auch durch einen Regenschauer nicht beeinträchtigt werden. Redakteure von Fernsehen und Printmedien zeigten sich ebenfalls beeindruckt. Insgesamt wurden rund 7.500 Kilometer gelaufen. Acht Schüler schafften mehr als 32 Kilometer. Schuldirektor Klug und Florian Boge, Projektleiter für den Lions Club, waren sich einig: „Die gemeinsame Aktivität hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht; das verlangt geradezu nach Wiederholung.“ ■



Dichtes Gedränge an den Lions-Ständen: Es gab alles Notwendige, von Obst bis Waffeln.



Der Schriftzug „10 Jahre Jumelage“ und zwei Herzen, die in die Äpfel per Laserstrahl eingraviert wurden, machen den „Jumelage-Baum“ zu etwas ganz Besonderem.

Äpfel, Äpfel, Äpfel... besiegeln die Freundschaft

Von Fritz Schoch | Zehnjähriges Jumelage-Jubiläum LC Lindau i.B. mit LC Desenzano

Ende Mai 2011 war es soweit. Im Schloss Montfort in Langenargen am Bodensee durften wir unsere Partner aus Desenzano am Gardasee zur großen Jubiläumsfeier begrüßen. Seit nunmehr zehn Jahren wird abwechselungsweise einmal in Italien und im nächsten Jahr in Deutschland gefeiert.

Angefangen hat alles, weil zwei Lions-Freunde LF Gunter Huppenbauer aus Lindau und Ladislao Piccoli aus Desenzano am Gardasee, die gleichen Interessen hatten. Nämlich die Trinkwasserversorgung.

Beim Festessen zeigte sich der Bodensee in schönster Abendstimmung. Nach vielen Reden und Honneurs überreichte Präsident Reinhold Kreutle dem italienischen Präsidenten Enrico Modolo einen veritablen Apfelbaum. Was könnte es aus unserem gesegneten Apfelanbaugebiet Sinnigeres geben? Es war natürlich kein gewöhnliches Bäumchen. Es trug Äpfel mit der mit einem Laser eingravierten Aufschrift „10 Jahre Jumelage“. Unsere Clubs waren mit zwei Herzen symbolisiert.

Gemäß dem Sprichwort „Auch ein kleiner Baum ziert einen großen Garten“ wurde in launigen Worten der Hoffnung Ausdruck gegeben, in einigen Jahren im Garten des jetzigen Präsidenten gewachsene Früchte probieren zu können.

LF Gunter Huppenbauer erntete großen Applaus. Er war es, der die Jumelage-Idee über die ganzen Jahre am Leben erhalten hat und

auch für die vorzügliche Organisation immer wieder verantwortlich zeichnet. Dies ist keineswegs selbstverständlich, hatten wir doch vor unseren italienischen Freunden eine Tripel-Jumelage mit Cannes (F), Celles (F) und Neuchâtel (CH), die leider aus diversen Gründen in die Brüche ging.

Der beschriebene „Apfelabend“ war am Freitag. Am Samstag erlebten wir einen Empfang bei der Oberbürgermeisterin von Lindau mit anschließendem Mittagessen im neu eröffneten Sonnenhof mit fantastischem Blick über den Bodensee auf den schneebedeckten Säntisgipfel. Ein vorbeifliegender Zeppelin erinnerte an unser nächstes Event, nämlich einen Besuch im Dornier-Fliegermuseum in Friedrichshafen.

Der Tag klang aus im Bauernmuseum in Wolfegg mit einer ans Herz gehenden Ausstellung, die an das Schicksal der Schwabekinder erinnerte, die bis ins 20. Jahrhundert, dem Hunger entfliehend, in Gewaltmärschen wie Vieh ins „reiche“ Schwabenland geführt wurden. In Ravensburg wurden die Kinder für einen Sommer lang an die Bauern verdingt. Öfters hatten die Kinder Glück mit „ihrem“ Bauer. Aber nicht immer.

Am Sonntag wurden wir von der jungen Gräfin Bettina Bernadotte auf der in voller Blütepracht stehenden Insel Mainau im Schmetterlingshaus empfangen. ■

Mut zum Leben des Kindes wecken

Von Beate Tomann | LC Madonnenland-Buchen unterstützt „Haus des Lebens“

1 5.000 Euro für eine wirklich sinnvolle Aktion, so entschied der Lions Club Madonnenland 2010. Ein Ort und eine warme lebensfrohe Heimat für minderjährige Mütter, die dort ihre Kinder erziehen und gleichzeitig eine Ausbildung machen können. Schwester Dr. Frumentia Maier ist die „An- und Betreiberin“ eines einzigartigen Projektes in Offenburg. Es ist das „Haus des Lebens“, Zentrum für Frauen und Kinder. Das Haus des Lebens wurde 1991 in der ersten bundesweiten „Woche für das Leben“ als Mutter-Kind-Einrichtung gegründet.

Seit 1994 ist es auch als Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung anerkannt. Das Haus des Lebens steht unter der Leitung der Franziskanerinnen Gengenbach. Träger ist die Katholische Gesamtkirchengemeinde Offenburg. Christliche Werte prägen die Arbeit. Die Würde des Menschen in allen Phasen seines Lebens steht im Mittelpunkt des dortigen Handelns.

Jungen Frauen wird Mut gemacht, ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen und das ihres Kindes zu schützen. Der Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ leitet die pädagogische Arbeit. Neue Erkenntnisse der Anthropologie und der Bindungsforschung bestimmen die Arbeit des ausgebildeten Fachteams.

Bei einem Besuch übergab der Lions Club Madonnenland einen Scheck, der für den Ausbau einer weiteren Etage im verwinkelten

Haus dringend benötigt wurde. Dabei kam es noch zu Folgespenden einzelner Mitglieder. So wurde noch eine große Lieferung Matratzen und eine Landschaftsgarten-Aktion auf den Weg gebracht.

Schwester Dr. Frumentia Maier gehört seit zwei Jahren als Ehrenmitglied zum Lions Club. Sie hatte eine starke Verbindung zur verstorbenen Gründungspräsidentin Irmgard Wüst. Die Activity-Beauftragte Marion Pfannenschwarz unterstützt und pflegt die Verbindung schon über zehn Jahre. Die Jugend zu fördern, hat Irmgard Wüst ihrem Club mit ans Herz gelegt. Dieser Ausrichtung ist der Club absolut treu geblieben. So wurden für die vielen Projekte für Jugendliche rund um Buchen, Hardheim, Adelsheim oder Seckach in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 10.000 bis 15.000 Euro in Einzelaktionen überreicht. LF Frumentia war mit dem Projekt auch schon in der Spenden-Gala bei Thomas Gottschalk, ZDF-Fernsehgarten-Moderatorin Andrea Kiewel war damals Patin.

Die herausragende Activity ist der nun schon seit sechs Jahren erscheinende Lions-Glücks-Adventskalender. 2010 wurden 6.666 selbstgeklebte Exemplare für je fünf Euro verkauft. Mit gespendeten Preisen im Gesamtwert von über 36.700 Euro ist er zum Kassenschlager geworden. Außerdem veranstaltet der LC Madonnenland einen Büchermarkt, einen „Ball der Sterne“ und Kabarett-Veranstaltungen. **■**



15.000 Euro vom LC Madonnenland mal nicht als Scheck, sondern als freundliche Menschenkette, sollen beim Ausbau einer weiteren Etage im „Haus des Lebens“ helfen.



„Lions attraktiv und zukunftsfähig“

Anstehende Herausforderungen erfolgreich bewältigen

Peter Ebeling, Governor MD 111-MS

Mit dem Motto: „LIONS attraktiv und zukunftsfähig gestalten“ will ich Ziele und Kernpunkte meiner Arbeit als Distrikt-Governor im Amtsjahr 2011/2012 umreißen. Unterstützt durch mein Governor-Team, sehe ich meine Aufgabe in der Unterstützung der Clubs bei dem Bemühen, ihre Clubarbeit noch erfolgreicher zu gestalten.

Die Herausforderungen, die es dabei zu bewältigen gilt, bestehen meines Erachtens im Wesentlichen aus folgenden drei Schwerpunkten:

- Steigerung der Attraktivität des Clublebens
- Gewinnung von Neumitgliedern
- Intensivierung der Activities, insbesondere hinsichtlich Engagements der Clubmitglieder auf breiter Basis

Um diese Probleme zu lösen, ist es oft notwendig, sich über folgende Punkte Gedanken zu machen und diese mit allen Mitgliedern des Clubs, ähnlich einer Stärken-Schwächen-Analyse, zu durchleuchten, um daraus Ansatzpunkte für die kontinuierliche Verbesserung der Clubarbeit abzuleiten.

Ich freue mich, liebe Lions, auf ein interessantes und schönes gemeinsames Lions-Jahr.

Das Clubleben

POSITIV

- Erleben von Freundschaften
- Interessante Vorträge
- Gedanken- und Erfahrungsaustausch
- Vielfältige Aktivitäten
- Persönlicher Nutzen
- Clubgröße

NEGATIV

- Fehlende interne Abstimmung
- Mangelnde Präsenz
- Verstaubte und ineffiziente Activities
- Formale und strukturelle Zwänge
- Engagement auf wenige Mitglieder begrenzt
- Unklares Profil des Clubs

Die Mitglieder

- Ausgewogene Mitgliederstruktur (Alter, Beruf...)
- Integration von Neumitgliedern
- Stimmung/Atmosphäre
- Kommunikation und Transparenz
- Engagement und Verantwortungsübernahme

Die Activities

- Alle werden eingebunden und machen mit
- Zielgruppendefinition
- Interessante und lohnende Aktivitäten zur Mittelgenerierung und -verwendung

Ihr Peter Ebeling, Distrikt Governor MD 111-MS

„Löwenstark für eine bessere Welt“

Von IPDG Hermann A. Brauner | Ein Rückblick auf das Amtsjahr

Mit dem Motto „Löwenstark für eine bessere Welt – Menschen helfen, Freundschaft

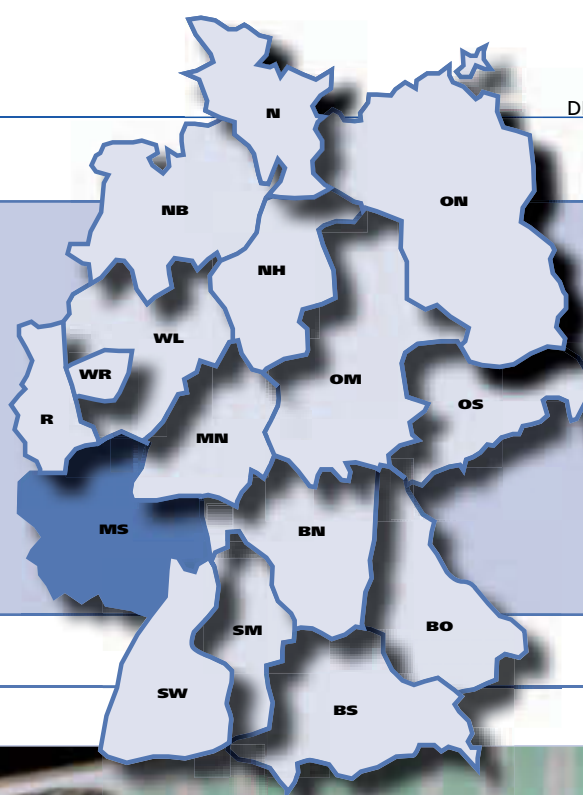
pflügen, Vertrauen stärken, Zukunft sichern“ habe ich die Ziele und Schwerpunkte meines

Amtsjahres plakativ beschrieben. Auch wenn sich das Motto lediglich aus einzelnen Schlagworten zusammensetzt, dienten sie mir doch als Leitlinien, um etwas zu bewegen und zu gestalten.

Menschen helfen

Die Clubs unseres Distriktes brachten im Berichtsjahr 2010 insgesamt 1,85 Millionen Euro auf, um Menschen zu helfen oder um das Gemeinwesen zu fördern.

gestalten“



Engagierte Antrittsrede: der amtierende Distriktgovernor MS Peter Ebeling mit Amtsglocke auf dem Rednerpult.

Das ist ein stolzes Ergebnis und darüber hinaus eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Ich spreche unseren Clubs für diese exzellente humanitäre Leistung herzlichen Dank und Anerkennung aus. Von den 1,85 Millionen gingen 340.000 Euro in die Dritte Welt, das sind 18 Prozent, die

ebenfalls eine Steigerung zum Vorjahr bedeuten. Es wäre wünschenswert, diesen Anteil im Sinne der Völkerverständigung weiter zu erhöhen, um zum Beispiel bei Naturkatastrophen den betroffenen Menschen einen „beacon of hope“ und ein Signal der Verbundenheit zu senden.

Freundschaft pflegen

Lions ist mehr als nur ein Club. Gemeinsam sind wir stärker. Freundschaft endet nicht an den Pforten des Clublokals. Diese Erkenntnisse haben mich veranlasst, die Clubs zu ermutigen oder dabei zu unterstützen, gemeinsame Activities in den

Städten oder in den Zonen zu planen und durchzuführen. Lions ist eine internationale Vereinigung, die Freundschaft endet also nicht an den Landesgrenzen. Ich habe in jeder der 14 Zonen mindestens eine Zonen-

Fortsetzung auf Seite 70



Hermann Brauner spricht auf der Distriktversammlung am 9. April 2011 in Bad Dürkheim.

konferenz besucht, um dort auch für die Pflege der internationalen Freundschaft zu werben. Viele Clubs sind meinem Vorschlag gefolgt, beim Druck des Clubprogrammes auch die überregionalen und internationalen Termine mit aufzunehmen.

Lions-Freunden aus Clubs, die zum Beispiel keine internationale Jumelage zu bieten haben, können ersatzweise an unseren Distrikt-Jumelagen teilnehmen. Anfang Mai feierten wir gemeinsam mit den Freunden des französischen Distrikts 103 Centre-Est das 20-jährige Jubiläum unserer Jumelage. Ende Mai empfingen wir in der Pfalz unsere türkischen Freunde des Distriktes 118 E (Istanbul).

Vertrauen stärken

Wir brauchen das Vertrauen der Öffentlichkeit, wenn wir Menschen bewegen wollen, unsere Ziele und unsere Hilfsprojekte zu unterstützen. In den letzten Jahren konnte unsere Lions-Bewegung an Bekanntheit und Sympathie gewinnen und somit konnten zugleich Vorurteile abgebaut werden. Diesen Weg gilt es weiter zu gehen, indem wir

immer wieder zeigen, dass wir als Lions uns ganz persönlich engagieren und wir mehr als Scheckbuchwöhltäter sind. Der Lions/Leo-Service Day bietet uns die Möglichkeit, in diesem Sinne deutschlandweit Aufmerksamkeit zu erzielen.

Die Forderung, das Vertrauen zu stärken, erhebe ich auch mit Blick nach innen. Vertrauen entsteht durch überzeugende Information. Wenn hingegen Informationen fehlen, füllen Vermutungen und Gerüchte die Lücken. Daher müssen Entscheidungen der höheren Ebenen transparent und nachvollziehbar an die Clubs kommuniziert werden. Unsere Organisation bietet eine Fülle von Dienstleistungen, um ein attraktives, lebendiges Clubleben mit erfolgreichen Activities zu gestalten.

Viele dieser Leistungen werden über das Internet angeboten. Deshalb müssen wir die Internetportale noch nutzerfreundlicher gestalten und den Clubs helfen, die Internetportale besser bedienen zu können.

Hierzu dienen Seminar- und Schulungsangebote des Distrikts für die Clubs. Unsere Statuten verpflichten uns, „aktiv für die

bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten“. Dazu gehört auch die Erziehung unserer Jugend. Mit unseren Jugendprogrammen KiGa plus, Klasse2000 und Lions-Quest haben wir nachweislich Mittel in der Hand, um die Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen positiv zu beeinflussen, sie widerstandsfähig gegen Versuchungen von Drogen und Gewalt zu machen und ihnen Lebenskompetenzen für ein gedeihliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu vermitteln.

Um diese Mittel noch intensiver nutzen zu können, hat die letzte Distriktversammlung beschlossen, Anschubfinanzierung aus dem Jugendfonds des Distrikts denjenigen Clubs zu gewähren, die besondere Projekte zur Umsetzung der Jugendprogramme in Angriff nehmen.

Neben der Zukunft unseres Gemeinwesens müssen wir auch an unsere eigene Zukunft als Lions-Bewegung denken. Wie können wir unsere Clubs noch besser in dem Bemühen unterstützen, ein attraktives Clubleben zu gestalten, ihren Mitgliederbe-

stand nicht nur zu erhalten, sondern auch zu vergrößern, insbesondere auch durch die Aufnahme von Frauen? Dazu wurde im Distrikt das Fortbildungsangebot für unsere Clubs bzw. deren Funktionsträger erweitert. Somit helfen wir den Clubs, kompetentes personelles Potenzial aufzubauen und können gleichzeitig dieses Führungspersonal mit neuen Ideen vertraut machen und besser mit den Zielen unserer Lions-Bewegung vernetzen.

Die bisherigen Schulungen haben wir im Distrikt Mitte-Süd durch je ein Seminar für IT-Beauftragte und Sekretäre bzw. für Clubbeauftragte der Lions-Jugendprogramme ergänzt. Diese zusätzlichen Seminare wurden sehr gut bewertet.

Ende der Amtszeit

Ich danke allen Lions, die meine Arbeit als Governor unterstützt haben, ganz herzlich, insbesondere auch meinem Governorteam, meinem Kabinett und allen Clubs, die ich besuchen durfte und die mich ohne Ausnahme freundschaftlich und aufgeschlossen empfangen haben. ■

Seminar für Webmaster, IT-Beauftragte & Sekretäre

Von Michael Busse | Verändertes Schulungskonzept mit breitem Seminarangebot des Distrikts

Als Mitglieder des Kabinetts verstehen wir uns als Dienstleister für die Clubs im Distrikt. Verstärkt bemühen wir uns, durch Club-Neugründungen und Attraktivitätssteigerung bestehender Clubs „neue“ Wege aufzuzeigen. Auch deshalb wurde das Schulungskonzept verändert. Weg vom Frontalunterricht mit der Vermittlung von Informationen nur über die Lions-Organisation hin zu einer Mischung aus „notwendiger“ Informationsvermittlung, Workshops und der Möglichkeit, neue persönliche Kontakte zu knüpfen. Wurde in den Vorjahren noch alles Wissenswerte in einem großen Block an einem Tag den Neumitgliedern und zukünftigen Amtsträgern präsentiert, so wurden die Schulungen mittlerweile in unterschiedliche „zielgruppenorientierte“ Veranstaltungen aufgelöst. In diesem Frühjahr wurden für Amtsträger zwei Veranstaltungen angeboten sowie jeweils eine Tagesveranstaltung für Webmaster, IT-Beauftragte und Sekretäre und für Jugendbeauftragte. Alle Veranstaltungen waren nicht nur gut besucht (insgesamt rund 170 Teilnehmer aus 60 Clubs), sondern wurden auch von den Lions-Freunden als Veranstaltungen mit hohem Nutzwert erlebt.

Amtsträgerseminar

Diese Fortbildungsveranstaltung, insbesondere für kommende Präsidenten und Vizepräsidenten gedacht, bestand aus drei Teilen. Im ersten stand die Frage im Vordergrund: Was antworten Sie, wenn Sie gefragt werden: „Lions was ist das?“ und Sie haben nur 30 Sekunden Zeit für eine Antwort, die Ihren Gesprächspartner motivieren soll zum Spenden oder Mitmachen? Hierzu fanden anschließend drei Workshops mit folgenden Fragen statt, die auch in Anschluss im Plenum präsentiert und diskutiert wurden: Was sind die wesentlichen Merkmale und Erfolgsfaktoren eines attraktiven Clublebens? Welche Motivation haben Lions? Welche Bedeutung hat die Mitgliederentwicklung für ein attraktives Clubleben?

Im zweiten Informationsteil ging es um das Thema Activity mit folgenden Workshops: Wie können Clubs die Mittelaufkommen durch



Aufmerksame Zuhörer bei der ZCH-Strategiesitzung 2011.



Teilnehmer des IT-Seminars beim „Arbeiten mit Bits und Bytes“.

attraktive Activities steigern? Welchen Nutzen hat der Lion/Leo-Service Day? Nach welchen Kriterien wählen wir eine Activity aus?

Die 40 Teilnehmer des IT-Seminars haben einen ganzen Tag sehr intensiv die Bits und Bytes der Lions Webseiten, Infoportale oder Mitgliederdateien durch die entsprechenden Computer und

Datenleitungen gejagt, bis die Drähte glühten. Einhellige Meinung: Es muss einfach sein, damit es auch einfach geht. Damit es einfach wird, muss man Zeit und Lernbereitschaft investieren. Aber es lohnt sich, fanden die hochmotivierten und begeisterten Teilnehmer.

Seminar für Jugendbeauftragte

Auch die Jugendbeauftragten aus 16 Clubs konnten viele neue Erfahrungen mitnehmen. Das Seminar war in drei Blöcke geteilt: In der ersten Einheit präsentierten die Kabinettsbeauftragten für die Jugendprogramme die Programme inhaltlich und zeigten auf, wie diese in den Clubs vor Ort umgesetzt werden können. Im zweiten Teil wurden durch Trainer von Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest beispielhafte Sequenzen aus den jeweiligen Programmen mit den begeisterten Teilnehmern „durchgespielt“, frei nach dem Motto: nur wer „betroffen“ ist, kann auch andere motivieren. Im dritten Teil wurde das Erlebte nochmals diskutiert und in konkrete Schritte umgemünzt.

Einhelliger Wunsch der Teilnehmer war es, einen noch breiteren Raum für Praxisnähe und für das gegenseitige Kennenlernen zu geben. Auf jeden Fall sind die Erfahrungen Ansporn, auch in den nächsten Jahren attraktive Seminare anzubieten.

Strategie-Sitzung der Zone-Chairpersons

Seit vor einigen Jahren die Funktion der Region-Chairperson in unserem Distrikt aufgelöst wurde, sind die Zone-Chairpersons eine wichtige Schnittstelle zwischen den Clubs und dem Distrikt-Führungsteam. Zone-Chairpersons sollen sowohl die Ziele des Distriktes als auch die Ziele der Clubs unter „einen Hut“ bringen und konkrete Hilfen und Maßnahmen anbieten und umsetzen. Themen dieser Sitzung waren unter anderem: Ziele der Zonen, Ziele des Governors, Entwicklungen in den Zonen, wie zum Beispiel Neugründungen oder Neuzuschüsse der Zonen. Über die turnusmäßigen Kabinettsitzungen hinaus sollen jährlich in drei Treffen der Erfahrungsaustausch und Kontakt untereinander sowie zum Distrikt-Governor intensiviert werden. Der Tag brachte aus Sicht der Teilnehmer hohen Nutzen und motivierte sie für ihre zukünftige Aufgabe. ■

Mitgliederentwicklung: durchwachsene Bilanz

Von Marina Göbl-Farquharson / Erfreuliche Entwicklung bei den Clubgründungen

Die Mitgliederentwicklung von Lions weltweit stagnierte in den letzten fünf Jahren, obwohl sich die Lions-Organisation auf immer mehr Länder ausweitet. Erfreulich ist, dass der Multidistrikt Deutschland in den zurückliegenden Jahren beim Mitgliederzuwachs und bei den Clubgründungen einen der vorderen Plätze unter den nunmehr 206 Ländern einnimmt. Ganz besonders erfreulich ist der Zuwachs von sieben Clubs (7,2 Prozent) in den vergangenen fünf Jahren in unserem Distrikt; die Anzahl von vier weiteren Clubs in Gründung lässt auch in naher Zukunft auf eine erfreuliche Entwicklung schließen. Auch der Zuwachs um 321 (7,3 Prozent) Mitglieder im Distrikt Mitte-Süd seit 2006/2007 ist beachtlich. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Wachstum in starkem Umfang durch die erwähnten Clubneugründungen und nicht alleine durch Zuwachs der Mitglieder in den bestehenden Clubs bedingt ist.

Mit einem Mitgliederanteil von nur sieben Prozent ist die Frauenquote und die Zahl der nur 28 gemischten Clubs von insgesamt 104 Clubs mehr als unbefriedigend, auch wenn der Anteil durch den Zuwachs an Mitgliedern und Clubs in den vergangenen Jahren zugenommen hat.

Ein Negativum sowohl im Distrikt als auch im Multidistrikt ist die hohe Zahl von Mitgliedern (nahezu 30 Prozent aller Neuzugänge), die wegen Unzufriedenheit aus den Clubs ausscheiden.

Diesen Anteil deutlich zu reduzieren bedeutet, Zukunftssicherung der Clubs nachhaltig zu betreiben, eine Schwerpunktaufgabe, die sich jeder Club auf die Fahne schreiben sollte. ■



Gelebte Freundschaft über nationale Grenzen

Von Klaus Hensen | 20 Jahre Distriktjumelage mit französischen Lions-Freunden

In diesem Jahr wurde die 20-jährige deutsch-französische Jumelage unseres Distrikts mit D103 Centre-Est gefeiert. 31 Lions-Freunde machten sich Ende April auf den Weg nach Dole, wo wir von den französischen Freunden sehr herzlich empfangen wurden. Viele kannten einander bereits durch frühere Begegnungen – auch hier gibt es den üblichen harten Kern, der die Freundschaften über die Landesgrenzen hinaus seit Jahren pflegt. Ein Orgelkonzert in der Basilique Notre Dame leitete den Abend ein. Ein von Spitzenköchen zubereiteter Imbiss in den Markthallen machte Appetit auf mehr...

Ein Besuch der Saline Royale in Arc et Senans (Unesco-Weltkulturerbe) beeindruckte mit seiner von Claude-Nicolas Ledoux geschaffenen Architektur. Am Nachmittag konnten wir die unterirdischen Anlagen zur ehemaligen Salzgewinnung in Salinles-Bains besichtigen, wo uns die Geschichte des „weißen Goldes“ mit seiner mühseligen und die Gesundheit gefährdenden Gewinnung anschaulich vermittelt wurde.

Der Samstagabend wurde traditionell mit einem Sprachwettbewerb eröffnet, bei dem sich fünf Kandidat(innen) mittels eines Referates zum Thema „deutsch-französische Partnerschaft in der EU“ einem fünfköpfigen Jurorenteam mit beeindruckenden Leistungen stellten.

Höhepunkt dieser Reise war zweifellos der Jumelageabend auf einem Schiff in Besançon. 108 Lions-Freunde, darunter neben mehreren PDGs auch eine internationale Direktorin, wurden in einem wunderbaren Rahmen bewirte. Liebevoll gemachte Dekorationen standen exemplarisch für die besondere Detailwidmung der Organisatoren.

Die Möglichkeiten zu intensiven Gesprächen wurden genutzt: Die Mischung der Tische mit Freunden beider Nationalitäten war bereits vorgeplant, so dass



der grenzüberschreitende Informationsaustausch forciert wurde. Eine Stadtbesichtigung in Besançon beschloss die diesjährige Jumelage mit D103CE – ein herzliches Dankeschön an die Lions-Freunde des Centre-Est für ein bereicherndes Wochenende!

Wochenende mit Lions aus Istanbul

Am 27. Mai empfing eine kleine deutsche Delegation am Frankfurter Flughafen 17 Lions-Freunde des D118E Istanbul. Eine anschließende von Lions-Freund Ernst Wünstel interessante gestaltete Führung durch Teile des größten Lkw-Werkes der Welt, der Daimler Lkw-Fertigung in Würth, gab Einblicke in die äußerst komplexen Strukturen des Fahrzeugbaus.

Der Genuss pfälzischer Speisen und Weine im Schloss Deidesheim schloss den für die türkischen Freunde langen Anreisetag. Die Besichtigung des Speyerer Doms und des Hamba-

cher Schlosses als Wiege der deutschen Demokratie bildeten den kulturellen Rahmen, bevor der Gewölbekeller des Deidesheimer Hofes zum Festabend und gemütlichen Zusammensein einlud.

Am Sonntag wurden wir nach einer Besichtigung der Heidelberger Altstadt durch den Braumeister der Kulturbrauerei in die Fachkunde des Bierbrauens eingeführt. Natürlich mit Degustation, damit sich das frisch angeeignete Wissen auch durch praktische Übungen festigen konnte. Eine deftige Vesperplatte schaffte anschließend eine gute Grundlage für den Schluck Riesling, der als Abschiedstrunk auf dem Weg zum Flughafen serviert wurde.

Durch den Verkauf von Praliné-Riegeln mit speziell gedruckten Lions-Banderolen aus Anlass beider Jumelagen konnte eine Spende in Höhe von 132 Euro als weiterer Beitrag zur Anschaffung eines Wasserreinigers PAUL gesammelt werden. Allen Käufern hierfür ein herzliches Dankeschön. ■



Gemeinsam sind wir stark!

Von Christian Bayer und Uwe Reineke | Über 1.700 Hörgeräte (510.000 Euro) für Südafrika



Professionelle Verteilung: Bruno Druchen, National Director der DeafSA.

Ein Treffen mit Lions aus Kapstadt während einer privaten Südafrikareise 2009 führte zu einem Twinning des LC Frankenthal mit dem LC Table View. Ein erstes gemeinsames Projekt war schnell gefunden. Unser Lions Club in Frankenthal unterstützt seit Jahrzehnten das Pflanzinstitut, eine landesweite Einrichtung für Hörsprachbehinderte. Und arme Menschen in Südafrika sind von Schwerhörigkeit besonders betroffen. Es gibt keine Krankenkassen, die Hörbehinderte kostenlos mit Hörgeräten versorgen.

Schwere soziale und wirtschaftliche Belastungen sind die Folge. Es müsste doch möglich sein, neue, neuwertige oder gebrauchte Hörgeräte zu sammeln, aufzubereiten und dann funktionsfähig bedürftigen Kindern und Erwachsenen zu spenden!

Konzept und erste Erfolge

Sollten zunächst gebrauchte Hörgeräte vor Ort gesammelt werden, entstand schnell die Idee, sowohl nationale und internationale Produzenten und Hörgerätefachgeschäfte als auch Lions-Freunde aus aller Welt um Hörgerätespenden zu bitten. Bei der Planung konnten wir auf wertvolle Erfahrungen aus dem internationalen Lions-Netzwerk zurückgreifen. Man muss das Rad ja nicht neu erfinden. Besonderen Dank gebührt hier Vic Truluck (England) und Dr. Bernd Knabe (HDL). Schnell

war mit Bruno Druchen (nationaler Direktor DeafSA) auch ein engagierter Partner in Südafrika gefunden, der vor Ort die professionelle Verteilung der Hörgeräte und fachkundige Betreuung verantwortet. Gisela Weitz vom LC Table View übernahm die Organisation in Südafrika. Unser Botschafter in Südafrika, Dieter W. Haller, unterstützte uns. Dann konnte es losgehen. Über 50 Briefe wurden versandt. Eine Woche später stand bereits das erste Paket mit 20 Hörgeräten im Wert von 6.700 Euro vor unserer Tür: eine Spende von unserem Lions-Freund Wolfgang Benedick (Phonak, Unitron). Es folgten Spenden von Amplifon, Hörgeräte-Kind, Geers, vom ortsansässigen Pflanzinstitut und Widex. Dann kam die Überraschung: Der japanische Hörgerätehersteller Rion spendete 100 Hörgeräte (rund 40.000 Euro). Herzlichen Dank, Herr Kiyotsune Inoue!

Gemeinsam sind wir stark: Bildung einer internationalen Koalition

Wir hatten die 200er Marke genommen und der Weg war frei für höhere Zielmarken. Unsere Lions-Freunde aus England, Dänemark und Südafrika unterstützen uns, weitere Hörgerätespenden erreichten uns und plötzlich hatten wir die unglaubliche Marke von 1.700 Hörgeräten überschritten – durch eine weltweite Hörgerätesammelaktion. Ein herzlicher Dank an Vic Truluck, Ole Priess, Dr. Bernd Knabe von „Hilfe für kleine Ohren“ und Clive Fox. Auch an Harald Dräger für seinen Rat und motivierenden Beistand. Gemeinsam sind wir stark.

Erfolgsgeschichte: Weihnachtsmarkt Deidesheim

Von Dietrich Tiepelmann | Lions Club Deidesheim spendete in 35 Jahren nahezu 500.000 Euro



1974 mit 20 Mitgliedern gegründet, trat der LC Deidesheim-Mittlere Weinstraße im Jahre 1975 zum ersten Mal mit einem eigenen Stand auf dem

Deidesheimer Weihnachtsmarkt auf. Mit dem Verkauf von Gewinnlosen und Glühwein begann die Erfolgsgeschichte. Seit seiner Gründung konnte der

Club nahezu 500.000 Euro für soziale und kulturelle Zwecke spenden. Mehr als die Hälfte davon resultiert aus dem Los- und Glühweinverkauf auf dem

romantischen Deidesheimer Weihnachtsmarkt.

Die beeindruckende Summe floss an Bedürftige in der Region, in Deutschland und in der ganzen Welt. Einige ausgewählte Beispiele aus der Vielzahl von Projekten sind:

- SOS Kinderdorf in Eisenberg mit einem Spendenbetrag von rund 65.000 Euro; eine Langzeitactivity, die jährliche Ausflüge oder Sommerfestbesuche vor Ort einschließt. In diesem Jahr bereitete den Kindern und Müttern des Kinderdorfs ein ganztägiger

Ergebnis

Die über 1.700 Hörgeräte wurden durch Dr. Christian Bayer am 18. Juli 2011, im Rahmen der Eröffnungszeremonie des XVI. Weltkongresses der „World Federation of Deaf“ in Durban, an DeafSA feierlich übergeben. 4.000 bis 6.000 internationale Kongressteilnehmer, der Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Durban, Horst Achtzehn, Vorstandsmitglieder der Hörgerätehersteller, der DG elect Stuart Charlton und Gisela Weitz vom LC Table View nahmen teil. Herzlichen Dank an DG Hermann Brauner und Lions-Freund Dr. Roland Busch (Lufthansa) für die Unterstützung!

Wie geht's weiter

Wir geben unsere gesammelten Erfahrungen und die internationalen Kontakte an unsere Lions-Freunde Gisela Weitz und Rocky Wright vom LC Table View weiter. Sie sind jetzt Koordinatoren der „Hilfe für kleine Ohren“ Initiative des Hilfswerk der Deutschen Lions. Als weiteres Projekt wurde die „Hi Hopes“ Initiative der Universität Witwatersrand (Dr. Claudine Storbeck) in Johannesburg gefördert. Weitere Projekte sind in Planung, die wir als Mentoren unterstützen werden. Gemeinsam sind wir stark. ■

Spendenaufruf:

Liebe Lions-Freunde wir sind auch weiterhin für jedes Hörgerät, das Sie uns spenden, sehr dankbar.

Empfänger:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V., Bleichstr. 5, 65183 Mainz

Besuch des Holiday Parks in Haßloch/Pfalz sehr viel Spaß.

- Das Altenheim St. Elisabeth erhielt 30.000 Euro; diese Langzeitactivity umfasst neben einem Kaffeenachmittag die jährliche Ausstattung der Außenbalkone mit Blumenschmuck und sonstigen dringend benötigten Ausstattungshilfen.

- Medizinische Versorgungsmaßnahmen für eine Klinik in Ghana: rund 18.000 Euro. Dieses erst seit wenigen Jahren bestehende internationale Projekt beinhaltet finanzielle Unterstützung und medizinische Hilfsmittel für ein Ärzteteam des Hetzelstifts Neustadt für Operationen und dringende ärztliche Versorgung.

- Kalkuttahilfe e. V.: Spendenbetrag rund 12.000 Euro. Bei diesem Projekt fließen finanzielle Hilfen an eine junge Pfälzer Ärztin, die mit einem indischen Arzt und einem Helferteam in Kalkutta den Ärmsten der Armen vielfach lebensrettende ärztliche Versorgung gewährt, die diese sich nicht leisten können.

Auch in diesem Jahr werden die 38 Mitglieder des Clubs und ihre Partner mit großem Einsatz Lose und Glühwein an den vier Adventswochenenden verkaufen, gemäß dem Motto: „Helfen und gewinnen für einen guten Zweck“. Besuchen Sie uns doch einmal im schönen Deidesheim / Weinstraße, das gerade auch zur Weihnachtszeit eine besondere Atmosphäre zu bieten hat. ■

Vermögensanlagen



Das Sonderthema in unserer November-Ausgabe 2011.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung **mehr Aufmerksamkeit** beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 4. Oktober 2011.
Druckunterlagenchluss ist der 21. Oktober 2011.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Telefon: (0234) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Telefon: (0234) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (0234) 92 14-102



Druckerei · Verlag · Agentur

Hier bekommen alte Bücher einen neuen Sinn

Von Ernst Potthast und Kurt Harrer | Bücherantiquariat als Daueractivity für Jugendprogramme



Geordnet nach Themengebieten: das Bücherantiquariat des LC Völklingen.



Stolzer Vorstand: Seit 1995 wurden mit den Büchern 100.000 Euro eingenommen.

Der LC Völklingen führt zusammen mit dem Lions Hilfswerk Völklingen seit 1995 ein Bücherantiquariat als Daueractivity durch. Dabei lassen wir uns von drei wichtigen Fragen leiten:

- Wie können wir Geld generieren, um unsere Activities, vor allem die drei Jugendprogramme zu finanzieren?
- Wie können wir dadurch das Clubleben intensivieren und dabei auch unsere Ehefrauen in unsere Activitybemühungen einbeziehen?
- Wie kann unsere PR-Arbeit verbessert und dadurch der LC Völklingen in der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden?

Angefangen hat alles mit einem Büchernachlass von über 1.000 Büchern aus einer Hausauflösung. Sie wurden nach Themengebieten sortiert und zu Schnäppchen-Preisen anlässlich einer dreitägigen Leistungsschau der Völklinger Wirtschaft angeboten. Dabei wollten wir – neben dem Erlös von 3.000 Mark – bei diesem „Erstling“ vor allem die Völklinger Bevölkerung mit der Lions-Idee, unseren konkreten Zielen und Hilfsmaßnahmen vertraut machen. Auch steigerte sich unser Bekanntheitsgrad schlagartig, da wir den Erlös ausschließlich für Schul- und Jugendprogramme in der Stadt einsetzten.

So lief unser Bücherantiquariat bis 2003 als mittlerweile integraler Bestandteil der jährlichen Leistungsschau. Durch eine intensive Pressearbeit fanden unsere Lions-Quest-, Klasse2000 und Kindergarten-plus-Aktivitäten sowie die sonstigen vielfältigen Unterstützungen im Kinder- und Jugendbereich über mehr als 15 Jahre eine breite Medienresonanz. Deshalb wird der Lions Club Völklingen heute im sozialen Umfeld unserer Stadt als ein fester Bestandteil des Gemeinwesens ganz selbstverständlich wahrgenommen und auch von der Spitze der Stadtverwaltung öffentlich so dargestellt.

Nach Einstellung der Leistungsschau haben wir ab 2004 in einem leerstehenden Geschäftslokal in der Innenstadt im Herbst jedes Jahres zwei Monate lang, täglich von 10 bis 18 Uhr, Bücher aus dem mehr als zehn Tonnen schweren Lagerbestand angeboten. Sie stammen aus Haushaltsauflösungen, Aufräumaktionen und privaten Büchergaben und werden thematisch geordnet, übersichtlich präsentiert und für drei Euro das Kilo verkauft. Vom 6. September bis 30. Oktober 2010

wurden wieder von den 15.000 angebotenen Titeln 5,6 Tonnen Bücher für insgesamt 17.000 Euro verkauft. Somit haben wir seit 1995 bis heute in unserem Bücherantiquariat über 100.000 Euro eingenommen – und in wenigen Monaten geht es weiter.

Unser Club hat 1998 als erster saarländischer Lions Club das Programm „Erwachsen werden“ in einem Pilotprojekt in den Eingangsklassen der drei Völklinger Gymnasien eingeführt. Dies war in den Folgejahren unter Mithilfe von 14 saarländischen Lions Clubs Veranstaltung für einen weiteren erfolgreichen Einsatz des Programms in über 90 saarländischen weiterführenden Schulen und der Seminarschulung von über 1.000 Lehrern/innen. Während der zehnjährigen Tätigkeit von LF Ernst Potthast als Lions-Quest-Beauftragter für das Saarland wurde 2004 mit dem saarländischen Kultusministerium ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. 2008 wurden alle drei Programme mit einem Gütesiegel des Ministeriums für Bildung, Familie, Frauen und Kultur ausgezeichnet. Seit 2008 setzt LF Herbert Jacob, LC Saarlouis, diese Arbeit für Lions-Quest fort.

Seit dem Jahr 2000 hat unser Club einer Völklinger Grundschule die Arbeit mit dem Programm „Klasse2000“ ermöglicht sowie weiteren Grundschulen in Nachbargemeinden. Dies hat inzwischen auch die Stadt Völklingen und weitere Sponsoren auf den Plan gerufen, so dass „Klasse2000“ in allen Völklinger Grundschulen angeboten werden kann. Ebenso haben wir die Einführung des Programms „Kindergarten plus“ seit 2007 in den städtischen Kitas ermöglicht.

Über die Jugendprogramme hinaus wurden im Lions-Jahr 2010/11 für sieben Kinder- und Jugendprojekte in Kitas, Schulen, musischen und sportlichen Einrichtungen weitere 5.500 Euro ausgegeben.

Darüber hinaus wurde in den vergangenen drei Jahren der Völklinger Verein „Baris“ mit 15.000 Euro zur Förderung des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unterstützt. Dabei werden vor allem türkische Kinder am Nachmittag betreut und Kurse zur sozialen und beruflichen Integration von Frauen mit Migrationshintergrund angeboten.

Das Lions Hilfswerk Völklingen e.V. hat seit der Gründung 1973 insgesamt 650.000 Euro für Activities ausgegeben, davon 220.000 für Kinder- und Jugendarbeit. ■



Historische Stiftskirche, deren Deckengemälde mit dem Jubiläumserlös restauriert wurde.

LC Neustadt-Weinstraße und das Wahrzeichen der Stadt

Von Frank Sobirey | 55.000 Euro für die notwendige Renovierung der Neustadter Stiftskirche

Ende Mai wurde dem Bau- und Förderverein Stiftskirche Neustadt die Spende überreicht, die der Lions Club anlässlich seines 50-jährigen Bestehens der Stadt und ihrem Wahrzeichen zugedacht hatte.

Im Mai 1956 wurde der Lions Club Neustadt-Weinstraße als erster Lions Club in der Pfalz und damit als 48. in der noch jungen Bundesrepublik Deutschland gegründet. Zum

50. Geburtstag sollte es eine besondere Spende geben, die der Stadt und ihren Bürgern zugute kommt.

Mehrere Projekte wurden entwickelt und geprüft, am Ende setzte sich eine Idee durch, die inzwischen weite Kreise gezogen hat: Wir kümmern uns um das Wahrzeichen unserer Stadt, die im 14. Jahrhundert errichtete gotische Stiftskirche, die in den letzten Jahren vor allem durch

bauliche Probleme auf sich aufmerksam gemacht hatte. Dabei ist die Neustadter Stiftskirche in mehrfacher Hinsicht von großer historischer Bedeutung. Sie wurde just im Jahr der Goldenen Bulle 1356 durch Kurfürst Ruprecht I. gegründet, auch um seinen gewachsenen Machtanspruch samt Königswahlrecht als Pfalzgraf zu dokumentieren und wurde so die erste kurfürstliche Grablege der Wittelsbacher Pfalzgrafen.

Eine auffällige bauliche Besonderheit bescherte ihr die weitere geschichtliche Entwicklung: Nach Reformation, Pfälzischem Erbfolgekrieg und kurpfälzischer Religionsdeklaration wurde sie 1707 durch eine Mauer mitten durch das Kirchengebäude in einen katholischen Chor und ein protestantisches Langhaus geteilt.

Während die meisten kirchlichen Trennmauern aus dieser Zeit inzwischen längst wieder verschwunden sind, blieb diese bis heute erhalten. Auch dem letzten Ansturm von Neustadter Bürgern in den 1980er Jahren hielt sie Stand. Ob diesmal die Zeit dafür reif wäre?

Offensichtlich hatten die Lions das öffentliche Interesse für das Wahrzeichen der Stadt wieder geweckt. Ein Bau- und Förderverein Stiftskirche Neustadt wurde gegründet, und die Festveranstaltung zum 50. Jubiläum der Lions wurde ganz der Neustadter Stiftskirche gewidmet. Anstelle eines formalen Festakts luden die Lions zum „Ball für Neustadt“ ein. Die Gäste nutzten die seltene Gelegenheit ausgiebig, zur Musik eines Symphonischen Orchesters Walzer zu tanzen, nachdem die Tanzfläche von 50 klassischen Balletttänzerinnen ganz im Stil des Wiener Opernballs eröffnet wurde. Und zu vorgerückter Stunde gab es noch ein ungewöhnliches Hörerlebnis: Zum großen klassi-

schen Orchester gesellten sich Rockmusiker und Sängerinnen auf die Bühne, die nun die große Show-Atmosphäre in den Festsaal zauberten. „So etwas hat Neustadt noch nicht erlebt“ und „Brillanter Ballabend bringt 50.000 Euro ein“ titelten die Zeitungen.

50.000 Euro passend zum 50. Geburtstag

Diese Summe hatten die Lions passend zu ihrem 50. Geburtstag für die Stiftskirche gesammelt. Doch wofür die Mittel genau verwendet werden sollen, das blieb noch lange ungewiss. Denn hierfür war zuerst die zentrale Frage zu klären, ob die 200 Jahre alte Trennmauer in der Kirche fällt oder bleibt. Nach langer Diskussion war die historische Chance da: Beide Kirchengemeinden stimmten der Entfernung der Trennmauer zu! Doch die große Kirchenpolitik entwickelte sich anders: Das Bistum in Speyer entschied, den katholischen Teil der Stiftskirche für die Messe im alten tridentinischen Ritus einzurichten. Damit war auch klar: Die Mauer bleibt, die beiden Kirchenteile werden getrennt renoviert. Schließlich bescherte uns eine glückliche Wendung des Schicksals doch noch einen idealen Spendenzweck: Überraschend wurden im Langhaus Deckenmalereien entdeckt, mit denen niemand gerechnet hatte. Zur großen Freude der Denkmalpflege können wir nun für die zusätzlichen Kosten der Wiederherstellung der Deckenmalereien aufkommen.

So kommt es, dass wir genau fünf Jahre nach unserem 50. Jubiläum 55.000 Euro zur Verfügung stellen können, denn Zinsen haben dafür gesorgt, dass der Betrag unserem 55. Geburtstag entsprechend angepasst wurde. ■

„Leben braucht Liebe – Sterben auch!“

Von Willi Scheer | Ambulanter Hospizdienst vom LC Kirn-Mittlere Nahe unterstützt

Mit diesen Worten einer Hospizmitarbeiterin lernten wir im LC Kirn-Mittlere Nahe vor rund 18 Monaten über unseren Lions-Freund Dr. Gerhard Held die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes von Caritas und evangelischer Altenhilfe kennen. Hilfe auf dem letzten Teil des Lebensweges all denen anzubieten, die diesen Weg inmitten der Familie

und Freunde im gewohnten Umfeld gehen wollen, dieses Angebot hat uns überzeugt.

„Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben“, dieses Motto der Hospizbewegung verbindet sich nach unserem Verständnis optimal mit dem Lions-Motto „We Serve“. Näher an einen Dienst für den Mitmenschen kann man

kaum kommen. In enger Zusammenarbeit mit dem christlich ambulanten Hospizdienst an der Nahe wurde in wenigen Wochen eine Ansprechstelle in Kirn eingerichtet, Personal ausgebildet und der Dienst für die Menschen der Region von einer sehr engagierten Hospizhelferin aufgenommen. Die Nachfrage überschritt die Erwartungen, und mit

unserer Unterstützung konnte ein weiteres Kontaktbüro in Bad Sobernheim eröffnet werden.

LF Dr. Held und LF Paul Jores brachten vieles in Bewegung und hielten den Schwung aufrecht. So veranstaltete der Club hierfür designierte Activities, private Spender brachten sich ein, eine regionale Tageszeitung und die Stiftung unseres verstorbenen LF Dr. Wolfgang Bürkle und seiner Frau Anita griffen die Aktion auf und stellten bedeutende Mittel zur Verfügung. Auf diese Weise konnten neben den notwendigen Kosten für die Ausstattung der Büros, Beiträge zur Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern und Personalkosten auch die Kosten für die Beschaffung eines Kraftfahrzeuges bereitgestellt werden. Eine großartige Activity, die im Bedarfsfall in die Region Meisenheim ausgebaut werden soll. ■



Viele trugen zur Anschaffung des neuen Autos bei, umso glücklicher wenn es dann endlich, wie hier, überreicht wird.

Remagener Löwen feiern mit Gästen im Bahnhof Rolandseck

Gelungene Charterfeier des Lions Club Remagen

Von Ulrike Jossen | Der Lions Club Remagen feierte am 30. Januar dieses Jahres seine Charterfeier im Festsaal des altherwürdigen Bahnhofs Rolandseck.

Viele Gäste konnten die Lions-Freunde aus Remagen mit ihrer Gründungspräsidentin Rosemarie Bassi im stilvollen Ambiente begrüßen. Unter ihnen der Past-District-Governor Professor Dr. Heribert Häusler vom LC Alzey, der den neuen Club mit der Übergabe der Charterurkunde in der Gemeinschaft von Lions International herzlich willkommen hieß. Zu den ersten Gratulanten gehörten auch die Zonen-Chairperson Brunhilde Frings vom LC Laacher See und Jürgen Eigenbrod vom LC Bad Ems.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“, so lautet der Leitspruch der Remagener Lions. Getreu diesem Motto möchte der Club Projekte von und für Kinder, Jugendliche und Senioren in der Region Remagen/Unkel unterstützen. Patenclub der neuen Lions ist der Lions Club Bad Neuenahr, dessen Präsidentin Jutta Kurtenbach in

ihrer humorvollen Rede erzählte, wie man dem Patenkind hilfreich zur Seite stehen wollte, dann aber feststellen musste, dass eben dieses Patenkind, gut aufgestellt mit den Regularien und dem Gründungsprocedere zurecht kam. Nicht mit leeren Händen kamen die Paten, die Präsidenten des Lions Clubs Remagen können sich, dank des Patengeschenkes zukünftig mit einer Clubglocke Gehör verschaffen.

Die musikalische Unterhaltung während der Charterfeier konnten die Lions-Freunde aus Remagen überwiegend aus den eigenen Reihen gestalten. Ein wahrer Ohrenschauspiel waren die Darbietungen, die Karuna Koch, Tochter von Lions-Freund Jens Koch, auf ihrer Harfe zu Gehör brachte. Lions-Freund Christoph Prinz überzeugte mit seinem Klavierspiel, und die Lions-Freunde Günter Raths und Günter Wragge mit Gregor Klutmann konnten mit ihren Gitarren und Gesang zum Gelingen des Abends beitragen. ■





Lions-Freund Ladwig mit Helfern beim Jugendclub.

40 Jahre – 40 Tausend

Von **Thomas Köhler** | LC Ludwigshafen-Kurpfalz feiert Jubiläum mit Festakt, Chronik und Sonder-Activities

Der Lions Club Ludwigshafen-Kurpfalz feierte 1971 die Charter und nun sein 40-jähriges Bestehen mit einem gelungenen Festakt. Das ganze Lions-Jahr war bereits geprägt von Jubiläumsaktivitäten: Ein Team von Lions-Freunden hatte rechtzeitig eine 246-seitige Chronik in Buchform erstellt und zudem filmisches Material über Clubveranstaltungen auf einer Doppel-DVD zusammengetragen.

Nach Mobilisierung zusätzlicher Spenden von den 40 Mitgliedern wurden die Aktivitäten des Lions-Jahres 2010/2011 unter das Motto „40 Jahre - 40 Tausend“ gestellt. Davon flossen 17.000 Euro nach Pakistan, das im Juni 2010 von einer Sintflut heimgesucht worden war. Nachdem zuerst kurzfristig einem Hilferuf der Leprahilfe Karachi mit einem Betrag von 2.000 Euro entsprochen worden war, unterstützte der Club den Wiederaufbau einer Schule im Norden des Landes über das Hilfswerk Deutscher Lions mit 15.000 Euro.

Neben dieser internationalen Hilfe konnten nach intensiver Diskussion im Club drei lokale Projekte mit schließlich weit mehr als 23.000 Euro gefördert werden. Zunächst kamen der Konzertpädagogik der Staatsphilharmonie in Ludwigshafen 3.000 Euro zugute. Mit 5.000 Euro wurde dann der Förderkreis Ebertpark zwecks Renovierung einer Pergola im Brunnen- und Staudengarten unterstützt.

Der größte Einzelbetrag für die lokalen Projekte ging an die Ökumenische Fördergemeinschaft Ludwigshafen, deren Initiator Hermann Horst Gründungsmitglied des Clubs ist. Ein wesentlicher Akzent der Arbeit dieser städtischen Institution liegt in der Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten der Stadt. 15.000 Euro konnten für die Renovierung eines Jugend- und Mädchentreffs zur Verfügung gestellt werden. Zudem übernahm ein Clubmitglied die Kosten für den weiteren Ausbau von rund 8.000 Euro. Darüber hinaus leistete ein Architekt aus dem Kreis der Mitglieder die Bauleitung der gesamten Renovierungsmaßnahmen ehrenamtlich. Durch dieses beispielhafte Engagement beeindruckt, fand auch die Stadt Ludwigshafen eine Möglichkeit, die Kosten für die dringend notwendige Erneuerung der Fenster des Jugendclubs zu übernehmen. Ein Lions-Projekt, wie es sein soll: Einer beginnt, viele folgen! – Nur am Rande sei noch vermerkt, dass anlässlich des Festaktes gesammelte Spenden vom Club auf 3.000 Euro erhöht wurden und nun den Opfern in Japan zur Verfügung gestellt werden. ■

Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container - mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zepelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de

Professionelle Hilfe bei notleidenden Krediten

Sie haben Liquiditätsprobleme im privaten und unternehmerischen Bereich durch übermäßige Zins- und Tilgungsbelastung (z. B. durch notleidende Immobilienfinanzierungen, fehlgeschlagene Steuersparmodelle oder unwirtschaftliche Betriebsmittelkredite)?

Sie suchen professionelle und seriöse Hilfe zur Lösung Ihrer Probleme?

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner!

Ihre Kanzlei für Kreditsanierung

SIF SCHMITT FENGLER
RECHTSANWÄLTE WIRTSCHAFTSRECHTSANWÄLTE

LIPOWSKYSTRASSE 23
81373 MÜNCHEN
TEL.: 089 / 72 99 77 63
FAX: 089 / 57 15 84
E-MAIL: sf@sf-legal.de
www.sf-legal.de

KASBERGSTRASSE 32
09112 CHEMNITZ
TEL.: 03 71 / 9 09 74-3
FAX: 03 71 / 9 09 74-99
E-MAIL: sf@sf-legal.de
www.consulting-kassberg.de

Rechtsanwälte Dr. iur. Michael F. Schmitt, Carsten Fengler, Claudia Junghannß, Anja Berthold, Dr. iur. Ulrich Deschler • **Wirtschaftsprüfer** Dipl.-Betriebswirt (FH) Alfred Reitmeier • **Steuerberater** Henrik Mesch, Doreen Mesch, Jörg Wendler, Dr. iur. Ulrich Deschler, Dipl.-Betriebswirt (FH) Alfred Reitmeier

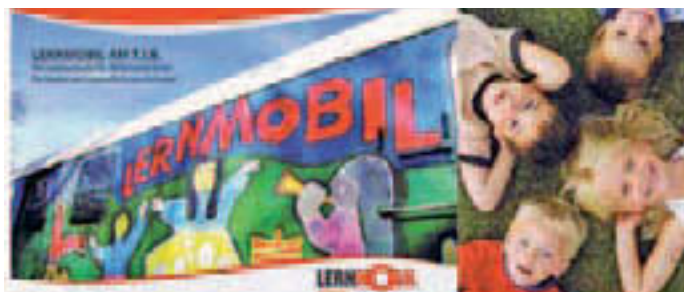
Integration durch Lernmobil beschleunigt

Von Karlheinz Hermann und Walter Keuker | Langzeitactivity des LC Viernheim

Die Unterstützung des Lernmobils als außerschulische Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene begann 1998, initiiert von LF Walter Keuker, der zugleich ehrenamtlich als stellvertretender Vorsitzender im Lernmobil tätig ist. „Integration durch Bildung“ war die Grundlage für die Arbeit im Lernmobil. Viele Aktionen und Projekte wurden finanziell und ideell begleitet. Im Kinder und Jugendbereich etwa bei den Bildungsangeboten im Sprachbereich. Hier arbeiten viele ehrenamtliche Personen als „Lesepaten“ mit, die schon seit Jahren von den Lions-Damen unterstützt werden. Finanzielle Hilfe gibt es auch für den Kunstbereich des offenen Ateliers, angefangen bei den Materialien bis hin zu den jährlichen Vernissagen.

Im Erwachsenenbereich stehen Sprachkurse sowie Informationsveranstaltungen zu Erziehungs- und Bildungsfragen im Vordergrund, um Migranten Teilhabe an der Gesellschaft zu bieten, aber auch um sie in die Lage zu versetzen, ihre Kinder auf dem Bildungsweg kompetent zu begleiten. Seit 2005 ist der Verein akkreditierter Träger von Integrationskursen im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und bietet Informationskurse mit kostenloser Betreuung für Kinder bis zu drei Jahren an. Auch hier werden etliche Projekte und Aktionen vom Lions Club unterstützt. Auf dem Gebiet der Integration wurden zusammen mit der Stadt Viernheim, dem Kreis Bergstraße und dem Lions Club viele Erfahrungen gesammelt.

Vor zwei Jahren haben die Sparkasse Starkenburg und die Sparkassenstiftung dem Lernmobil ein Haus zur Verfügung gestellt, in dem die Aktivitäten im Bereich der Integration durchgeführt werden. Für dieses Projekt hat der Lions Club die Patenschaft übernommen,



So wirbt das Lernmobil für sich selbst. Trotz öffentlicher Gelder sind Spenden nötig.

und so haben auch die Lions-Freunde in vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit mitgeholfen, das Haus für diese Nutzung herzurichten. Derzeit stehen hier vier Räume für die verschiedenen Integrationskurse und ein Raum für die Kinderbetreuung zur Verfügung. Alle die Integration betreffenden Projekte und Aktionen werden hier erdacht, geplant und gesteuert.

Das Lernmobil, für seine Arbeit durch öffentliche Gelder finanziert, ist auf Spenden angewiesen. Diese dienen unter anderem dazu, neue Projekte zu starten, bevor öffentliche Mittel zu fließen beginnen. Daher wurde gemeinsam mit dem Rotaryclub Viernheim ein Benefizgolfturnier durchgeführt, dessen Teilertrag der Lions Club dem Lernmobil gespendet hat. Gedacht ist an ein Projekt „Vater sein ist schön“, das als Kooperationsprojekt mit der Sultan Eyyup Moschee in Viernheim und der Institution A-CEV aus Istanbul durchgeführt werden soll.

Mehr: www.lernmobil-viernheim.de 

20 Jahre Lions Club Koblenz-Rhein/Mosel

Distrikt-Governor Peter Ebeling kommt aus den eigenen Reihen


Von Detlef Schöning | Der über die Stadt Koblenz hinaus durch seine Aktivitäten sehr bekannte LC Koblenz-Rhein/Mosel beging am 18. Juni 2011 die Wiederkehr seiner Gründung vor 20 Jahren.

Die Gründungsmitglieder entstammten seinerzeit alle dem Round-Table-Club 108, einem weiteren wichtigen Serviceclub in der Region Koblenz. Der offizielle Charter fand am 27. 03. 1991 durch Lions International und den Gründungspaten, den schon seit 1955 bestehenden Lions Club Koblenz, statt.

Dem Lions-Motto „We Serve“ sind die Lions Koblenz-Rhein/Mosel im besten Sinne verpflichtet. Der Club kann auf eine stolze Bilanz von Aktivitäten verweisen, die mit dem eigens 1995 gegründeten Förderverein umgesetzt werden.

Seit Bestehen des Clubs sind durch dessen Activities dafür rund 160.000 Euro an Spendengeldern generiert und verteilt worden.

Mit seinen derzeit 40 Mitgliedern ist der Club sehr gut aufgestellt, denn auch der Nachwuchs aus den Reihen interessierter und engagierter junger Männer aus Wirtschaft, Industrie, Handel, Banken, Gewerbe und allen sonstigen Facetten des Berufslebens der Region ist gesichert.

Das Clubmitglied Peter Ebeling wurde am Nachmittag des Festtages in einem Festakt in das Amt des Distrikt-Governors 111-MS eingeführt und somit Mitglied des nationalen Lions-Governorrates. Die Festrede hielt der Koblenzer OB Prof. Dr. Johannes Hofmann-Göttig vor zahlreichen geladenen Gästen von weiteren Serviceclubs aus Koblenz und Umgebung, vom Partnerclub aus Echt bei Maastricht – der Partnerstadt von Koblenz – und den anwesenden Clubmitgliedern mit deren Partnern. 



Kommende Leistungsträger werden früh gefördert

LC Speyer zeichnet besonders begabte Schüler aus

Von Werner Schilling | An Friedrich Magnus Schwerd, vielseitig begabter Sohn der Stadt Speyer, erinnert seit 52 Jahren ein nach dem Naturwissenschaftler benannter Preis. Heinz Regel, zu jener Zeit Lehrer am Kaiserdom-Gymnasium und später Direktor des neu gegründeten Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums, rief den Schwerd-Preis 1959 ins Leben, um mathematisch-naturwissenschaftlich begabte Schüler besonders zu fördern.

Heinz Regel, Gründungsmitglied des LC Speyer, durfte den 50. Jahrestag des von ihm initiierten Förderpreises leider nicht mehr erleben, da er im Mai 2009 verstarb. Ehrengast dieses Jubiläumsabends mit vielen ehemaligen Preisträgern war Prof. Dr. Andreas Zell, der 1980 mit 1.000 Mark gefördert worden war. Der Professor für Informatik an der Universität Tübingen hatte 1999 zu Regels 80. Geburtstag als Zeichen der Dankbarkeit 3.000 Mark gespendet und darum gebeten, dieses Geld im gleichen Sinne zu verwenden.

Nachdem es nach Regels Pensionierung in den 90er Jahren etwas ruhig um diesen ohnehin nicht jährlich verliehenen Preis geworden war, nahm der Lions Club Speyer die Spende Zells gerne zum Anlass, die Schwerd-Preise in seine Jahresaktivitäten aufzunehmen. Der Speyerer Service-Club führt seit dem Jahr 2000 die Tradition fort und zeichnet im Sinne des 2009 verstorbenen Gründungsmitglieds Heinz Regel alljährlich besonders fähige und leistungswillige Schü-



ler der gymnasialen oder berufsbildenden Oberstufe an Speyerer Schulen aus.

Unter der Regie des Clubbeauftragten Dr. Günter Kirchberg, lange Jahre Leiter des Studienseminars, wurden in den vergangenen elf Jahren 21 Schülerinnen und 23 Schüler mit insgesamt 16.150 Euro gefördert. Das Preisgeld ist „sinnvoll angelegt“, zeigt sich der Clubbeauftragte überzeugt. Es geschieht in der Bildungspolitik zu Recht viel, um benachteiligte Jugendliche zu fördern. Dem Speyerer Club erscheint es jedoch angebracht, durch diesen Preis diejenigen zu ermutigen, die sich durch Fleiß, Einsatzwillen und durch ihr Engagement auszeichnen. Kirchberg: „Sie lassen bereits in der Schule erwarten, dass sie als Leistungsträger unsere Gesellschaft einmal bereichern werden.“ ■

Saarland beschreitet neue Wege bei Kiga plus

Von Franz Ladwein | Ziel: Regionalisierung der Ausbildung

Am 23. Mai wurde in St. Ingbert in den Räumen des LPH (Landesinstitut für präventives Handeln) ein Bündnisvertrag unterzeichnet. Partner sind der District 111/MS, das LPH und die Deutsche Liga für das Kind. Anwesend waren DG Herrmann Brauner, KKFG/KKG-PLUS Dr. F. Ladwein, Prof. Dr. Günter Dörr und Shanta Ghosh (LPH St. Ingbert), Hammes di Bernardo (Vertreterin des Saarländischen Bildungsministeriums); Prof. Jörg Maywald, Liga für das Kind, war entschuldigt. Gegenstand und Ziel des Vertrages sind die gemeinsame Umsetzung



Zufriedene Gesichter: die Bündnispartner nach der Vertragsunterzeichnung.

von Kiga plus in saarländischen Kitas. Die Aufgaben verteilen sich wie folgt: Die Liga bildet die Ausbilder/innen aus, stellt die Materialien für Kiga plus, kümmert sich um Qualitätssicherung, Weiterentwicklung und wissenschaftliche Evaluation. Sie organisiert den Fachaustausch der Fortbilder/innen.

Die Saarländischen Lions Clubs setzen sich für die Durchführung vor Ort ein, bewerben das Programm und beteiligen sich an der Finanzierung unter Einschluss weiterer Sponsoren. Das LPH bewirbt das Programm in den Kitas, bei den Trägern, Gemeinden und Fachschulen, stellt die Fortbilder/innen, führt die Seminare in seinen Räumen durch und gewinnt weitere Sponsoren. Gewünschte Effekte dieses Vertrages sind Regionalisierung der Ausbildung zu Kiga plus-Trainer/innen und damit verbunden eine Kostenreduzierung von 750 Euro auf 500 Euro pro Kita.

Ferner wird Studenten/innen der FS für Erzieher/innen im letzten Jahr ihres Studiums die Gelegenheit geboten, sich zu Kiga plus-Trainer/innen ausbilden zu lassen, ohne dass Kosten entstehen. Ein schöner Erfolg für Kiga plus in den sieben Jahren seiner Existenz. Nachahmenswert auch anderenorts. ■

Geburtstag: Ältester deutscher Campus-Club wird fünf

Von Michael Borss | LC Vallendar WHU seit 2006 aktiv

Der LC Vallendar WHU wurde am 29. März 2006 von 23 Angehörigen der WHU – Otto Beisheim School of Management gegründet. Er ist einer der wenigen Lions Campus Clubs in Deutschland und der älteste aktive. Seit seiner Gründung ist die Zahl der Lions auf heute 63 Mitglieder stetig gewachsen. Dies stellt in einem Campus-Club eine nicht unerhebliche Herausforderung dar, da viele Lions nur wenige Jahre an der Hochschule verbleiben. Der gemischte LC steht allen Angehörigen der WHU offen – von Studenten über Doktoranden und Verwaltungsmitarbeiter bis hin zu Professoren. All diese Gruppen sind in dem auch altersmäßig jungen Club – das durchschnittliche Alter der Mitglieder beträgt 30 Jahre – vertreten.

Ähnlich bunt sind die Activities und Veranstaltungen, die mit „Informativem“, „Karitativem“ und „Geselligem“ das Clubleben

bereichern. Neben regelmäßigen Gastvorträgen hat der LC Vallendar WHU in den letzten Jahren eine Reihe von Activities etabliert. Besonders hervorzuheben sei das eigens konzipierte Bewerbungstraining für Schüler einer Vallendarer Schule. Diese Activity spiegelt im besonderen Maße die Clubziele wider, deren Schwerpunkt auf der Verbesserung der Ausbildung und Berufschancen von Jugendlichen in der Region liegt. Darüber hinaus engagiert sich der LC Vallendar WHU regelmäßig in clubübergreifenden Initiativen.

So haben beispielsweise die WHU-Lions in den letzten drei Jahren den Verkauf von Adventskalendern tatkräftig unterstützt, deren Erlös der neuen Skateranlage auf dem BUGA-Gelände vor dem Koblenzer Schloss zugute kam. Ferner hat der LC inzwischen mehrere Patenschaften für Grundschulklassen in Vallendar für die Teilnahme am



Vorstand des Campus Clubs Heike Hülpüsch (PP), Dr. Marco Vietor (Mitgliederbeauftragter), Michael Borß (P), Maximilian Bär (S) und Janis Back (VP) (von links).

Gesundheitsprogramm „Klasse 2000“ finanziert. Zusätzlich konnten mehrere Einzelspenden für soziale Zwecke überreicht werden. Der Campus Club Vallendar WHU freut sich, in den

letzten fünf Jahren junge Menschen für die Lions-Idee begeistert zu haben und blickt den nächsten sicherlich ebenfalls sehr ereignisreichen Lions-Jahren gespannt entgegen. ■

50 Jahre Jumelage LC St. Ingbert – LC St. Lô

Praktizierte deutsch-französische Freundschaft

Von Gerd Krämer | Der Lions Club St. Ingbert wurde am 18. 7. 1958 gegründet, gehört damit zu den ältesten Clubs in Deutschland und ist der zweitälteste Club des Saarlandes.

Seit 1961 verbindet uns eine der ersten in Deutschland bestehenden Partnerschaften mit einem französischen Club, dem Lions Club aus St. Lô in der Normandie. Der LC St. Ingbert feiert deshalb zum 50. Mal die Jumelage mit seinem französischen Partnerclub.

Diese Verbindung war vor allem deshalb eine herausragende Besonderheit, da die Stadt St. Lô gegen Ende des II. Weltkriegs im Zuge der Invasion der Normandie nahezu vollständig durch Kriegshandlungen der alliierten Bomberverbände zerstört wurde. Die



Begründung der Jumelage konnte nahezu taggenau 16 Jahre nach Kriegsende vollzogen werden. Hauptbeteiligte damals waren in Frankreich Jean Bariteaud als Präsident, Maurice Gallien als Zonen-Chairman sowie Rolf Pies als Vertreter des LC St. Ingbert. Die für St. Ingbert kurz darauf – nämlich am 3. Juni 1961 – vollzogene Charter erfolgte ebenfalls unter Beteiligung unserer Jumelage-Freunde aus St. Lô. Von Anfang an war das jährliche Jumelage-Treffen auf das lange Wochenende von Fronleichnam, an dem sich die Lions Clubs jeweils gemeinsam und

Total Normal – Jumelage à la mode des LC Annweiler und des LC Meulan-les-Mureaux

Von Ernst Gerber | Gemeinsame Activities von Rumänien bis Südamerika

Unsere Freunde aus Frankreich waren wieder da! Martine, Raymond, Louis, Maud, Maurice, Camille, Catherine, Dominique, Isabelle, Michel, Brigitte, Françoise...

Wir treffen uns seit 1975, also seit über 35 Jahren und sind nach anfänglicher Political Correctness bei freundschaftlicher Normalität im Umgang miteinander angelangt. Wir mögen einander und treffen uns offiziell und privat, bei Regeltreffen und im Urlaub, in Frankreich und in Deutschland. Wir nächtigen bei unseren Freunden und diese bei uns. Viele unserer Kinder waren zum Familienaustausch oder haben ein Praktikum absolviert. Gemeinsame Activities wurden von Rumänien bis Südamerika durchgeführt.

Unseren Freund Raymond konnten wir als Melvin-Jones-Fellow ehren für seine Verdienste um unsere deutsch-französische Freundschaft. Die verantwortlichen Jumelage-Beauftragten der Clubs, Eric und Marie-Geneviève sowie Claus-Dieter und Barbara, haben einen schweren, aber auch wieder leichten Job, weil die Gemeinsamkeit beider Clubs von innen heraus getragen wird und keine aufgesetzte Angelegenheit ist.

Wir treffen uns turnusmäßig einmal in Annweiler, dann in Meulan-les-Mureaux und einmal an einem fremden Ausflugsziel. Nach einem herrlichen Ausflug in die Bretagne im letzten Jahr haben wir uns jetzt wieder im April in Annweiler zu einem kleinen, unspektakulären Programm getroffen. Freitag: Eintreffen der Freunde im Clublokal, Abendessen in einem pfälzischen Lokal, Übernachtung in den Familien. Samstag: nach einem normalen Frühstück frühe Abfahrt mit dem Bus nach Weinheim zur Stadtbesichtigung und zur Mittagspause auf Burg Windeck, zum Ausklang ein festlicher Gala-Abend mit den offiziellen Reden. Am Sonntag dann Brunch im Clublokal und Heimfahrt der Freunde.

Eine Jumelage kann etwas ganz Normales sein. Wir glauben, wir sind total normal. Auf die Gespräche (wenn nötig mit den Händen) kommt es an. Wir wünschen allen Clubs viel Erfolg bei der Gründung einer Jumelage. ■



Erwartungsvolle Fröhlichkeit beim Eintreffen der Clubfreunde zum gemeinsamen Galaabend.

abwechselnd in Frankreich und Deutschland treffen, terminiert. Die zahlreich teilnehmenden Gäste, mehr als 30 Teilnehmer, übernachteten in den gastgebenden Familien.

Der Programmablauf einer Jumelage-Veranstaltung hat sich in den letzten 47 Jahren nicht wesentlich verändert: Der Anreise donnerstags abends folgt freitags ein ereignisreicher Tag mit Ausflügen und Besichtigungen (dieses Jahr zum Beispiel zum Hambacher Schloss), der Samstag wird durch die gastgebende Familie individuell organisiert, um schließlich samstags abends mit einem festlichen Ball den offiziellen Teil ausklingen zu lassen. Sonntags erfolgt die Rückreise. Über die offiziellen Veranstaltungen hinaus bestehen intensive persönliche Freundschaften mit privaten Treffen unter den einzelnen Clubmitgliedern. ■

Überwintern am Kap

Der nächste Winter kommt bestimmt. Lionsfreund vermietet in Somerset West, 40 km östl. von Kapstadt, Nähe Stellenbosch, hochw. FeWo (100 m², 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, großer Wohn-/Essbereich, Pool, dt. TV., abs. Sicherheit). Ideal für Golfer und Gourmets. Frei von 11/2011 bis 2/2012.

Telefon 0160/1 83 66 05

TOSKANA-KÜSTE & ELBA
 ● Kultur, Wein & Mee(h)r ●
www.toscana-mare.de 08662/9913



 * Der Hersteller für *
 * LIONS-WIMPEL *
 * mit Ihrem Clubnamen *

Kurz
 Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
 Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
 niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Generationswechsel im Club?

Moderation Ihrer Zukunftswerkstatt
www.my-personal-solution.de





Leo ist, was wir gemeinsam daraus machen

Leo MD-Sprecherin 2011/2012 Maria Bachmann stellt den Leo MD-Vorstand vor

Von Maria Bachmann

Liebe Lions, ein aufregendes Jahr voller Activities, tollen Ereignissen, frischen Erfahrungen, neuen Mitgliedern und somit neuen Freunden geht zu Ende, und schon klopft ein weiteres, spannendes Jahr an.

Wie jedes Jahr wechseln fast all unsere Amtsträger und somit gibt es auch bei uns Leos einen neuen MD-Vorstand. Diesen möchte ich, Maria Bachmann MD-Sprecherin 2011/12, nun einmal vorstellen, damit alle Lions wissen, an wen sie sich im neuen Amtsjahr, neben ihren Leos aus den Clubs und Distrikt-Vorständen, wenden können.

Sebastian Witt (26 Jahre), Vize-MD-Sprecher aus dem Leo-Club Hansestadt Greifswald, ist schon viele Jahre mit verschiedenen Ämtern im MD-Rat tätig. So war er schon in zwei Distrikten Sprecher sowie langjährig im Merlo-Team aktiv und konnte so zahlreiche Erfahrungen sammeln. Er studiert Politikwissenschaft und Germanistik.

Das Amt des International Liaison Officer (ILO) vertritt Eike Lid. Eike ist 28 Jahre, arbeitet als Ingenieur im Bereich der Softwareentwicklung und war im letzten Amtsjahr Präsident im Leo-Club München-Bavaria. Seit seinem Beitritt zu Leo ist er nicht nur in München sehr aktiv, sondern auch auf MD-Ebene äußerst engagiert, wo er bereits sehr



Die Leo MD-Sprecherin 2011/2012: Maria Bachmann

schnell ein über die Grenzen Deutschlands hinausreichendes Netzwerk entwickelte, das ihm sehr zu Gute kommt.

Malte Zugermeier (25 Jahre) ist den meisten Leos und bestimmt auch einigen Lions als unser IT-Spezialist bekannt. Nach vier Jahren als MDB-IT und unter anderem der erfolgreichen Umsetzung des neuen LeoNets widmet er sich dieses Jahr neuen Aufgaben und unterstützt unser Team als MD-Sekretär. Malte, der im Leo-Club Oldenburg begann, ist jetzt im Leo-Club Marburg „Spiegelslust“ aktiv und studiert Chemie.

Gordian Krahl (26 Jahre) ist Gründungsmitglied des Leo-Clubs Bautzen und nach einem Finanzmanagement- und BWL-Studium derzeit in einer Bank in Kiel tätig. Dank seiner zweijährigen Amtszeit als Schatzmeister beim Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen hat er schon einige

Erfahrung mit Finanzen in der Größenordnung des Leo MD-111 gesammelt und wird das Amt des MD-Schatzmeisters exzellent ausfüllen.

Noch relativ frisch bei Leo, aber voller Tatendrang ist Christian Gärtner aus dem Leo-Club Augsburg-Fuggerstadt. Mit seinen 25 Jahren hat der neue Vize-MD-Schatzmeister schon eine Ausbildung zum Bankkaufmann abgeschlossen und war zwei Jahre für ein Kreditinstitut tätig. Zurzeit studiert er Internationales Management und unterstützt uns auch noch im Bereich PR.

Und nun möchte auch ich mich noch vorstellen: Maria Bachmann (25 Jahre), MD-Sprecherin. Ich studiere Soziologie sowie Amerikanische Kulturwissenschaft. Seit fünf Jahren bin ich im Leo-Club Erlangen-„Markgraf“ sowie im Distrikt BN aktiv. Neben weiteren Ämtern durfte ich

Erfahrungen als Club-Präsidentin und Distrikt-Sprecherin sammeln. Ich habe bisher kaum eine Leo-Veranstaltung verpasst, sodass ich schon viele Leos aus Deutschland und über die Grenzen hinaus kennen lernen durfte. Ich bin dankbar für die guten Erfahrungen, die ich in meinen verschiedenen Ämtern machen durfte und freue ich mich sehr auf die neuen Aufgaben.

Da man am meisten im Team schafft und Leo das beste Team ist, steht das kommende Amtsjahr für uns unter dem Motto „Leo ist, was wir gemeinsam daraus machen“.

Uns ist es zunächst ein Ziel, die noch offenen Punkte, die uns von unseren Vorgängern übergeben wurden, weiterzubearbeiten. Unser Dank gilt hier dem MD-Vorstand 2010/11, der tolle Arbeit geleistet hat und uns so den Start einfacher machte.



Der Leo MD-Vorstand 2011/2012 hat sich viel vorgenommen. In der Mitte der Herren die neue Leo MD-Sprecherin Maria Bachmann.

Wichtig ist es nun, unser neues LeoNet mit Inhalt und Leben zu füllen. Dank Malte haben wir schon einen tiefen Einblick. Außerdem werden wir unser gelungenes Corporate Design einführen und bekannt machen.

Ebenso wird uns die Vorbereitung auf die LCIC 2013 in Hamburg beschäftigen, für die wir schon einige gute Ideen haben. Außerdem ist es uns ein Anliegen, Leo bei den Lions bekannter zu machen und das auch bei

nicht-bürgenden Lions Clubs. Dafür benötigen wir natürlich Unterstützung von Ihnen. Lassen Sie uns gemeinsame Themen, wie den Leo/Lions Service Day, anpacken und zum Erfolg verhelfen. So ergänzen wir uns

alle zu einem tollen Team, das mit Elan arbeitet und gemeinsam noch mehr daraus macht! **L**

Ich freue mich darauf!
Ihre/Eure
Maria Bachmann

Leo sein ist nicht schwer, Lion werden umso...

Von Ralph Pache | Leo MD -Sprecher 2010/2011 zieht Bilanz über das abgelaufene Amtsjahr

Liebe Lions, viele Überschneidungen haben wir Leos und Lions in diesem Amtsjahr gehabt, wir sind uns bei Activities, Clubabenden, Konferenzen und Feierlichkeiten begegnet und haben allerhand gemeinsam angepackt.

Schon zu Beginn des Amtsjahres habe ich für den Lions-Leo-Service Day geworben. Wie ich bisher mitbekommen habe, war dieser durchaus erfolgreich – die Sarah Wiener Stiftung kann sich freuen! Vielleicht haben Sie bei Ihrer Activity die gleiche Erfahrung gemacht wie unser Bielefelder ZCH Jochen Häger: „Bei der gemeinsamen Activity mit den Leos haben wir Lions sehr viel Spaß gehabt, und durch das gemeinsame Anpacken ist der Funke direkt übergesprungen. Leos, Ihr seid Spitze!“

Auch Großprojekte hatten wir gemeinsam zu stemmen. Entsprechend den Vorgaben aus Oak Brook haben wir ein neues Corporate Design erstellen lassen. Dank dreier Studenten und eines Fachmanns aus der Werbebranche haben wir ein Ergebnis erzielt, das sich sehen lassen kann!

Unsere Webseite wird bald in neuem Glanz erstrahlen. Sowohl optisch als auch technisch –



besonders aber konzeptionell ist sie komplett überarbeitet. Ich bin mir sicher, dass wir mit ihr eine ganz besondere Duftmarke setzen werden!

Schon seit vielen Jahren ist der Übergang von Leos zu Lions ein Thema. Das Past-Leo Konzept ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Einerseits scheiden Alt-Leos ab sofort nicht mehr kommentarlos aus Leo aus, sondern werden nach wie vor als „Past Leos“ an unsere Organisation gebunden. Andererseits sollen diese Past Leos selbstverständlich auch mal Lions werden. Nicht bei allen ist dies mit 31 Jahren direkt ein Thema. Umso wichtiger ist es, diese fähigen, activity-erprobten jungen Menschen an

unsere Organisationen zu binden, für unsere Activities weiterhin zu begeistern und sie im richtigen Moment bei ihrem Vorhaben zu unterstützen, entweder einen Lions Club zu gründen oder einem bestehenden Club beizutreten.

In meinem Amtsjahr habe ich die Gründung mehrerer Lions Clubs durch (ehemalige) Leos gesehen. Es liegt in der Natur der Sache, dass eine Neugründung mehr Aufmerksamkeit auf sich zieht, als der „einfache“ Eintritt in einen bestehenden Lions Club. Es freut mich in jedem Falle sehr, wenn meine Weggefährten von früher nun erfolgreich den Sprung zu Lions gewagt haben – sei es durch Neugründung oder Aufnahme in einen bestehenden Club. Es wäre gut, wenn über Letzteres öfters berichtet würde.

In meinem Amtsjahr hatte ich die reizvolle Aufgabe, viel zu reisen. Vielfach durfte ich feststellen, dass die Leos ein topgesetztes Thema waren. Viele Lions setzen sich sehr für uns ein, vielen von Ihnen liegen wir am Herzen – vielen Dank!

Im April 2010 war ich zu einem eintägigen Seminar für Führungspersonlichkeiten aus

Non Profit Organisationen nach New York eingeladen. Der Einladende war der Marketing-Vordenker Seth Godin. Eine Vertreterin der Amerikanischen Pfadfinder fragte: „Seth, wir merken ein deutliches Schrumpfen der Neumitgliederzahlen. Die jungen Menschen scheinen sich nicht mehr für Pfadfinder zu interessieren. Was sollen wir tun?“

Seth Godin: „Heutzutage haben wir einen Überfluss an Möglichkeiten. Und wenn Sie die Organisation der Wahl sein wollen, dann geht es vor allem darum, dass Ihre zukünftigen Mitglieder das Gefühl haben, gut aufgehoben zu sein, dass sie sich bei Ihnen einbringen können. Seien Sie also schon heute die Organisation, in der sich Ihre zukünftigen Mitglieder wiederfinden werden.“ ...dann ist es keine Frage des Ob, sondern des Wo und Wann, dass wir Leos zu Lions werden!

Unsere Zukunft beginnt jetzt, wir jungen Menschen werden sie gestalten – dürfen wir auf Ihre Unterstützung zählen? **L**

Herzlichst
Ihr/Euer
Ralph Pache



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur „LION“

Wir – im Stresstest

Von Wulf Mämpel | Daumen hoch, Daumen runter: Wenn Entscheider Nero spielen

Das Wort „Stresstest“ ist für mich das Unwort unserer Tage. Auf den Prüfstand kommt heute alles und jedermann: Banken, Länder, Atomkraftwerke, der Stuttgarter Hauptbahnhof, Goldreserven, sogar die Kirche. Irgendwie sind wir alle irgendwann an der Reihe. Etwa: Familie im Stresstest, Chef im Stresstest, Wagner, Verdi, Mozart im Stresstest, die Nordsee, der Bodensee, der Rhein im Stresstest. Nichts entgeht dem modernen Argus, alles ist gläsern, sogar die Geheimnisse der internationalen Diplomatie, Staatsgeheimnisse gibt es nicht mehr. Jeder kann, jeder will, jeder ist der Hüter der Wahrheit, prangert an, mutmaßt, ist Argus' williger Knecht. Unter dem Motto: Wir wollen alles wissen! Wir?

Die heikle Frage: Was kommt da noch auf uns zu in der virtuellen Welt unserer Tage, wo alles, aber wirklich alles bekannt wird – auch wenn es uninteressant ist? Wie die Meinung von Mr. X über Mr. Y. Es muss mehr sein als Neugierde. Vielleicht ist es der Reiz am anonymen Spiel kleiner Gernegroße, vielleicht auch nur der Triumph eines frustrierten Anonymus. Was immer der Begriff „Stresstest“ impliziert: Wer oder was steckt dahinter? Wer bestimmt wie einst Nero: Daumen hoch oder Daumen runter? Es fehlt nur noch: die Bratkartoffel oder der Brathering im Stresstest! Denn die Freiheit ist ja schier grenzenlos. Die Frage ist nur: Wann endet die Suche nach wichtigen Informationen im primitiven Voyeurismus, im Erschnüffeln intimer Geheimnisse?

Kirche auch im Stresstest?

Ist die Welt, in der wir leben, so verrückt, dass sie alles erlaubt, was möglich ist? Im Alltag, in der Medizin, in der Religion? Wer sind wir denn, dass wir uns anmaßen, beispielsweise Gottes Wort anzuzweifeln, ja, zu kritisieren? Der Christ in den Fängen der Unchristen? Wird die Kirche zu einem Waschmittelkonzern herabgestuft, dem man wie im Warentest Noten von 1 bis 5 verpasst? Die Kirche – und damit unser abendländischer Glaube – also endlich im Stresstest? Da kommt Freude auf, da ist man dabei, da kann man endlich auch einmal Dampf ablassen.

Im stillen Kämmerlein daheim vor dem Laptop, im Facebook etwa oder als mutiger Freizeit-Blogger, der sich den Namen „Argusäuglein“ gibt oder „Stressi“.

Sixtus Beckmesser mitten unter uns

Was also steckt hinter den Urteilen, die oft einer Verurteilung gleichkommen? Was ist in den vergangenen drei Jahren nicht alles mit dem Siegel „Pleite“ zertifiziert worden? Von den allmächtigen Rating-Agenturen im fernen New York etwa, oder von Beckmessern und Alles-Wissern im eigenen Land.

Sie lehren uns – aber auch Politiker und Manager – das Fürchten. Da werden angeblich Steuergelder verjubelt an Banken, Länder, Firmen – „zur Rettung von Arbeitsplätzen und um Schlimmeres zu vermeiden“.

Später, wenn der Nebel sich verzieht, liest der staunende Bürger in einem kleinen Nebensatz, dass durch die Zusagen und Hilfen der Regierung Millionen an Zinsen auf das Konto des Staates zurückgeflossen sind...

Wenn Kirche sich einem Stresstest unterzieht, ist das eine andere Sache. Ich erinnere nur an die sexuellen Verfehlungen, die in den letzten Jahren endlich ans Tageslicht gekommen sind. Da könnte man schon an seinem Glauben zweifeln und die Frage stellen: Ist etwa sogar der liebe Gott bereits aus der Kirche ausgetreten, dass er diese abscheulichen Taten von Gottesmännern zulässt?

Sind wir noch ein starkes christliches Abendland? Dekadenz also statt Exzellenz? Mit Zeitgeist hat das sicher nichts zu tun und mit absoluter Freiheit auch nicht. Es ist vielmehr ein allgemeiner Werteverlust, den viele zu Recht beklagen. Angeblich verblasen die Werte Moral, Tugend, Nächstenliebe durch die Jagd nach globaler Innovation und nach Wohlstand.

Innovation kann durchaus Tradition bedeuten, weil Zeitgeist nicht für alle Zeiten gilt – er ist, wie die Mode auch, ambivalent und stets auf der Suche nach dem Neuen, auch wenn das Neue schon einmal dagewesen ist. Also: keinen Stress, bitte, der nächste Stresstest kommt bestimmt! ■



Die guten Menschen von Hagen

Das ist einfach vorbildlich und lobenswert: Frei übersetzt, die Überschrift zum Theaterspiel, das der **LC Hagen** zum 25. Mal, diesmal wieder an zwei Sonntagen im Theater Hagen aufgeführt hat. 33 Lions, Ehefrauen und Kinder traten nach fast einjährigem wöchentlichen Üben auf die Bühne. Der gute Mensch von Sezuan, das sehr anspruchsvolle Stück von Bertolt Brecht, stand jeweils für rund drei Stunden auf dem Programm. Die Frage lautete: Wie lassen sich Brechts kritische Anmerkungen zu einer christlich geprägten bürgerlichen Ethik angesichts einer globalen Welt, in der die großen Finanzmärkte dominieren, weiterdenken. Kann man dem „guten Menschen“ überhaupt „zu einem guten Ende helfen“? Sezuan ist überall, auch in Hagen.

Theaterfreunde aus verschiedenen Regionen unserer Republik waren begeistert von den Leistungen der Akteure, ausschließlich Laienspieler aus dem Club. Mittlerweile wurde Kasse gemacht: Für das Clubmotto „Kinder in Hagen unsere Zukunft“ wurden über 20.000 Euro eingespielt. Alles in allem ein Gemeinschaftserfolg „der guten Menschen von Hagen und Freunden aus nah und fern“, die gerne ins Theater kamen und die sich der Lionsbewegung und dem Grundsatz we serve, verbunden fühlen.



Das träumt der Löwe...



Kreativität kennt keine Grenzen – es ist immer wieder erstaunlich, was sich Lionsfreunde so einfallen lassen, um ihren Zielen ein Stück näher zu kommen. Eine davon ist Dr. Marianne Rempfen aus **Schwäbisch Hall**. Als ihr Mann Präsident war, kreierte das Ehepaar die Aktion „Manieren sind cool“ – der Lion berichtete. Inzwischen hat sich diese Aktion ausgeweitet. Es ist ein Buch erschienen mit dem Titel „Wovon Löwen träumen“ – es ist ein Kinderbuch, das auch für Erwachsene durchaus lesenswert ist, zumal die Zeichnungen der Kunsterzieherin Malerin Verena Geiger sehr zum Schmunzeln anregen. Besonders pfiffig ist das Kartenspiel, ein Spiel, das zur Konzentration anregt. Marianne Rempel: „Die Idee zum Buch und zum Konzentrationsspiel entstand aus meiner therapeutischen Arbeit mit

unserem Therapie-Hund Bruno und mit psychisch kranken Kindern, die immer wieder fragten, was der Hund wohl träume. So kam mir die Idee, den Löwen träumen zu lassen. Das Buch wurde von mir verlegt und ist bisher recht erfolgreich verkauft worden. Der Erlös kam anfangs der Haller Tafel und nun dem Projekt „Manieren sind cool“ zugute.“ Das Konzentrationsspiel (oben sind zwei der 70 Spielkarten abgebildet) stellt eine Art Memory dar. „Lions emotions“ heißt der Titel und ist für Jung und Alt gleichermaßen spannend. Es soll zum Nachdenken über Gefühle anregen. Rempel: „Ich setze es selbst ein, wenn Menschen ihre Gefühle nicht auf Anhieb benennen können.“ Info: Dr. Marianne Rempfen, Rossäcker 20, 74532 Illshofen-Steinbächle, E-Mail: Marianne-rempfen@t-online.de

LIONS AKTIV

■ Kurt Schmitt (Foto), Gründungsmitglied des **LC Kelkheim**, hat am 23. April 2011 seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert. Er ist aufgrund seiner vielseitigen unternehmerischen Aktivitäten und seiner Mitwirkung in zahlreichen Vereinen



in Kelkheim hervorragend vernetzt. Entsprechend groß war die Anzahl der Gäste bei seiner Geburtstagsfeier. Der LF hatte darum gebeten, statt persönlicher Geschenke für die Lions zu spenden. Dabei kam ein großer Betrag zusammen, den Kurt

Schmitt auf 5.000 Euro aufrundete. Eine weitere großzügige Spende des Vereins der Freunde Lions Kelkheim e.V., führte dazu, dass insgesamt 7000 Euro zusammen kam, die dem Hilfswerk Deutsche Lions (HDL) gezielt zur Verfügung gestellt wurde. Dieser Betrag ermöglicht die Anschaffung von sieben Wasserrucksäcken „Paul“ (Portable Aqua Unit for Lifesaving). Mit diesem tragbaren Gerät, das ohne Strom funktioniert, können pro Tag ca. 1.200 l Wasser gereinigt und damit ca. 200 Menschen mit Trinkwasser versorgt werden.

■ Potsdam braucht ein Hospiz! Diesem Aufruf haben sich die Lions in der brandenburgischen Hauptstadt nicht verschlossen. Zur Grundsteinlegung des künftigen Hospizgebäudes, bei der auch Ministerpräsident Matthias Platzeck, die Berliner Pröpstin Friederike von Kirchbach und zahlreiche weitere Honoratioren anwesend



waren, konnte der **LC Potsdam** durch LF M. Frenzel einen Scheck über 10.000 Euro überreichen. Das Geld war durch verschiedene

Activities zusammengelassen. Zudem erfreulich: auch **LC Potsdam-Sanssouci** war vertreten und teilte mit, bereits seinerseits über 6.500 Euro angewiesen zu haben.



Hier sitzen Lions richtig

Gleich zehn Mitglieder des **LC Wattenscheid** kamen zum Fototermin in die Bochumer Kammerspiele, um mit der Übernahme von genau zehn Stuhlpatenschaften ihre Solidarität mit dem Schauspielhaus zu bekunden (Foto oben). Unter dem Motto „Auch Löwen wechseln mal das Fell“ leistet der Club einen großzügigen Beitrag zur Neugestaltung der Kammerspiel-Bestuhlung. „Wir haben bereits eine größere Spende zu Gunsten der Bochumer Symphonie geleistet und nun wollen wir erneut ein Zeichen setzen, dass die Wattenscheider auch

zukünftig für eine kulturelle Vielfalt in Bochum eintreten“, bemerkte der amtierende Präsident des Clubs Heinrich Budde. 242 Stühle haben bereits einen Paten gefunden! Mit einer Patenschaft finanziert der Pate einen neuen Stuhl, auf dem das Schauspielhaus als Dankeschön eine Plakette mit dem Namen des Stuhlpaten anbringt. Eine Stuhlpatenschaft für einen einzelnen Stuhl kann für 320 Euro übernommen werden und gilt für die Dauer eines Stuhllebens. Der Freundeskreis Bochumer Schauspielhaus e.V. ist Partner der Aktion Stuhlpatenschaft.

Kids im Hamburger Kletterwald



Seit über zehn Jahren fördert der **LC Hamburg-Wandsbek** den Verein „Aktivspielplatz und Jugendclub Weissenhof“ in Farmsen. Ziel der Einrichtung ist, Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien auf vielfältige Weise zu unterstützen und zu ermutigen für eine gefestigte Rolle in unserer Gesellschaft. Der Weissenhof bietet den Betreuten dafür einen geschützten Raum. Der Club sponsert seit Jahren z.B. geregeltes Mittagessen (Köchin und Waren-Einsatz) für die sechs- bis zwölfjährigen Kinder und

immer wieder Nachhilfe-Unterricht. Es geht aber auch darum, die gemeinsame (!) Heimatstadt kennen zu lernen – so bei Exkursionen. Diesmal waren 20 Kids eingeladen zu einer abenteuerlichen Kletterpartie im „Kletterwald Hamburg“. Das dicke Dankeschön der Kleinen galt auch den Club-Mitgliedern, die einen Stand mit Getränken und Süßigkeiten eingerichtet hatten. Die Thalia-Filiale Große Bleichen hat dem Club Schulranzen im Wert von rund 1.000 Euro gespendet, die für die Weissenhof-Kinder gedacht sind.

350 Kilo Spargel unterm Messer



Strahlende Gesichter: 350 Kilo Spargel verkaufte der **LC Köln-Claudia Ara** im Ausgangsbereich von IKEA für einen guten Zweck. Dazu kamen 250 Kilo frische Erdbeeren. P. Dr. Franz-Josef Clemens, Inhaber des Bolander Hofes im Pulheim und von daher echter Fachmann: „Das schöne Wetter passte bestens zu unserer Activity. Viele Kunden haben beim Anblick des Spargels und der Erdbeeren noch einmal umdisponiert.“

Besonders danken möchte ich IKEA und natürlich unseren Kunden für den guten Zweck und aber auch unseren Lions-Damen und Gottfried Staats für das schnelle und perfekte Schälen des Spargels.“ Der bekannte Kölner Sternekoch und Ex-Gastronom Gottfried Staats

(Börsenrestaurant) zeigte, in welcher Geschwindigkeit zwei geübte Hände die Schälarbeit erledigen können. Die Kölner Lions hatten den Spargel sowohl geschält als auch ungeschält zu einem günstigen Preis angeboten. Dies war möglich, weil der Spargel selbst von einem Club-Mitglied gespendet worden war. Besonders erfreulich war für die Lions, dass im schwedischen Möbelhaus jeweils halbstündig durch Lautsprecherdurchsagen auf die Lions-Aktion aufmerksam gemacht wurde. Der Erlös der Spargelschäl-Aktion kommt Pfarrer Franz Meurer und seinen Kindern im Kinderferienpark „HöVi-Land“ (zugunsten von Kindern in Höhenberg und Vingst) schon für die nächsten Sommerferien in voller Höhe zugute. (sto)

10.000 Euro für Berliner Zoo

Der **LC Berlin-Sanssouci** spendet dem Berliner Zoo 10.000 Euro und Eintrittskarten für Kinder und Bedürftige: Anlässlich der Beerdigung seiner Frau hat ein Mitglied des Clubs statt



Blumen um eine Geldspende gebeten. Es kam ein Betrag von 10.000 Euro zusammen, der dem Berliner Zoo übergeben wurde. Das Geld ist ein Beitrag für die Erhaltung und Pflege des Vogelhauses

sowie für das Futter der Tiere und hilft die Lücke zu schließen, die durch die Kürzung der öffentlichen Subventionen entstanden ist. Der Zoo ist nicht nur ein unverzichtbares Magnet für die Bevölkerung, besonders für Kinder, sondern auch eine gerne besuchte Attraktion für Touristen und damit auch Werbung für Berlin. Der Berliner Club spendet darüber hinaus noch 70 Eintrittskarten für bedürftige Kinder, die von der „Arche“ betreut werden, sowie 70 Eintrittskarten für Menschen, die von der „Berliner Tafel“ unterstützt werden. Foto: LF Siegfried Busche übergab das Geld an Zoodirektor Blaschke-witz (rechts).

80 Golfer starten für Kinderhaus

Für das Golfturnier am 15. Mai konnte der **LC Frankfurt-Eschenheimer Turm** rund 80 Teilnehmer sowie 14 Sponsoren gewinnen. Insgesamt sammelte der Club bei dem Turnier rund 12.000 Euro an Teilnehmerspenden und Sponsorengeldern für das Kinderhaus Frank, einer Einrichtung für schwerst- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche in Frankfurt. Das 6. Lions Club quirin bank Charity Golfturnier startete mit einem Kanonenstart auf dem auf 18 Löcher erweiterten Platz des Homburger Golfclubs 1899. Bei gutem Wetter konnten etliche Teilnehmer ihr Handicap verbessern, und jeder konnte den Spaß am Golfen mit der Unterstützung einer guten Sache verbinden. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Clubhaus mit rund 100 Gästen wurden die Preise in den verschiedenen Kategorien vergeben.

Hole in one beim Golfen

Gute Laune und besonders schönes Wetter hatten die über 80 Teilnehmer am 4. Benefiz-Golfturnier des **LC Montabaur / Mons Tabor**, das im Mai auf der anspruchsvollen Anlage des GC Westerwald in Dreiefelden stattfand. Es wurde in drei Nettoklassen mit je drei Preisen, je einem Damen- und Herren-Bruttopreis und mehreren Sonderpreisen gespielt.

Ein Erlebnis der besonderen Art hatten die Mitspieler von Doris Klose – auf dem Foto zu sehen mit dem Vize-



präsident des LC Montabaur / Mons Tabor, Peter M. Weber. Ihr gelang auf Bahn 5 ein „Hole in one“. Die Nachricht verbreitete sich schnell und nach dem Turnier konnten die Teilnehmer mit einem Getränk ihrer Wahl der glücklichen Spielerin gratulieren. Der Erlös des Benefiz-Golfturnieres von rund 8.000 Euro geht je zur Hälfte an das Friedensdorf in Oberhausen und bedürftige Familien im Westerwald.



Dieser Präsident ist sicher eine Ausnahmereischeinung unter den Lions: Heiner Hölting engagiert sich seit Jahren vorbildlich für Lions International. Nachdem er vor zehn Jahren den ersten Bochumer Damen-Club „Allegra“ – gemeinsam mit der nicht minder engagierten Dr. Gabriele Hölting – ins Leben rief, konnte er am 1. Juli einen weiteren Club in Bochum chartern: den **LC Bochum-Graf Engelbert**. Heiner Hölting, viele Jahre im LC Bochum-Kemmnade aktiv, konnte zur gelungenen Charterfeier im Restaurant des LF Friedrich Diergardt (Diergardt's „Kühler Grund“) in Hattingen, viele Lionsfreunde seines neuen Clubs, aber auch Lions aus benachbarten Clubs begrüßen. Darunter auch DG Jochen Kersting und die PDG Dr. Georg Langner und Detlef Erlenburg (Foto). Es wurde ein festlicher Abend, zumal die gut gelaunten Gäste in Abendgarderobe erschienen waren und die Köstlichkeiten aus Küchen und Keller zu schätzen wussten. Nach dem offiziellen Teil unterhielten die charmannten Damen der Gruppe „Pomp-A-Dur“ die Gäste mit ihrem exzellenten Spiel. Tenor Stefan Lex bewies wieder einmal mehr sein Talent als moderierender Entertainer, aber eben auch als Sänger. Foto: Dr. Paul Weigt

Das diesjährige internationale Pfingstturnier im Biebricher Schlossspark war eine Jubiläumsveranstaltung mit „i-Tüpfelchen“. Es war das zehnte Jahr in Folge, dass die beiden **LC Untertaunus** und **LC Wiesbaden-Drei Lilien** gemeinsam einen Verpflegungsstand in Bestlage vor dem Eingangstor zum Parcours aufgebaut, bestückt, betrieben und wieder abgebaut haben. Das i-Tüpfelchen war der bislang höchste Reinerlös von über 15.000 Euro, die hauptsächlich dem therapeutischen Reiten für körperlich und geistig behinderte Jugendliche und Erwachsene sowie entsprechenden Einrichtungen zugutekommen werden. Das Bild zeigt Dr. Frank Offenev und Stefan Wortmann vom LC Untertaunus und Christa Blasche vom LC Wiesbaden-Drei Lilien mit dem Holländer Jos Lansink, dem Weltmeister der Springreiter 2006, und im Hintergrund das Lions-Zelt.



Mit einem Benefizkonzert in der Ärztekammer machte der **LC Münster-Landois** in Zusammenarbeit mit der Organspende – Initiative „No Panic for Organic“ – darauf aufmerksam, dass der Bedarf an Organen groß ist. Noch immer gibt es zu wenig Organe für Menschen, die lange auf die lebensrettende Organtransplantation warten müssen. Die „Dandys“, die über die münsterschen Stadtgrenzen hinaus bekannten Beatweltmeister von 1967 spielten als Botschafter von „No Panic for Organic“. „Wir haben eine Kombination geschaffen: Zum einen geht es um Beratung und Aufklärung, zum anderen um den Spaß und die Musik“, so der Bassist der Dandys, Dieter Kemmerling (zweiter von links). „Ziel des Lions Clubs ist es, bei gesellschaftlichen Notständen zu helfen und auch mit dieser Activity die Bereitschaft der Menschen zu fördern, selbst zu Organspendern zu werden“, so P Dr. Rudolf Kaiser (zweiter von rechts). „Deshalb haben wir die Aufklärung über die Organspende zu einer unserer Activities gemacht und können nun mit dem Erlös dieses Konzertes in Höhe von 4.000 Euro No Panic for Organic unterstützen.“



Die **LCs Vortaunus, Hofheim, Hattersheim-Kriftel, Kronberg, Sulzbach und Eppstein** luden an MS erkrankte Menschen zu einem Ausflug auf dem Schiff „Wappen von Frankfurt“ zu einem Ausflug ein, und viele folgten dieser Einladung – wie auch in den Jahren zuvor. Auch eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Alteberg-Schule Biebergemünd wurden zusammen mit zwei Lehrern eingeladen, weil sie bei einer Veranstaltung unter dem Motto Run for Help mehr als 13.000 Euro für MS-Kranke gespendet haben. Von Offenbach ging die Fahrt Main aufwärts bei schönem Wetter bis Seligenstadt. An Bord begrüßte der P Martin Bartosch (Vortaunus) im Namen aller beteiligten Clubs die Teilnehmer und ihre Begleiter. Die Gäste wurden mit einem Spargelessen bewirtet, am Nachmittag gab es zu Kaffee oder anderen Getränken Erdbeertorte mit Sahne.

Hilfsgüter im Wert von über 40.000 Euro brachte der **LC Haßberge-Haßfurt** in seinem zweiten Hilfstransport nach Craiova in Rumänien. Den Transport und die Verteilung begleiteten Julia Fröhlich, Dr. Klaus-Peter Heigel und Uwe Hauck. Ein ganzes Jahr lang sammelten die Haßberge-Lions Kleidung und Spielsachen für bedürftige Kinder, vor allem aber auch Ausstattung für das Bezirkskrankenhaus in Craiova, das einen Schwerpunkt des Hilfsprojekts darstellt. Die Lions sind überzeugt, dass sie durch die Unterstützung der Klinik die nachhaltigste Hilfe für die Menschen in der gesamten Region Craiova leisten können. Einen Löwenanteil dazu leistet Uwe Hauck, der als Inhaber eines Sanitätshauses eng mit der Materie verbunden ist und viele einschlägige Kontakte hat. Er und seine Mitarbeiter reparieren Rollstühle, Sitzstühle, Rollatoren und Pflegebetten. Mit strahlenden Gesichtern nahm das Personal im Krankenhaus Craiova 13 ausgemusterte Pflegebetten aus einem Seniorenheim in Empfang. Auch die zugehörigen Matratzen hatten die Lions besorgt.



Einer der Höhepunkte des Jahres liegt hinter den Mitgliedern des **LC München-Isartal**: Das jährliche Jumelage Treffen mit den Clubs Sélestat in Frankreich und Gastein in Österreich. Heuer war der Club München-Isartal zu Gast in Obernai. Dieses schöne Städtchen liegt inmitten der Weinbauregion im Elsass nahe bei Straßburg. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen Einladungen in Gastfamilien, ein ausführlicher Besuch der Stadt Straßburg (Foto) – mit fachkundiger historischer Führung durch das Münster, Mittagessen und eine Stadtbesichtigung von den Kanälen aus. P Philippe Baur vom Club Sélestat Haut-Koenigsbourg würdigte die Freundschaft unter den Mitgliedern der drei an der jahrzehntelang bestehenden Jumelage beteiligten Clubs sowie die immense Bedeutung dieser internationalen Verbindung. P Dr. Torsten Burkhardt vom LC München-Isartal lud zum Gegenbesuch im Jahr 2012 nach Oberbayern ein und warb für eine gute Beteiligung.



Ein Spendenrekord: Der **LC Niedernhausen** hat eine Spende in Höhe von 18.500 Euro an Wildwasser Wiesbaden e. V. übergeben. Diese Summe ist die größte Einzelspende des Clubs seit seiner Gründung vor 13 Jahren. Das Geld stammt aus einer Zahngoldaktion und dem jährlichen Dessousverkauf der „Lingerie van Beirs“. Bei der Sammlung von alten Goldkronen bei zehn regionalen Zahnärzten kamen in diesem Jahr stolze 17.700 Euro zusammen. Weitere 600 Euro brachten die Dessous ein. Diese Summe rundete der Lions Club auf. P Hanns-Jörg Schmitt, Schatzmeister Georg Klause und LF Michele van Beirs überreichten den Scheck an Dr. Christine Raupp, Leiterin von Wildwasser, sie ist eine Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Jungen und Frauen, aber auch Anlaufstelle für Freunde und Angehörige.

Gespielt wurde ein entspannter zweier Texas Scramble, der dem geselligen Charakter des 12. Lions Benefiz Golfturniers des **LC München-Pullach**, entspricht. Die Beteiligung mit 96 Startern zeigt, dass das Golfteam um LF Günter Kern wieder das richtige Gespür für Termin, Veranstaltungsort und Spielform hatte. Den perfekten Rahmen bot die Golfanlage Iffeldorf, in der Nähe der Osterseen. Die anschließende Abendveranstaltung war mit 109 Teilnehmern noch besser als das Turnier besucht. So konnte die Tombola, souverän moderiert von P Reinhard Zauner, nur zu einem Erfolg für den Zweck dieser Lions Activity werden. Insgesamt wurden 120 Preise an die Tomboleteilnehmer verteilt. Nach diesem harmonischen Turniertag, der zu dem einen Reinerlös in Höhe von 5.600 Euro zugunsten von „Sight First“ (Blinde in Afrika) möglich gemacht hat, freuen sich alle Beteiligten auf das 13. Lions Benefiz Golfturnier im kommenden Jahr.



Gesagt, getan: Auf der 20jährigen Charterfeier des **LC Potsdam** boten die Kinder des Circus Montelino – mal außerhalb des Zelts – eine wunderschöne Circusshow. Als Zirkusdirektor fungierte LF Mathias Frenzel (Foto). Die Idee des Abends: Warum nicht auch einmal im Circus selbst, der bislang schon mit mehreren tausend Euro vom LC Potsdam gefördert wurde? Und so kam es: schon zwei Premieren wurden jetzt stilrecht in Gehrock und Zylinder angesagt! Bei den tollen kleinen Artisten (www.circus-montelino.de) einfach nur eine große Freude!



Der **LC Köln-Hanse** unterstützt das Onlineprojekt www.kidkit.de: Hilfe für Kinder und Jugendliche aus sucht- oder gewaltbelasteten Familien: Kinder aus sucht- oder gewaltbelasteten Familien in ihrer Isolation und Verzweiflung zu erreichen, ist das Ziel des Online-Portals www.kidkit.de. Es hilft direkt, unkompliziert und anonym. Hier wird das traditionelle Lions-Motto „We serve“ mit dem modernen „just click it“ kombiniert. Um die jugendliche Zielgruppe noch besser anzusprechen, startete Kidkit mit der Unterstützung des LC Köln-Hanse mit einem „aufgefrischten“ Design – dem sog. Relaunch der Seite – ab November 2010. Die Internetseite motiviert die Betroffenen, den Weg aus der Isolation zu suchen, sich Sorgen von der Seele zu schreiben, und gibt neuen Lebensmut. Der Lions Club steuerte 5.000 Euro für das Projekt hinzu.

20.000 Euro durch den Verkauf von 5.000 Renn-Enten, Lebensmittel im Wert von 10.000 Euro für die Tafel, fünf Kilo selbstgepflückte Erdbeeren für ein Ernährungsprojekt – die nackte Zahlenbilanz des ersten Jahres des **LC Wuppertal Schwebbahn** liest sich beeindruckend. Geschafft haben das 35 Mitglieder, mit einem Durchschnittsalter unter 30. Und schon bei der Gründung am 1. Mai 2010 haben die Mitglieder das umgesetzt, was auf der MDV in Osnabrück erst vor Kurzem gefordert wurde: „Lions muss weiblicher werden“. So wundert es auch nicht, dass die Mitglieder nicht einmal ein halbes Jahr nach der Gründung ein Entenrennen auf die Beine gestellt haben (Foto). Zweifel und Bedenken wegen der kurzen Vorbereitungszeit wurden beiseite geschoben – Tatendrang und Begeisterung für das Projekt haben alle mitgezogen und das einmal unmöglich Scheinende möglich gemacht: 5.000 gelbe Plastikenten schwammen bei traumhaften Wetter auf der Wupper um die Wette. Dank der Unterstützung derer, die Entenlose gekauft haben und der vielen Sponsoren und Helfer kamen 20.000 Euro für vier soziale Einrichtungen in der Stadt zusammen.



Der **LC Beilngries** und **LC San Vigilio Garda Orientale** vereinbaren auf der Haselburg hoch über Bozen eine feste Partnerschaft in Form einer Jumelage. Die bereits mehrjährigen freundschaftlichen Beziehungen finden damit eine formelle Bestätigung. P Günther Lindner konnte bei der Veranstaltung zum Präsidentenwechsel des Beilngrieser Clubs in Bozen 25 Gäste vom LC San Vigilio Garda Orientale begrüßen. Nach der Unterzeichnung und Austausch der Jumelage-Urkunden rief P Lindner den beiden Clubs zu: „Lebt diese Freundschaft, auf dass sie wachse und gedeihen möge, im Dienst unserer gemeinsamen Sache.“ Nachdem der Abend in der Sky-Bar der Haselburg bei intensiven Gesprächen und Musik von Jennifer Schröder-Johnson (Violine), Sabine Scharnagel (Klavier) und Sylvia Ohnhäuser (Gesang) ausklang, ging man mit dem Versprechen, sich regelmäßig gegenseitig zu besuchen und gemeinsame Aktivitäten zu veranstalten, auseinander.



Neue Fördermöglichkeiten durch Musiktherapie: Der **LC Essen-Ruhr tal** unterstützt behinderte Kinder der Franz Sales Förderschule für ein Jahr. Julia Zanke ist Musiktherapeutin an der Folkwang Musikschule und setzt durch diese Art der Therapie wichtige Impulse für die Entwicklung und Rehabilitation von behinderten Kindern. „Leider werden die Therapiekosten trotz positiv stimulierender und erkennbarer, nachhaltiger Wirkung bislang nicht von den Krankenkassen übernommen und für viele Familien ist diese Art der Förderung unerschwinglich“, bedauert die Therapeutin. „Wir haben einen Weg gefunden, diese Kinder durch Musiktherapie zu fördern“, berichten P Rolf Klein und die Lionsfreunde Wolf-Jürgen Baun und Prof. Dr. Markus Kattenbusch. „Wir übernehmen die Kosten für ein ganzes Schuljahr, Julia Zanke kann zweimal pro Woche mit einzelnen Schülern oder kleinen Schülergruppen der Franz Sales Förderschule arbeiten.“ Dank einer großzügigen Spende von über 5.000 Euro des LC Essen-Ruhr tal konnten zudem Therapie-Instrumente für die Folkwang Musikschule angeschafft werden. Ermöglicht hat dies LF Gerhard Leppelmann: Anlässlich seines runden Geburtstages verzichtete er auf persönliche Geschenke.

Mit einer ungewöhnlichen Activity hat der **LC Celle** einen Beitrag zum Erhalt kultureller Kleinode im Landkreis Celle geliefert. Eine verschollen geglaubt Wasserpumpe des Klosters Wienhausen wurde in einem insgesamt 500-stündigen Arbeitseinsatz von Lionsfreunden freigelegt, demontiert, instandgesetzt und reaktiviert. Dabei kam dem Club besonders die berufliche Vielfalt der Lions zu Gute. Unter der Anleitung zweier Ingenieure konnte das ambitionierte Projekt realisiert werden. Die Pumpe aus dem Jahr 1850 wurde dem Kloster Wienhausen im Rahmen einer Feierstunde am 30. Juni übergeben. Das Foto zeigt P Stefan Marks (Mitte) bei seiner letzten Amtshandlung und seinen Nachfolger Martin Aßenhausen, die die Pumpe an die Abtissin des Klosters, Renate von Randow, übergeben.



Gemäß ihrem diesjährigen Motto „Wir sind ein lebendiger Club!“ haben sich die Lionsfreundinnen und -freunde des **LC Gelsenkirchen-Buer** zusammen mit ihren Partnern beim diesjährigen großen Sommerbasar als einen für das Gemeinwohl engagierten Club der Öffentlichkeit präsentiert. 5.300 Euro können drei sozialen Projekten zur Verfügung gestellt werden, u. a. der Aktion „Ferien ohne Koffer“, die Kindern, deren berufstätige Eltern keinen Urlaub machen können, über mehrere Tage ein besonderes Ferienerlebnis in Gemeinschaft mit anderen Kindern ermöglicht. Damit erhöht sich der Gesamtbetrag der im letzten Lionsjahr erhaltenen Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen auf rund 40.000 Euro.



Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Aachen-Kaiserpfalz

Daniel Jacobs

LC Aalen

Michael Ruoff
Thomas Strobel

LC Am Tegernsee

Walter de Alwis

LC Amberg-Sulzbach

Birgit Ingrid Lange
Martin Sterk

LC Annweiler

Georg Lamott

LC Bad Aibling-Mangfalltal

Florian Hoffrohne
Engelbert Wolf

LC Bad Driburg

Björn Straubel

LC Bad Elster

Bernd Rettemeyer

LC Bad Frankenhausen/ Kyffhäuser

Joerg Steinacker

LC Bad Harzburg Walburga

Heike Christine Lawin

LC Bad Homburg Kaiserin Friedrich

Kathrin Tönnes

LC Bad Königshofen-Grabfeld

Michael Ebner
Renate Knaut

LC Bad Tölz

Anette Preuss

LC Baden-Baden

Daniel Sprafke

LC Bamberg

Oliver Blank
Michael Eigner

Neuer Club

LC Baumberge-Münsterland

Volker Christoph
Torsten Erning
Uwe Goerlich
Jörg Grabenschroër
Heiner Großberichter
Richard Hölscher
Thomas Kockentiedt
Dieter Kraß
Joachim Kreis
Georg Kremerskothén
Thomas Möbus
Frank Morawe
Alfred Reinicke
Wolfgang Riepe
Bernd Schmitz
Frank Stenner
Andreas Strietholt
Alexander Terhöst
Wolfgang Tietze
Karl Wensink

LC Beilngries

Orazio Ragonesi

LC Bergheim-Erft

Andreas Heller

LC Berlin-Brandenburg

Rainer van Raemdonck

LC Berlin-Cosmopolitan

Peter Hans Michael Raabe

LC Berlin-Glienicker Brücke

Wilma Glücklich
Marion Olga Pflüger

LC Berlin-Meilenwerk

Henry Schumann
Wolfgang Winkelmann

LC Bernau

Kay Uwe Michels

LC Bielefeld-Marswidis

Cornelia Kraft

LC Blomberg

Philip Lehmann

LC Bocholt-Westfalia

Barbara Heidemann-Baumgartner

LC Bochum-Kemnade

Michael Lindermann

LC Bonn-Venusberg

Hans Walter Heinze

LC Borkum

Markus Stanggassingier

LC Bottrop

Jaroslav Raczynski

LC Brandenburg an der Havel

Marco Lindau

LC Braunschweig-Klinterklater

Henryk Böhm

LC Bremer Schweiz

Heiko Dähnenkamp

LC Bruchsal

Norbert Grießhaber

LC Buchen

Dea Ecker
Dieter Steigleder

LC Butzbach

Norbert Hott
Helge Wirth

LC Buxtehude

Jan Kurzer

LC Chemnitz/Wasserschloß

Klaffenbach

Jens Preißler

LC Cottbus

Thomas Lautsch
Thomas Stapperfend

LC Cottbus-Lausitz

Anja Kiene

LC Crimmitschau Werdau

Heike Dietz-Wegenast
Falk Dossin

Cornelius Pleser

Juergen Rehse

LC Cuxhaven

Sören Wulf

LC Cuxhaven-Leuchfeuer

Nadine Honsálek
Hayat Khodr

LC Deister-Fontana

Ulrike Wagner

LC Detmold-Residenz

Andre Stärk

LC Dillingen

Jürgen Holzner

LC Dingolfing-Landau

Georg Zeilhofer

LC Dinkelsbühl

Stefan Fink
Eva-Maria Hippelein

LC Dinslaken

Michael Hoeren

LC Donaueschingen

Benedikt Lenhart

LC Dorsten-Wulfen

Regina Schwan

LC Dortmund-Hanse

Markus Sommer

LC Dresden-Centrum

Jürgen Eisenkolb

LC Duisburg-Hamborn

Marcel Ecker
Barbara Ecker-Grothaus

LC Düsseldorf-Kaiserswerth

Klaus Borchert

LC Düsseldorf-Oberkassel

Dmitry Grinshphan

LC Düsseldorf-Rheinturm

Michael Entrup

LC Einbeck

Folkert Groeneveld

LC Elbmarsch

Loredana Cocchio-Klatt
Renate Salomon

LC Elchingen

Frank Jüttner

LC Ennigerloh-Münsterland

Rolf Möllmann

LC Eschweiler-Ascvilare

Jörg Drescher

LC Essen-Ludgerus

Volker Blum

LC Frankfurt/Main Skyline

Florian Wackler

LC Frankfurt-Cosmopolitan

Manuela Flammter Meer

LC Frankfurt-Rhein-Main

Andreas Ruß

LC Freudenberg

Ulrich Kaßburg

LC Freudenstadt

Volker Groos

LC Fulda-Bonifatius

Oliver Ranze

LC Fürth

Andreas Blana
Thorsten Weiß

LC Germersheim

Christian Rembor

LC Gießen-Justus von Liebig

Arvid Rapp

LC Grafschaft Bentheim

Oliver Dienemann

LC Grafschaft Hoya

Bernd Voß

LC Grevenbroich

Johannes Pick

LC Grevenbroich-Altes Schloss

Pia-Tomoko Meid

LC Güglingen-Zabergäu

Frank Maurer

LC Gummersbach-Aggertal

Brigitte Bremer

LC Gütersloh-Teutoburger Wald

Joachim Ziemann

LC Halle an der Saale

Jürgen Lautermann

LC Hamburg-Hammonia

Christian Freitag

LC Hamburg-Klövensteen

Markus Meyer-Nixdorf

LC Hamburg-Rosengarten

Claus Cohrs

LC Hamm-Bad Hamm

Gesa Driedger
Berit Feldmüller-Bäuerle
Gudrun Guder

LC Hann. Münden

Peter Schüller
Alexander Wenzel

LC Hannover-Herrenhausen

Kurt Thomas Moesta

LC Hannover-Leinetal

Axel Ohnesorge

LC Heppenheim

Ron Helm

LC Hersbruck

Ralf Amann
Thomas Endres

LC Hochwald-Hermeskeil

Edgar Breit

LC Hof

Wolfram Lehmann

LC Husum-Goesharde

Lars Nielsen

LC Ingolstadt „Auf der Schanz“

Carolin Block
Klaus Macht

LC Iserlohn-Letmathe

Peter-Thomas Stuberger
Andreas Ujma

LC Jülich

Udo Zimmermann

LC Kaltenkirchen

Jörg Stehr
Sören Wollesen

LC Kassel-Brüder Grimm

Jörg-Uwe Meister

LC Kassel-Kurhessen

Matthias Hartmann

LC Kempten (Allgäu)

Christof Kemmann

LC Kirn-Mittlere Nahe

Dirk Möller

LC Kitzingen

Franz Wehner

LC Koblenz

Guido Dönges
Andreas Nonnenmacher
Frederik Wenz

LC Konstanz „Zur Katz“

Annette Lang
Sabine Petersohn

LC Kronach

Gerhard Kögel

LC Kronberg im Taunus

Anatol Droscha
Martin Wülfert

LC Laupheim

Ernst Aubele

LC Leinsweiler-Südl. Weinstraße

Stefan Espenschied
Florian Schuhmacher

LC Leverkusen-Opladen

Hanns-Peter Siebert

LC Lichtenfels

Christian Meißner

Neuer Club

LC Limburg-Goldener Grund

Almuth Anshelm
Sibylle Becker
Martina Blümling
Holger Caspers
Ulrike Farke
Jürgen Groh
Jacqueline Hauer
Sascha Huth
Klaus Ludwig
Martin Mollner
Christiane Mörsel-Zimmermann
André Schäfer
Hans-Jürgen Schmidt
Werner Schmitt



Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Annja Schneider-Knopp
Ulrike Valeske
Hiltrud Weimar
Karin Weiß
Christine Zips

LC Lindau
Angela Reichel

LC Lübbecke-Espelkamp
Andreas Schwarze

LC Lübeck Passat
Susan Fuhrmann
Anja Hollandt

LC Lübecker Bucht
Hans Karpinski
Stefan Sabel
Volker Simon

LC Lüdenschheid-Lennetal
Stefan Laartz

LC Lüdenschheid-Medardus
Gunther Fay
Gerd Friese
Rüdiger Hoffmann

LC Lütjenburg
Hans Martin Drews

LC Mainz-Schönborn
Heinz Günter Hauck
Michael Walczuch

LC Marl-im-Revier
Barbara Floer

LC Melle-Grönegau
Kai Schnitker

LC Menden
Ulrich Plank

LC München Münchner Kindl
Timor Knudsen

LC Mühlacker
Michael Daebritz
Christa Scherrer

LC München
Hermann Dippe

LC München-Arabellapark
Hermann Pointl

LC München-Bavaria
Florian Hümmel

LC München-Blutenburg
Gerhard Potuschek

LC Neufahrn
Dagmar Zillgitt
Günter Zillgitt

LC Neumarkt
Michael Janka
Thomas Rieger

LC Neuss-Quirinus
Martin Glover

LC Neustadt-Weinstraße
Gernot Zieser

LC Nieder-Olm
Bernd Groth

**Neuer Club
LC Norderstedt NEO**

Yüksel Akkol
Andreas Bader
Thorsten Sven Berthold
Wolfgang Dellke
Thorsten Evers
Vardan Gaszarjan
Alex Güther
Susanne Güther
Dorte Hausmann
Robert Nikolaus Hille
Bettina Lipp
Andreas Metzler
Thomas Schneider
Guido Sondern
Ralf Staben
Solveig von der Fecht
Anna-Louise Zehl

LC Norderstedt-Forst Rantzau
Martin Weber

LC Nortorf
Lutz Bertram

**Neuer Club
LC Nürnberg-Kaiserburg**

Carola Bauer
Rainer Grasser
Klaus Herrmann
Ulrich Hertfelder
Axel Hinrichs
Philipp Humbert
Frank Klingenberg
Andrea Lipka-Friedewald
Karl Heinz Mellinghoff
Jürgen Schmitt
Hans-Friedrich Schulz
Claudia Vogt
Heinz Zintl
Michael Zirn

LC Offenbach Rhein Main
Leonhard Rathke

LC Offenburg Simplicius
Christina Panek

LC Olpe-Kurköln
Carl Hagemeyer

LC Oranienburg
Ronny Howe

LC Osnabrück-Penthesilea
Christine Graen

LC Paderborn-Carolus
Dominik Brors

LC Pforzheim
Robert Drotleff
Dietmar Mayer
Martin Zilly

LC Pirmasens
Jens Girisch

LC Priem am Chiemsee
Michael Körner

LC Pulheim
Michael Goldbach

**Neuer Club
LC Regensburg-Johannes Kepler**

Stefan Christl
Christoph Geyer
Frank Hilgers
Stephanie Käser
Stefan Katzlinger
Christian Meisl
Pelin Nisari-Seidl
Fabian Queck
Hannelore Queck
Laura Queck
Maximilian Queck
Severin Queck
Ernest Johannes Rappel
Margret Schäfer
Katharina Schechinger
Holger Schellkopf
Birgit Scheuerer-Lenzen
Andreas Seidl
Doreen Steudte
Alexander Weinberger
Otto Weinberger

LC Rimbach-Weschnitztal
Doris Niedrig
Klaus Niedrig

LC Rostock
Hans Peter Glöckner

LC Rüsselsheim Cosmopolitan
Reuter Bianca
Karin Rossol-Haseroth

LC Saalfeld
Karsten Häfner

LC Saarbrücken
Peter Menzel

LC Schortens
Preuß Ulrich

LC Schweinfurt
Micha Strauß

LC Seligenstadt
Hans-Peter Supik

LC Soest
Ulrike Klemp

LC Sondershausen
Jan-Henrich Florin

LC Sonthofen
Eric Beißwenger

LC Springe
Klaus Zersen

LC Stade
Timm Ole Trapp

LC Stadthagen
Thorsten Hitzemann

LC Starnberg
Torsten Fricke
Christine Herrmann
Eva John

Bernd Schwab
Holger Wolff

LC Stormarn
Christopher Bley
Stefan Woelke

LC Stutensee Hardt
Christina Susanne Männel

LC Stuttgart-Neckar
Rolf Exler
Rainer Trimborn

**Neuer Club
LC Tettngang Montfort**

Karin Adler
Peter Bährle
Barbara Baur
Dieter Baur
Werner Berlage
Matthias Biermann
Susanne Biermann
Birgit Böhm
Bernd Boolzen
Adolf Bretzel
Reinhold Gebhard
Rainer Gutbrod
Franz Häckl
Herbert Hänle
Rainer Höfele
Heidi Lachmann
Wolfgang Lachmann
Wolfram Lutz
Hubert Marschall
Sonja Marschall
Thomas Marschall
Enrico Müller
Rudolf Rampf
Ulrike Rampf
Eugen Segelbacher
Ulrike Segelbacher
Heinz Unglert
Karl-Heinz Vogt

LC Tharandt
Jörg Bochmann
Eckard Schleiermacher
Olaf Seidel

LC Travemünde
Thomas Buehring
Dirk Sternfeld

LC Troisdorf
Kristina Meurer

**LC Übach-Palenberg /
Geilenkirchen**

Conrad-Hubertus Kühne
Erich Latten
Georg Rongen
Björn Schlun
Achim Terberger

LC Vaihingen an der Enz
Andrea Behringer
Thomas Behringer

LC Vechta
Detlef Klaus

LC Viersen
Stefan Derix

LC Warnemünde
Hans-Joachim Weber

LC Wattenscheid
Ralf Heine

LC Weil am Rhein
Ulf Bleckmann
Günther Scholtes

LC Weimar Classic
Matthias Schinner

LC Weinböhla
Detlef Arnold

**Neuer Club
LC Weinböhla**

Beate Ellmers
Maik Erler
Max Erler
Tilo Hanukan
Andreas Hofmann
Dieter Höntsch
Clemens Höptner
Jan Hülsbush
Gunter Klotz
Cathrin Müller-Wrengel
Thomas Schmidt
Henry Schöne
Jörg Schulz
Gerlinde Schwarzer
Anett Seyffert
Lars Theuerkauf
Isabel Wachsmuth
Andreas Weidmann

LC Werne in Westfalen
Dirk Schmiedeknecht

LC Wetter an der Ruhr
Volker Reichling

LC Wetzlar
Josef Wiesing

LC Wetzlar Charlotte Buff
Isa Balzer

Olga Genzel

LC Wiesbaden-Drei Lilien
Robert Arnold

Rolf Haller

Joachim Koch

LC Wilhelmshaven
Ingo Dykstra

Maik Wieting

LC Wilhelmshaven-Jade
Thomas Werner

LC Wittingen
Uwe Finkbeiner

**Neuer Club
LC Wolfenbüttel Herzog August**

Sina Ammon-Römer

Ulrike Andrusat

Neue Mitglieder

Ralf Bauderer
Winrich Bierbrauer
Frank Gottsand-Groß
Sebastian Grein
Michael Heimbs
Reinhold Heinze
Carsten Jeschonnek

Dirk Marske
Steffen Maschke
Alexander Montebaur
Markus Nordt
Silvana Preuße
Susanne Rehm
Andreas Ring

Ines Rösler
Martin Roßa
Hans-Dietrich Sandhagen
Jörg Vahlberg
LC Wolfsburg-New Generation
Hakan Öztürk
LC Wuppertal
Ralf Ehser

LC Wuppertal „Bergischer Löwe“
Ednan Gerard
LC Wuppertal Schwebebahn
Jan-Frederik Emmert
Thomas Presser
Johannes Stricker
Sönke Vögeding
Henric Wohlfart

LC Würzburg
Peter Klaus Raab
LC Zwickau
Matthias Poehlmann



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Heinrich-Wilhelm Averwenser
LC Bremen-Hanse

Heinz-Dieter Brocke
LC Mittenwald

Peter H. Dawirs
LC Dinslaken

Waldemar Doetsch
LC Landsberg am Lech

Hans-Jürgen Drews
LC Coburg

Norbert Elsen
LC Stuttgart-Neckar

Reinhard Faust
LC Essen-Werethina

Karl Feigel
LC Bad Reichenhall

Friedrich Gagsteiger
LC Weißenburg

Richard Gockel
LC Duisburg-Hamborn

Erich Grau
LC Konstanz

Volker Härle
LC Oberpfälzer Jura

Uto Hörcher
LC Verden/Aller

Gustav Kaiser
LC Neustadt a.d. Waldnaab

Heinz Kollmar
LC München-Friedensengel

Hans-Dietrich Kroll
LC Norden/Nordsee

Karl Lauff
LC Mainz

Herbert Linser
LC Wattenscheid

Ernst Lütke Entrup
LC Büren

Gustav Nickerl
LC Bruchsal

Hannelore Peschel
LC Alveslohe

Werner Piepenstock
LC Lüdenscheid-Lennetal

Günter Rubach
LC Cuxhaven

Hanspeter Rühl
LC Groß-Umstadt

Elmar Rumpfenhorst
LC Ennigerloh-Münsterland

Eberhard Rüttgers
LC Bonn-Venusberg

Karl Schies
LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg

Volkmar Schöllhorn
LC Balingen

Bernd Schultz
LC Fürstenfeldbruck

Fritz Steigerwald
LC Bad Königshofen-Grabfeld

Georg Stetter
LC Memmingen

Frieder Schäuble

Der Lions Club „Leipziger Ring“ trauert um sein langjähriges Mitglied Dr. Frieder Schäuble, der am 10. Mai 2011 im Alter von 73 Jahren verstarb. Zuletzt hatte er nicht mehr die Kraft, seiner schweren Krankheit zu widerstehen. Seiner Familie gilt das tief empfundene Mitgefühl der Leipziger Lions-Freunde. Der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Burkhard Jung, würdigte unter großer Anteilnahme der Leipziger Gesellschaft Dr. Frieder Schäuble mit den Worten: „Frieder Schäuble war ein Bürger Leipzigs, wie sie schon seit Jahrhunderten diese Stadt prägen und voranbringen. Leipzig hatte ihn geprägt und sein Herz im Sturm erobert. Er wollte zurückgeben, was er in der Stadt Leipzig erfahren hatte. Die Gespräche mit ihm und der Rat von ihm werden mir auch persönlich sehr fehlen.“

Der gebürtige Tübinger und Anwalt zog 1991 von Stuttgart nach Leipzig und prägte mit zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten das Stadtgesche-

hen, die er nicht selten eine „Verpflichtung“ nannte. Unserem Lions-Freund Dr. Frieder Schäuble und seiner Ehefrau ist die Wiederbelebung des Leipziger Opernballs zu danken, zudem war er über mehr als zehn Jahre der Vorsitzende des Förderkreises der Oper Leipzig. Dr. Frieder Schäuble trieb die Gründung der musikalischen Bildungsinitiative Forum Thomanum maßgeblich voran, er engagierte sich bei der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig für die Profilierung des Medienstandortes und leitete den Rechtsausschuss der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig. Er war als überzeugter Europäer ebenso ein Förderer und Ratgeber des Leipziger Europa-hauses.

Wir verlieren mit unserem Lions-Freund Dr. Frieder Schäuble eine herausragende Persönlichkeit sowie einen liebenswerten Menschen und Partner, der stets dem Gemeinwohl verpflichtet handelte. Die Lions-Freunde des Lions Clubs „Leipziger Ring“ werden ihn schmerzlich vermissen und seiner stets in Dankbarkeit und Verbundenheit gedenken.

Frank Stelzner, Präsident Lions Club „Leipziger Ring“

Heinrich Eggers

Wir haben einen treuen Freund verloren und trauern um ihn. Heinrich Eggers trat am 6. Mai 2011 völlig unerwartet aus einem Leben voller Schaffensdrang und Verantwortungsbewusstsein seine letzte Reise an. Ein äußerst engagierter Verfechter der Lions-Philosophie, ein Mann, für den die ehrenamtliche Hilfe stets selbstverständliche Verpflichtung war, hat uns für immer verlassen. Sein Wirken in unserer Gemeinschaft war geprägt von großem Fleiß zum Wohle des Clubs und der Menschen, die unsere Hilfe benötigen.

Als Gründungsmitglied des LC Husum-Goesharde war er ein Mann der ersten Stunde. Seither diente er uns drei Jahre lang als Sekretär und in der Amtsperiode 1993/94 als Präsident. Über mehrere Jahre nahm er die Aufga-

ben des Jumelagebeauftragten wahr, kümmerte sich um den Kontakt zum dänischen LC Rödning und begleitete die Gründung des LC Greifswald Hansestadt. Sein fachlicher Rat als Jurist war uns bis zuletzt in vielen Fragen Leitlinie des Handelns und half uns bei vielfältigen Entscheidungen. Wann immer tatkräftige Unterstützung gefordert war, Freiwillige für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe gebraucht, Aktivitäten des Clubs zu gemeinnützigen Zwecken organisiert wurden, war Heinrich einer der ersten, die sich anboten und mitarbeiteten.

Seine vorbildliche Einsatzbereitschaft wurde unterstrichen durch sein belebendes, humorvolles Wesen. Zu zahllosen Themen und Stichworten hatte er stets eine launige Anekdote aus seinem Leben parat und sorgte so auf seine ganz besondere charakteristische Art für fröhliche Stimmung. Wir werden Heinrich sehr vermissen.

Dirk Albrecht, Präsident des Lions Club Husum-Goesharde

Eckhard Michael

Nach schwerer Erkrankung, letztlich jedoch plötzlich und für die meisten unerwartet, starb am 4. April 2011 Dr. Eckhard Michael im Alter von nur 59 Jahren. Der Lions Club Lüneburg trauert um ein langjähriges, außerordentlich verdientes und hochgeschätztes Mitglied. Hansestadt Lüneburg und Landkreis Lüneburg haben mit dem Tod des Direktors des Museums für das Fürstentum Lüneburg mitten aus dem aktiven Berufsleben heraus eine Persönlichkeit verloren, die über nahezu drei Jahrzehnte das bedeutendste kulturhistorische Museum der Region geleitet und die Museumslandschaft in Lüneburg maßgeblich mitgeprägt hat.

Dr. Eckhard Michael trat 1983 sein Amt als Museumsdirektor in Lüneburg an. Bereits im nachfolgenden Jahr – erst 32 Jahre alt – wurde er Mitglied des Lions Clubs Lüneburg. Überzeugter Lion ist er bis zu seinem Tod geblieben. Noch vom Krankenlager aus und zum eigenhändigen Schreiben bereits zu schwach, bat er in einem Brief an unseren Präsidenten darum, sein häufiges krankheitsbedingtes Fehlen zu entschuldigen und seinen Status als ordentliches Mitglied gleichwohl aufrecht zu erhalten. Im Club hat Dr. Eckhard Michael vielfältige Aufgaben und Verantwortlichkeiten wahrgenommen. Er war Sekretär, Vizepräsident und Präsident, Activity-Beauftragter und für lange Zeit Vorstandsmitglied in unserem Förderverein. Unvergessen bleibt seine glanzvolle Festrede in der Feierstunde anlässlich des 40-jährigen Jubiläums unseres Clubs im Jahr 1998 im historischen Fürstensaal des Lüneburger Rathauses. Auch die mehrtägige Exkursion nach Neuruppin und Rheinsberg, die der Verstorbene – den Spuren Theodor Fontanes folgend – fachkundig und liebevoll vorbereitet hatte, steht den beteiligten Lions-Freunden und ihren Ehepartnern in lebhafter Erinnerung.

Als Museumsdirektor verkörperte Dr. Eckhard Michael nicht den modischen Typ eines nach außen gewandten Marketing- und Eventmanagers. Er war als Historiker ein feinsinniger und überaus kluger Gelehrter, erfüllt von Freude über und Stolz auf manch einmaliges Exponat seines Museums und im Gespräch mit anderen sachlich, nachdenklich und voll freundlicher Zuwendung. Hervorstechend war seine Gabe, die Liebe zur Geschichte und zur Kultur der Region Lüneburg anderen zu vermitteln. Hiervon zeugen zahlreiche qualitätsvolle Bücher und Aufsätze, insbesondere auch über das nahe Kloster Lüne. In der gerne wahrgenommenen kompetenten Ausbildung der in Lüneburg eingesetzten Stadtführer durch Seminare und Vorträge fand er eine besondere pädagogische Befriedigung. Nicht zuletzt seine Persönlichkeit war Grund dafür, dass sich zahlreiche unserer Lions-Freunde auch in

den Gremien des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg besonders engagierten. Heimabende, zu denen der Junggeselle Dr. Michael in seine Arbeitsstätte einlud, bedeuteten für die Lions-Freunde eine Museumsführung privatissime.

Als Redner bei vielfältigen öffentlichen Anlässen war Dr. Eckhard Michael gesucht. Seine Vorträge zu historischen Themen waren stets sorgfältig recherchiert, wissenschaftlich fundiert und geistvoll, dabei amüsant und von feiner Ironie. So verwundert nicht, dass seine Vorlesungen im Rahmen von Lehraufträgen an der Universität Lüneburg bei Studierenden und Gasthörern außerordentlich beliebt waren. Gerne öffnete er sein Fürstentummuseum auch für Ausstellungen bildender Künstler und vermochte, bei den Vernissagen mit feinem Einfühlungsvermögen zur Person und in das Werk einzuführen.

Die Museumslandschaft in Lüneburg befindet sich derzeit im Umbruch. Mehrere Museen wurden in einer Stiftung zusammengeführt, eine umfassende Sanierung des Altbaus des Fürstentummuseums ist nahezu abgeschlossen, die Grundsteinlegung für ein großzügiges Erweiterungsgebäude soll in diesen Wochen erfolgen. Dr. Eckhard Michael kann diese Entwicklungen nicht mehr begleiten und mitgestalten. Auf seinen Wunsch fand die Beisetzung im engsten Familienkreis an seinem Heimatort statt. Der Lions Club Lüneburg verabschiedet sich auf diesem Weg von einer ganz besonderen Persönlichkeit und einem lieben Lions-Freund.

Eberhard Rüttgers

Am 15. Juni 2011 verstarb wenige Tage vor seinem 85. Geburtstag nach langer Krankheit unser sehr geschätzter Lions-Freund Eberhard Rüttgers. Eberhard Rüttgers war Träger des Bundesverdienstkreuzes und 1967 Gründungsmitglied unseres Clubs. Mehr als 40 Jahre war er der Lions-Bewegung fest verbunden, hatte viele Jahre Aufgaben im Vorstand inne und setzte sich stets mit ganzer Kraft für die Gemeinschaft ein.

Wir haben ihn als eine liebenswerte und fröhliche Persönlichkeit und als Freund erlebt, der unseren Club über Jahrzehnte mit geprägt hat. Für seine Freundschaft und Unterstützung sind wir außerordentlich dankbar.

Wir trauern mit seiner Frau Waltraud sowie seiner Familie und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Lions-Club Bonn-Venusberg

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des „LION“:

Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, Fax: (02 21) 26 00 76 46

E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Anzeigenleitung: **Monika Droeger**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: **elfmal im Jahr**

Druckauflage: **47.183 / 2. Quartal 2011**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droeger**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 39 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementpreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „LION“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Dr. Wing-Kun Tam, Unit 1901-2, 19/F,

Far East Finance Centre,

16 Harcourt Road, Hongkong, China

Immediate Past President:

Sidney L. Scruggs III,
698 Azalea Drive, Vass,
North Carolina, 28394,
USA

First Vice President:

Wayne A. Madden
PO Box 208
Auburn, Indiana 46706
USA

Second Vice President:

Barry John Palmer
P O Box 200
Berowra NSW 2081
Australia

Directors:

Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

Yamandu P. Acosta	Alabama, USA
Douglas X. Alexander	New York, USA
Dr. Gary A. Anderson	Michigan, USA
Narendra Bhandari	Pune, Indien
Janez Bohorič, Kranj	Slowenien
James Cavallaro	Pennsylvania, USA
Ta-Lung Chiang	Taichung, MD 300 Taiwan
Per K. Christensen	Aalborg, Dänemark
Edisson Karnopp	Santa Cruz do Sul, Brasilien
Sang-Do Lee	Daejeon, Südkorea
Sonja Pulley	Oregon, USA
Krishna Reddy	Bangalore, Indien
Robert G. Smith	California, USA
Eugene M. Spiess	South Carolina, USA
Eddy Widjanarko	Surabaya, Indonesien
Seiki Yamaura	Tokio, Japan
Gudrun Yngvadottir	Gardabaer, Island

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Joaquim Cardoso	Borralho, Portugal
Marvin Chambers	Fillmore, Kanada
Bob Corlew	Tennessee, USA
Claudette Cornet	Pau, Frankreich
Jagdish Gulati	Allahabad, Indien
Dave Hajny	Montana, USA
Tsugumichi Hata	Sendai Miyagi, Japan
Mark Hintzmann	Wisconsin, USA
Pongsak „PK“ Kedsawadevong	Muang, Thailand
Carolyn A. Messier	Connecticut, USA
Joe Al Picone	Texas, USA
Alan Theodore „Ted“ Reiver	Delaware, USA
Brian E. Sheehan	Minnesota, USA
Junichi Takata	Toyama, Japan
Klaus Tang	Neustadt-Wied, Deutschland
Carlos A. Valencia	Miranda, Venezuela
Sunil Watawala	Katana, Sri Lanka

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298	Mitgliedschaft:	
Versicherungs-Probleme:	202	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Deutscher Übersetzer		Mitgliedschaftsprogramme:	322
LCIF-Abteilung:		Namensänderungen:	306
Allgemeine Informationen:	383	Neue Clubs (und Proteste):	305
Entwicklung des Programms:	395, 396	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Grants:	292, 580, 507	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Melvin Jones		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Fellowships:	293, 517	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Programme und PR:	386, 508	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Leadership-Abteilung:		Club-Bedarf:	
Allgemeine Informationen:	367	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Institute:	387	Bestellungen:	262
Seminare und Workshops:	544	Versand:	276
Programm-Entwicklung:	578	Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Weltkongresse:		PR- und Produktions-abteilung:	358, 360, 363
Allgemeine Informationen:	281		
Unterbringung:	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		